

Ziachfuchs Liederbuch

1809er Marsch.....	2	Der alte Jäger	16
A Ganze Weil	13	Der liabe Gott muaß a Tiroler sein ...	113
A Musikant im Trachtengwand	138	Der Mond hält seine Wacht	152
A Rindvieh.....	55	Der Paul und sein Gaul.....	2
Aber dich gib'ts nur einmal für mich ..	40	Der Weg zu mein Dirndl	126
Achenseelied.....	95	Die Goas is weg (Walchauer Buam) ..	88
Alls was bruuchsch uf der Wält	24	Die Goaß is weg.....	87
Almkinder	159	Die kleine Kneipe	161
Alpenecho	11	Die lustigen Holzhackerbuam	80
Alte, geh ziang ma di Schuach aus	28	Die Schleifer aus Paris.....	131
Am Sonntag kehr ich ein	54	Die schöne Burgenländerin	34
Amazing grace.....	97	Die Sterne am Himmel.....	5
Amboß Polka.....	68	Dini Seel ä chli la bambälä la	147
Amoi geht's no	97	Donaulied	85
Amoi seg' ma uns wieder	89	Drum san ma Landsleut	69
An der Nordseeküste.....	65	Drunt im Stoanagrabn.....	23
An der Nordseeküste.....	66	Drunt in der greana Au	90
Ana hat immer des Bummerl.....	44	Du entschuldige i kenn di	165
Auf der Vogelwiese.....	82	Dunkle Wälder.....	12
Aus Böhmen kommt die Musik	102	Ein Häuserl im Gebirg	25
Bajazzo (Warum bist du gekommen) ..	19	Ein kleines Edelweiß	103
Bauernmadl	144	Ein Prost mit harmonischem Klange ..	92
Bayernhymne	88	Ein Tiroler wollte jagen	121
Beim Wirt zur grünen Linde.....	20	Ein Zigeuner verlässt seine Heimat ...	33
Bergvagabunden.....	17	Eine Herde weißer Schafe	1
Bier her, Bier her oder ich fall um	91	Eine weiße Rose	153
Böhmische Liebe	43	Einen Stern, der deinen Namen trägt ..	49
Böhmischer Traum	50	Es gibt kein Bier auf Hawaii.....	119
Brautlied – Die Sonne neiget sich	1	Es ist so schön, ein Musikant z. s.....	70
Bubi, Bubi noch einmal.....	52	Es war amal am Abend spat	38
Capri Fischer	63	Fischerin vom Bodensee	48
Cordula Grün	93	Fliege mit mir in die Heimat	20
Country Roads.....	53	Franz der Maurerg'sell	35
Da Summa is aussì.....	26	Frau Meier	120
Dahoam is Dahoam	25	Friesenlied.....	128
Das Hirscherljagen	135	Fuhrmannslied.....	41
Das schönste auf der Welt.....	154	Fürstenfeld.....	46
Das schönste Bleamal	28	Gau Boarischer	104
De Gamserl schwarz und braun	7	Geburtstagsständchen	168
Dem Land Tirol die Treue.....	39	Gern hobn tuat guat	76
Denn wenn et Trömmelche jeht	134	Glocken der Heimat	103
Der alte Holzknecht	30	Griechischer Wein	60

Großglocknerblick	127	Kreuzberglied (Rhön)	122
Grüaß di Gott Frau Wirtin	9	Kufsteinlied	47
Grüne Tannen.....	24	La Pastorella.....	167
Gute Freunde kann niemand trennen.	37	Lasset uns das Leben genießen	29
Hallelujah.....	72	Lieschen, Lieschen (Amboß Polka) ...	67
Hallo kleine Maus	143	Lieserl komm her.....	167
Halterbuam Marsch.....	149	Lili Marleen	169
Hans bleib do	163	Links Rechts Vor Zurück.....	133
Happy Birthday.....	6	Lustig ist das Zigeunerleben	77
He Nachbarin	31	Mama geh bitte schau oba.....	112
Heast as nit	4	Marina (orig. ital.).....	157
Heidi.....	61	Marina	157
Heilig, heilig, heilig	100	Marmor, Stein und Eisen bricht.....	18
Hello Mary Lou.....	158	Maus-Polka (Klaus u. Ferdl)	125
Herr erbarme dich.....	86	Mein Mädal aus Krain	15
Herzilein.....	155	Mein Vater sei Häuserl	114
Herz-Schmerz-Polka.....	141	Mercy Mercy Mercy (Marlena Shaw). 83	
Hey Slavko, spiel uns eins!.....	21	Mi se mamo radi	18
Highway To Hell.....	82	Mia san vom Woid dahoam	8
Hinter der Garage	156	Morgenmuffel.....	22
Hinterm Hühnerstall	162	Muss i denn zum Städtele hinaus.....	73
Hintn bei da Stadttür.....	10	My Bonnie is over the ocean	111
Hoch auf dem gelben Wagen	106	Nach meiner Heimat.....	62
Hochzeitslied	64	Näher mein Gott zu dir.....	84
Hohe Tannen (1923)	101	Narcotic - Liquido	74
Hohe Tannen.....	100	Nix Amore	59
I am sailing	164	Noch einmal erklingt der Walzer.....	94
I bin a Steirerbua	6	Oh Katharina	96
I hab a Diandl gliabt	27	Patrona Bavariae.....	98
I liab di	139	Pfatterer Marsch	79
I schick dir a Busserl	11	Que Sera Sera	137
I sing a Liad für di	58	Rainer Marsch	43
Ich weiß was dir fehlt	104	Rauschende Birken	151
Ich zeig dir die Berge	142	Rauschwalzer	19
Im grünen Wald.....	138	Regenbogenwalzer.....	108
In da Mölltalleitn	13	Rehbraune Augen hat mein Schatz....	37
In die Berg bin i gern.....	12	Rehragout	3
In München steht ein Hofbräuhaus..	141	Rennsteiglied	78
Innsbruck Herz vom Alpenland	160	Resi, i hol di mit'n Traktor ab.....	23
Ja in Gradenberg	126	Rosamunde.....	153
Junge, komm bald wieder	140	Rot sind die Rosen	99
Karwendellied.....	18	Sag Dankeschön mit roten Rosen	39
Kleiner Harmonikaspieler.....	3	Schau das Alpenglühn	124
Koa Hiata madl	71	Schau, schau wias regna tuat	54

Schneewalzer.....	31	Vollmond Polka	51
Schwarzwaldmarie	145	Von den blauen Bergen kommen wir	114
Seemann deine Heimat ist das Meer.	63	Von der hohen Alm.....	94
Sierra Madre.....	47	Von guten Mächten wunderb. geb...	107
So ein Tag, so wunderschön wie h.....	76	Wackelkontakt.....	170
Something Stupid	105	Wahre Freundschaft	152
Steig ich den Berg hinauf	156	Waldinger Boarischer.....	137
Steigerlied.....	117	Wann du durchgehst durchs Tal.....	110
Steigerlied.....	118	Warum weinst du, kleine Christina ..	168
Steirermen san very good	57	Was da Sepp gern mag (Gamserlj.)...	32
Steirische Brauch.....	42	Weiße Rosen aus Athen.....	129
Südtirol Edelweißland.....	127	Weit, weit weg.....	130
Tante Mizzi.....	49	Wellerman	132
The Rose.....	109	Weltverdruss.....	50
The Sound Of Silence	81	Wenn die Schwalben heimw. ziehn ...	45
Tief drin im Böhmerwald.....	14	Wenn die Sonn vom Himmel lacht ..	136
Tirol i bin a Kind von dir.....	129	Wie schön, dass du geboren bist.....	123
Tirol, Tirol, T. du bist mein Heimatl. .	151	Wien bleibt Wien.....	110
Trink ma nu a Flascherl.....	92	Wir grüßen euch (Mölltaler).....	75
Tulpen aus Amsterdam.....	91	Wo der Wildbach rauscht	35
Und die Liab is a Bach	22	Wohl in da Wiederschwing	4
Und wer im Jänner geboren ist	125	Wohl ist die Welt so groß und weit	56
Unser alte Kath.....	75	You raise me up (Josh Groban)	80
V dolini tihi.....	164	Zwischen Glockner und der Koralm	146
Vater unser	133	Zwoa Bleamal stehn am Wiesenrand...9	
Vogelbeerbaum.....	148		

Eine Herde weißer Schafe

*Ref.: Eine Herde weißer Schafe ist mein Königreich,
und die kleine Hütte mein Palast.
Und das Edelweiß am Felsen ist mein Diamant.
Ich bin so stolz auf mein geliebtes Land.*

1. Hohe Berge, steile Felsen, Alpenglühn,
Schafe weiden, wo die schönsten Blumen blühn.
Alpenrosen, Arnika und Edelweiß,
ja meiner Heimat gilt der höchste Preis. -Ref.-
2. Alpenluft und Alpenfrieden wünsch ich mir,
jeden Abend danke ich dem Herrn dafür.
Kommt ein Wanderer seines Weges kehrt er ein,
in meiner Hütte wird er willkommen sein. -Ref.-

Brautlied – Die Sonne neiget sich

1. Die Sonne neiget sich, sie geht zur Ruh,
sie wirft den letzten Strahl dir freundlich zu.
||: Es ist das letzte Mal, dass dir der Sonnenstrahl,
im stillen Kämmerlein als Braut dir scheint. :||
2. Die Sternlein ohne Zahl, in ihrer Pracht,
sie wünschen tausendmal, dir gute Nacht.
||: Wird dir ums Herz so schwer, blick auf zum Sternenmeer,
der Herr dein Retter ist, dich nie vergisst :||
3. Blick auf zum lieben Gott, und fasse Mut,
er hilft in Angst und Not, er ist dir gut.
||: Hast du geprüft dein Herz, treibst du damit nicht Scherz,
es ist die letzte Nacht, junge Braut gib acht. :||

Der Paul und sein Gaul

Bauer sein ist nicht leicht, a hart verdientes Brot,
Tag und Nacht im Arbeitsg'wand, ja das ist sein Gebot.
Auf die rar'n Feiertag, wartet er schon hart,
spannt dann glei sein Röss'l ein und auf geht's in die Stadt.

*Ref.: ||: Doch der Gaul, der ist faul,
hat koan Zahn mehr in sein Maul,
wackelt hin, wackelt her,
aber sonst rührt sich nichts mehr! :||*

Die Bäurin sorgt für Haus und Hof, das ist koa Damenleb'n
und ist in der modernen Zeit, bestimmt nicht allen geb'n.
Sie sorgt für die Gemütlichkeit, verwöhnt den Ehemann,
sie nimmt den Paul ganz fest am Arm und fangt zum Bussln an.

*Ref.: ||: Ja, der Paul der ist faul,
hat koan Zahn mehr wie sein Gaul, ...*

Ref.: Lalala, lalala, lalalalallala, lalala lalala, lalalalalalala.

*Ref.: ||: Ja der Paul und sein Gaul,
ja die zwoa die san so faul!
Wackeln hin, wackeln her,
aber sonst rührt sich nichts mehr. :||*

180ger Marsch

Land Tirol dir bleib i ewig treu, solange mei Herzal schlägt für di
Land Tirol dir bleib i ewig treu, von dir fort da gang i nie.

Kleiner Harmonikaspieler

1. Kleiner Harmonikaspieler,
spiel mir das Lied noch einmal, ja noch einmal.
||: Spiel mir das Lied meiner Heimat,
die ich schon lang nicht mehr sah :||
2. Wenn zwei Verliebte sich fragen,
hat's für uns zwei einen Sinn, ja einen Sinn.
||: Droben am Himmel die Sternlein
wissen wie gut ich dir bin :||
3. In einer Hafentaverne,
sangen Matrosen ein Lied, ja noch ein Lied.
||: Maderl i hab di so gerne,
Maderl i hab di so lieb :||
4. Wir sind nach Russland gezogen,
haben geweint und gelacht, ja und gelacht.
||: Haben ein Liedchen gesungen
und an die Liebste gedacht :||

Rehragout

||: Ja was gibts denn heit auf d'Nacht? :||
Heit gibts a Rehragout, a Rehragout, a Rehragout!
||: Ja was gibts denn heit auf d'Nacht :||
Heit gibts a Rehragout, a Rehragout auf d'Nacht.

||: Ja was gibts denn heit auf d'Nacht? :||
Heit gibts a Rehragout, a Rehragout, a Rehragout!
Ja gibts denn net was Feiners, von da toten Sau a Schweiners.
Heit gibts a Rehragout, a Rehragout auf d'Nacht.

Wohl in da Wiederschwing

1. Wohl in da Wiederschwing hab i mei Diandl drin,
sie hat mi gar so gern, weil i ihr Röslein bring.
||: I bring ihr Rauschkraut z'Haus, i bring ihr Arnika,
i bring ihr Enzian und Speik wohl a. :||
2. Geh auf die Moschelitzn, bind ihr Hadrachsträuß,
steig auf den Eisenhuat und brock ihr Edelweiß.
||: I geh auf's Land hinaus und bring ihr Bleamal mit,
i bin an arma Bua, drum kriag is net. :||
3. Geh Diandl, mi muaßt liabn, i hab a Schafi Alm,
und meine Lebensweis, die tat dir a recht gfalln.
||: I leb von Graupnblüah und schlaf auf Edelweiß
und was i trink, das kimmt von Schnee und Eis. :||
4. I bin an arma Bua und hab die Berg so gern,
da kann ma hie und da a Schwoagrinn jodeln hörn.
||: Ja von da hohen Alm bis drunt ins tiefe Tal,
Ja saubre Diandln find ma's überall. :||

Heast as nit

Heast as nit, wia die Zeit vergeht, Huidiei jodleiri Huidiridi
Gestern nu' ham d'leut ganz anders g'redt, Huidiei jodleiri Huidiridi
Die Jungen san oid wordn und dia oid'n san g'storbn
Duliei Jodleiridldudieiouiri

Und Gestern is' heit wordn und heit is' boid morgn,
Huidiei jodleiri Huidiridi

Heast as nit, Heast as nit, Huidieridiri – Hollareiridiridldoueio hallouri
Heast as nit, wia die Zeit vergeht, Heast as nit, wia die Zeit vergeht.....

Die Sterne am Himmel

1. Mich zieht's hinaus in die weite Welt,
ich bin ein Musikant.
Mit Liedern und mit frohem Klang
geht's fort von meinem Heimatland.
Mei Madl wird jetzt traurig sein,
denn sie ist nun allein.
Ein Musikant braucht Fröhlichkeit
und er kann auch nicht einsam sein.

*Ref.: Die Sterne am Himmel, sie sagen dir gut Nacht.
Bin ich auch nicht bei dir, sie grüßen dich von mir.
Wir sehen uns wieder, im schönen Land Tirol,
drum sag Auf Wiederseh'n, und bitte nicht leb wohl!
(La, la, la ... Wir sehen uns wieder im schönen Land Tirol,
Drum sag Auf Wiederseh'n, und bitte nicht leb wohl!)*

2. Doch kommt für mich einmal die Zeit,
wo mich das Heimweh plagt,
stimm i a frohes Liadl an,
denn i komm jetzt bald wieder hoam.
Und steht mein Schatz dann vor der Tür,
bin i a glei bei ihr.
I schenk ihr und des is koa Scherz,
mein frohes Musikantenherz.

Ref.: Die Sterne am Himmel, sie sagen dir gut Nacht. ...

I bin a Steirerbua

1. I bin an Steirerbua, und hob a Kernnatur,
i moch ja gwiss koa Schand, meim liabn Steirerland.
||: Bei uns in Steiermark, da san d'Leut groß und stark,
san wia die Tannabam bei uns dahoam. :||

Jodler

2. Wann i auf d'Alma geh, mit mein schön Steirerg'wand,
grün eing'fasst is mei Rock, so trag'n wir's in dem Land.
||: Dazua an Almastock in meiner rechten Hand,
a Stutzerl a dazua so san ma's gwohnt. :||

Jodler

3. Wenn i zum Dirnderl geh, und steh vor ihrem Haus,
sie lacht mi freundlich an, und kommt zu mir heraus.
||: Sie fallt mir um den Hals, und sagt mir leis ins Ohr,
du bist mei liaba, liaba Steirerbua. :||

Jodler

Happy Birthday

Happy Birthday to you, happy birthday to you,
Happy Birthday, liebe(r)...
Happy Birthday to you!

Zum Geburtstag viel Glück, Zum Geburtstag viel Glück,
Zum Geburtstag liebe(r)...
Zum Geburtstag viel Glück.

De Gamserl schwarz und braun

1. De Gamserl schwarz und braun, de san so liab zum Schaun
und wannst es schiaßn willst, dann muaßt di auffitraun.
||: Sie san so flink und gschwind, sie hob'n di glei im Wind,
sie fangen's Pfeifn an und sein davon. :||

Jodler: hola ro di ri ei hop sasa hola ro di ri ei ho ...

2. Und wia is znagst hab gseh'g'n, san eana 16 gwen,
san auffa über d'Schneid, des hot mi sakrisch gfreit.
||: I tua mi niederduckn, und laß mei Stutzerl knalln
und wia i auffi schau, is's obagfalln. :||

Jodler: hola ro di ri ei hop sasa hola ro di ri ei ho ...

3. Des Gamserl is scho troffn, es hot mi net betrog'n,
i hab's durchs Feuer gseh'g'n, es san de Haar aufgflog'n.
||: Ja und de Sennerin, steht vor da Hüttntür,
sie tuat an Jucheza und kimmt zu mia. :||

Jodler: hola ro di ri ei hop sasa hola ro di ri ei ho ...

4. Drauf san de Jaga kemma, de hob'n mei Haus durchschaut,
sogor am Dochbod'n drob'n, und unter'm Sauerkraut.
||: Nur hinter's Essigfassl, do hom's net einigschaut,
do liegt mei Stutzerl drinn, vom Gams de Haut. :||

Jodler: hola ro di ri ei hop sasa hola ro di ri ei ho ...

Mia san vom Woid dahoam

(Trad. aus dem Bayerischen Wald)

1. Mia san vom Woid dahoam, des kennt a jeder glei,
wann's von den Bergen hallt, do san ja mia dabei
||: und wo des Stutzerl knallt, do san ja mia um d'Weg,
mia san vom Woid dahoam, da Woid is schee. :||
2. Und unser Haiserl des, kann uns koa Wind verwahn,
weil mia des Schindldoch mit lauter Stoa eischwarn
||: und's Haiserl steht im Woid, a Steigerl muaßt aufgeh,
mia san vom Woid dahoam, da Woid is schee. :||
3. Und Dirndln de ma hom, de machan uns so stoiz,
san wia de Tannabam, do drauß im Tannahoiz,
||: uns schlogt des Herz so laut, sehng mia de Bäumerl steh,
mia san vom Woid dahoam, da Woid is schee. :||
4. Mia san auf Straubing zua, zwoa lustige Bauernknecht,
weil mia uns eibuid hom, des waar für uns net schlecht,
||: hot uns net g'foin do drauß, hom müaßn glei hoamgeh,
mia san vom Woid dahoam, da Woid is schee. :||

Grüaß di Gott Frau Wirtin

1. Grüaß di Gott Frau Wirtin, schenk a Glaserl ein,
hol aus deinem Keller deinen besten Wein.
Ich bin immer durstig, bin ein Musikant,
zieh mit der Gitarre durch das ganze Land.

Ref.: Lalala ...

2. Lieber Musikant komm, spiel mir etwas vor,
spiel ein schönes Lied fürs Herz und auch fürs Ohr.
Du kannst heute trinken, was dein Herz begehrt
und auch einen Kuss ist mir dein Liedchen wert. -Ref.-
3. Servus schöne Wirtin, ich muss wieder fort,
einen Musikanten zieht's von Ort zu Ort.
Doch ich komme wieder, kehre bei dir ein,
schuld sind deine Augen und dein guter Wein. -Ref.-

Zwoa Bleamal stehn am Wiesenrand

1. Zwoa Bleamal stehn am Wiesenrand, glücklich beianand,
und weil sie abseits stehn, kann man sie nicht gleich sehn.

*||: Und weil die Welt sich weiterdreht, die Sonn am Himmel steht,
drum trifft auch sie einmal ein kleiner Sonnenstrahl :|| -- Jodler --*

2. An Almenrausch an Enzian, auf steiler Bergeshöh,
und zwischen Schnee und Eis erblüht das Edelweiß -Ref.-
3. Zwoa Bleamal stehn am Wiesenrand, glücklich beianand
und zieht der Herbst ins Land verblüht sie miteinand -Ref.-

Hintn bei da Stadltür

1. Hintn bei da Stadltür, steht a alta Musketier,
spielt auf seina Bassgeign auf, hat koa Soatn drauf,
hat koa Soatn drauf.

*Ref. Oans, zwoa, drei, vier, hab di stad, dass's di net abidraht,
abi übas Habanfeld, geht's a wengal schnell,
geht's a wengal schnell!*

2. Die Kramerin kraht wia a Hoh', d'Schmiedin sagt: "I lauf davo!"
Da Lehra schwitzt und singt für zwoa, is da des a Gschroa,
is da des a Gschroa! – Ref.
3. Die Bäurin macht a trutzigs Gsicht, wenn die Dirn a Hafei bricht.
Is des net a Teifislärm, z'wegn an so an Scherbm, ... – Ref.
4. Ja, da Loisei, der is gsund, 's Bäucherl is schö kuglrund
und sei Nasn, de hat rund, oandreiviertl Pfund, ... – Ref.
5. Dirndl, mach dein Gattern zua, sonst hast bei da Nacht koa Ruah!
Da Seppl wart scho drei, vier Stund, dass er eine kunnt, ... – Ref.
6. Hintn muaß was gschehen sein, alles lafft ins Haus hinein:
Da sitzt an alter Grenadier, trinkt a Seidl Bier, ... – Ref.
7. Der, der des braun Bier net mag, der kimmt bald ins kühle Grab.
I will aber krank net sein, Kellnarin, schenk ein, ... – Ref.

I schick dir a Busserl

1. Ob Regen, Wind, ob Sonnenschein, ich muss immer fröhlich sein,
einmal da und einmal dort, Schwalben zieh'n auch immer fort,
denn die Welt mei lieber Schatz, isch a riesengroßer Platz,
überall ist es sehr schön, und ich will alles sehn.

*Ref.: I schick dir a Busserl, i schick dir an Gruaß,
mei Herz is a Vogerl, des fortflieg'n muaß,
vielleicht komm i wieder, wenn's Jahr isch vorbei,
vielleicht komm i wieder, zu dir zurück im Mai.
La, La, La,...*

2. Russland, China, USA, jedes Land ist für mich da,
fühl mich froh und fühl mich frei, bin bei jeder Hetz dabei.
Weint auch manches Mädchenherz, für mich ist das ja kein Schmerz,
bin ein echter Vagabund, und die Welt ist rund.

Ref.: I schick dir a Busserl...

Alpenecho

*Ref.: Alpenecho, Alpenecho,
ruft vom Berge weit ins Tal,
doch die Liebe zweier Herzen,
gibt den schönsten Widerhall.*

Wo steile Felsen zum Himmel streben,
wo Silberwolken den Berg umschweben,
dort grüßt ein Jäger im Tal sein Mädel,
und schwenkt mit frohem Mut den Hut.

Ref.: Alpenecho, Alpenecho,

In die Berg bin i gern

1. In die Berg bin i gern, und do gfreit si mei Gmüat,
||: wo die Almröserl wachsn, und der Enzian blüaht. :||
2. Und der Schnee geht bald weg, und es wird wieder scheen,
||: und jetzt wer i bald wieder auf die Alm aufi gehn. :||
3. Wo i geh, wo i steh, denk i alleweil an di,
||: wirst du wohl, wann i fortgeh, a no denken an mi? :||

Zusatzstrophen:

4. Und a Jausn auf da Alm, macht des Wandern erst schean
||: und da gfreits mi erst richtig, auf die Alm auffi zgehn. :||
5. Mei Freid san die Küah, und die Berg und die Bam
||: ja dort auf der Alma, ist der Frieden daham. :||

Dunkle Wälder

Herzlich grüß ich, dich du mein Fichtelgebirge,
Tannen so hoch und die See-en so klar,
denk an die Zeit in der glücklich ich war.
Bin ich heute, auch schon so lang in der Ferne,
kommen im Traum deine Bilder zu mir,
und dann seh ich auch hier.

*Ref.: Dunkle Wälder, dunkle Wälder, abends im Mondenschein,
euch gilt mein Gruß allein. Dunkle Wälder, dunkle Wälder,
in meinen schönsten Träumen, bin ich bei euch daheim.*

A Ganze Weil

1. A ganze Weil habn ma heut g'sunga und g'spielt
und g'spürt, dass a sonst alles stimmt.
Die Zeit hat Bestand, wo mir san beinand,
des alls von da Musi herkimmt.
2. Und weil ma die Zeit halt net aufhalten kann,
drum müaßt ma halt do ausanand.
Mir stelln uns in Kroas und singan nu oans
und gebn uns zum Abschied nu d'Hand.
3. Drum liabe Leut, g'freun ma uns aufs nächste Mal,
mir kemman ganz gwiß wieder zsamm.
Für heut guade Nacht, roasts hoam mit Bedacht,
vergessts net die Stund miteinand.

In da Mölltalleitn

1. In da Mölltålleitn, in da Sunnaseitn,
da san die Blüamalan noch amål so schön.
||: Willst a Sträußle bindn, scheane Blüamalan finden,
muaßt in die Sunnaseitn einegeahn :||
2. In da Mölltålleitn, in da Sunnaseitn,
da seind die Diandalan noch amål so schean.
||: Willst a Diandle kriagn, willst di recht valiabn,
muaßt in die Sunnaseitn einegeahn. :||
3. In da Mölltålleitn in da Sunnaseitn,
do is des Rostn noch amol so schen
||: Wånns mi aussestrågn auf an hölzarn Schrågn,
bleibts in da Sunnaseitn amoi stehn :||

Tief drin im Böhmerwald

1. Tief drin im Böhmerwald, da liegt mein Heimatort,
es ist gar lang schon her, dass ich von dort bin fort.
Doch die Erinnerung, die bleibt mir stets gewiss,
dass ich den Böhmerwald gar nie vergiss.

*Ref.: Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand,
im schönen, grünen Böhmerwald,
es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand,
im schönen, grünen Wald.*

2. O holde Kinderzeit, noch einmal kehr zurück,
wo spielend ich genoss, das allerhöchste Glück.
Wo ich am Vaterhaus, auf grüner Wiese stand,
und weithin schaute auf mein Vaterland. ...

Ref.: Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand, ...

3. Nur einmal noch, o Herr, lass mich die Heimat sehn,
den schönen Böhmerwald, die Berge und die Höhn.
Dann kehr ich gern zurück, und rufe freudig aus,
behüt dich Böhmerwald, ich bleib zu Haus. ...

Ref.: Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand, ...

Mein Mädal aus Krain

1. Hawaii und die Südsee hat jeder im Sinn
Und andre die lieben das schöne Berlin.
Doch ich kenn noch einen viel schöneren Ort
Dort wartet auf mich stets mein Schatz.

*Ref.: Mich liebt nur, nur ganz allein, mein Mädal aus Krain.
Ich tausch sie für keine ein, mein Mädal aus Krain.
Und ist sie auch oft allein, mein Mädal aus Krain.
Treu ist sie mir ganz allein, mein Mädal aus Krain.*

2. Es gibt schöne Frauen von Nord bis nach Süd
Und viele sind fesch und alle sind lieb
Doch eine die gibt es, die raubt mir die Ruh
An sie denke ich immerzu

*Ref.: Mich liebt nur, nur ganz allein, mein Mädal aus Krain.
Ich tausch sie für keine ein, mein Mädal aus Krain.*

Der alte Jäger

1. Ein kleines Haus am Waldesrand,
ein alter Jäger reichte mir dort seine Hand.
Er sprach zu mir, komm mit, tritt ein,
in diesem Haus wohn ich schon jahrelang allein.

*Ref.: ||: Der alte Jäger vom Silbertannental,
ich denk an ihn, es war einmal. :||*

2. Sein Bart war grau, sein Haupt schon weiß,
doch seine Augen strahlten hell wie Gletschereis.
Ich ging zu ihm, zur Winterszeit,
die Berge und die Täler waren tief verschneit.

Ref.: ||: Der alte Jäger vom Silbertannental, ...

3. Ich dachte mir - was hat er nur,
vor seiner Hütte im Schnee war keine Spur.
Im Haus war's still, einsam umher,
der alte Jäger, er war nicht mehr.

*Ref.: ||: Der alte Jäger vom Silbertannental,
ich denk an ihn, er war einmal. :||*

Bergvagabunden

1. Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen,
steigen dem Berggipfel zu.
In unseren Herzen lebt eine Sehnsucht,
die lässt uns nimmermehr in Ruh.

*Ref.: Herrliche Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind wir, ja wir,
herrliche Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind wir. – Jodler–*

2. Mit Seil und Haken, alles zu wagen,
hängen wir in der steilen Wand.
Edelweiß blühen, Wolken die ziehen,
wir klettern mit sicherer Hand. -Ref.-
3. Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen,
die Augen zum Himmelszelt.
Fels ist bezwungen, frei Herz und Lungen,
ach, wie so schön ist die Welt! -Ref.-
4. Beim Alpenglügen heimwärts wir ziehen,
die Berge sie leuchten so rot.
Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder,
Brüder auf Leben und Tod.

*Ref.: Lebt wohl ihr Berge, sonnige Höhen,
Bergkameraden sind treu ja treu,
Lebt wohl ihr Berge, sonnige Höhen,
Bergkameraden sind treu. – Jodler–*

Karwendellied

Wenn die Sonn untergeht am Karwendl,
und die Almglocken läuten zur Nacht,
geht im Tal jeder Bua zu seim Dirndl,
an das er den ganzen lieben Tag gedacht.
Drobn am Hütterl brennt schon das Laterndl,
und es schickt einen Gruß weit hinaus.

*Ref.: ||: Jo wenn die Sonn untergeht am Karwendl,
wird es Zeit, liabe Leit gehts nach Haus : ||*

- Jodler -

Marmor, Stein und Eisen bricht

1. Weine nicht, wenn der Regen fällt, dam-dam, dam-dam,
es gibt einen, der zu dir hält, dam-dam, dam-dam.

*Ref.: Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht,
alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu.*

2. Kann ich einmal nicht bei dir sein, dam-dam, dam-dam,
denk daran, du bist nicht allein, dam-dam, dam-dam. -Ref 2x-
3. Nimm den goldenen Ring von mir, dam-dam, dam-dam,
bist du traurig, dann sagt er dir, dam-dam, dam-dam -Ref 2x-

Mi se mamu radi

mi se mamu radi - radi radi radi - mi se mamu radi - radi radi radi
mi se mamu radi - radi radi radi - mi se mamu radi - radi prav zares

Bajazzo (Warum bist du gekommen)

1. Warum bist du gekommen, wenn du schon wieder gehst?
Du hast mein Herz genommen und wirfst es wieder weg!
||: Ich bin kein Bajazzo, bin auch ein Mensch wie du,
und leise schlägt mein Herz dir zu. :||
2. Und liebst du einen andern, so sag es bitte nicht!
Ich kann es nicht ertragen, mein Herz schlägt nur für dich!
||: Ich bin schon zufrieden, wenn du die Hand mir reichst
und leise zu mir sagst: Vielleicht! :||
3. Vielleicht bist du im Leben ein guter Kamerad,
vielleicht siehst du schon morgen, wie gern dass ich dich hab.
||: Vielleicht sagst du ja und vielleicht sagst du auch nein,
vielleicht war unser Glück nur Schein. :||
4. Erst wenn du mit dem andern vor'm Traualtare stehst.
Erst wenn du mit dem andern den Weg durchs Leben gehst.
||: Erst wenn du dem andern die Hand zum Leben reichst,
erst dann sag ich nicht mehr vielleicht! :||
5. Musik ist deine Heimat, Gesang ist meine Welt.
Das Lied das ist die Freundschaft, die uns zusammenhält.
||: Ein fröhliches Lächeln beim Auseinandergehn
und irgendwann ein Wiedersehn. :||

Rauschwalzer

I lieg im Staßengrobn, was wird mei Weiberl sogn?
Rauschig, aber rauschig, Rauschig, aber rauschig
I lieg im Staßengrobn, was wird mei Weiberl sogn?
Rauschig, aber rauschig, Rauschig bin i.

Beim Wirt zur grünen Linde

1. Beim Wirt zur grünen Linde ist jeden Abend Tanz,
denn für die jungen Leute spielt Tag für Tag der Franz.
Mit seinen Melodien fängt er die Herzen ein
und schon so manches Mädchen blieb dort nicht lang allein.
2. Beim Wirt zur grünen Linde ist jeder gar so gern,
drum kommen jeden Abend die Leut von nah und fern.
Sie singen und sie lachen, hier ist die Welt noch schön
und niemand will als erster, den Weg nach Hause gehen. (ZS)
3. Beim Wirt zur grünen Linde ist jeder Tag ein Fest,
weil jeder der dort hinkommt, die Sorgen fallen lässt.
Und vor dem Haus die Linde, sie hat schon viel gesehn,
denn mehr als 100 Jahre, sah sie vorübergehn. (Zwischenspiel)

Fliege mit mir in die Heimat

Am Strande von Rio, da stand ganz allein,
ein kleines Mäderl, im Abendschein.
Mein blonder Flieger, komm, zieh mit mir fort,
komm mit in meinen lieben, kleinen Heimatort

*Ref.: Fliege mit mir in die Heimat, fliege mit mir über's Meer.
Fliege mit mir in den Himmel hinein,
mein Mäderl mein Mäderl steig ein.
Fliege mit mir in den Himmel hinein,
mein Mäderl ich lade dich ein.*

Hörst du die Motoren, hörst du ihren Klang,
es klingt in den Ohren, wie Heimatgesang.
Komm mit mir zur Donau, komm mit mir zum Rhein
komm mit in unser schönes altes Städtchen heim. -Ref.-

Hey Slavko, spiel uns eins!

1. Wir sitzen hier am Tisch und wollen fröhlich sein,
wir singen ja so gern, doch heut fällt uns nichts ein.
Das Lied, das grad erklingt, das kann kein Mensch versteh'n,
weil jeder anders singt, das ist nicht schön.

„Hey Slavko, spiel uns eins!“

*Ref.: Ja, jetzt sind wir fröhlich, jetzt sind wir selig,
ja, jetzt ist auf einmal die Stimmung da.
Tschingderassa bum, tschingderassa bum,
und schon ist die Stimmung da.*

2. Für uns ist die Musik das Schönste auf der Welt,
wir lieben den Gesang viel mehr als Gut und Geld.
He Slavko, spiel nur zu, das Fest muss weitergeh'n,
denn keiner spielt wie Du so wunderschön.

Ref.: Ja, jetzt sind wir fröhlich, jetzt sind wir selig, ...

*Ref.: Lasst die Gläser klingen, jetzt woll'n wir singen,
und die schönen Mädchen sind auch schon da.
Tschingderassa bum, tschingderassa bum,
und schon ist die Stimmung da.*

Morgenmuffel

Der Wecker schrillt, die Nacht vergeht, ein Zeichen, dass die Zeit nicht steht.
nun muss ich aus den Federn raus, das ist mir jeden Tag ein Graus!
So früh am Morgen aus dem Bett, nein, nein, das find' ich gar nicht nett!
Ich zieh' die Decke über mich und hör' den bösen Wecker nicht.

*Ref.: "Morgenstund' hat Gold im Mund", so tat einst ein Dichter kund, morgens
kann ich noch nichts sehen, ich werd's eben nie verstehen, dass ich jetzt
schon aufsteh'n sollte.
Hör' doch auf, es ist ein Graus, lieber bleibe ich zu Haus,
darf ich also nicht mehr schlafen, muss man mich denn so bestrafen,
Ja, wenn doch nur schon Sonntag wär'!*

Nun hilft mir nur ein Schluck Kaffee, damit ich's wieder klarer seh',
in meinem schönen warmen Bett, war es gemütlich und so nett.
Nun muss es sein, es ruft die Pflicht, früh aufsteh'n, nein - gern tu ich's nicht,
ich trinke meine Tasse leer, ein Morgenmuffel hat es schwer!

Ref.: "Morgenstund' hat Gold im Mund", ...

Und die Liab is a Bach

1. Und die Liab is a Bach, rinnt ma überall nach,
||: kann di gar nia vergess'n, ob i schlaf oda wach. :||
2. Sein oft beinand g'sessn, bis si d'Vögl hab'n g'rüaht,
||: warst schon längst über's Bergal,
hab deine Busserl no g'spürt. :||
3. Und die Liab is verganga, wia da Tau in da Friaht,
||: aus'n Herz'n vergess'n, aba kunn i di nia. :||
4. Und die Liab isch gebliem, isch no oiwei so scheen.
||: Liaber Herrgott, i bitt di, lass sie allweil bestehn. :||

Resi, i hol di mit'n Traktor ab

*Ref. Resi, i hol di mit meim Traktor ab,
Resi, mit dem da mach ich niemals net schlapp,
Und dann spiel i Mundharmonika, denn romantisch bin i ja a.*

1. Du wohnst glei hinter Tudering, auf an Bauernhof,
und weil i in der Stadt drin wohn, findst mi von Haus aus doof.
Doch bei mir ham glei bei dir alle Glock'n gleit.
Hörst mi net kumma? Hörst mi net brumma?
Maderl, host für mi Zeit? -Ref.-
2. Ich hock drob'n auf an Schleudersitz, koaner hoit mi auf.
Lachend wirst vor der Haustür stehn, und i zieg di zu mir nauf.
Du wirst sehñ, dass i so stark, wie ein Traktor bin.
Dann bleibst für immer, runter wuist nimmer,
wir fahr'n irgendwo hin. -Ref.-

Drunt im Stoanagrabn

1. Da drunt im Stoanagrabn, da is a Kirchweihfest,
aber herzigs Diandlei mein, mechst net mei Weiberl sein.
Mechst hoache Stöckerlschuach, mit rote Mascherl drauf,
ja und a Miadazeig an scheans a blaus.
2. Aber herzigs Diandal mein, i hätt a oanzige Bitt,
geh ziag die Kittal an, oba kimm oba geh glei mit.
Weast segn etz dann beim Tanz, wia i di uma drah,
ja und a Weinbergzepfl zahl i dir a.
3. Aber herzigs Diandal mein, sei a bisserl nett zu mir,
ge mach dei Fensterl auf und lass mi eini zu dir.
Weast segn wia i liab sein kann, wia i di herzen dua,
und du dann zu mir sagst, machs Tiarei zua.

Grüne Tannen

1. Grüne Tannen, bunte Lerchen und ein Birkenwald
sind Erinnerung daran, wo ich die Liebe fand.
Durch die Wälder, wo ich einst ging mit dir Hand in Hand,
diese Wälder sind Erinnerung mein Leben lang.

*Ref.: Es war wunderschön dir nur mein Herz zu schenken,
und die schöne Zeit ging viel zu schnell vorbei,
doch ich werde immer wieder daran denken,
an die Vergangenheit und an uns zwei,
an die Vergangenheit und an uns zwei. (- Zwischenspiel x2-)*

2. Jeder Tag, der war so schön, der Himmel strahlend blau,
und das Wort, das du mir sagtest, weiß ich ganz genau,
durch die Wälder muss ich heut noch oft alleine gehn
und bei jedem Schritt, da denk ich an ein Wiedersehn. -Ref.-

Alls was bruuchsch uf der Wält

1. Ich känn ä junge Maa, vu dem chasch alles ha,
er hät ä grosses Huus und chunnt bi allem druus,
ich ha dänn zuenem gseit, weisch Du ä guete Rat,
wie's mir uf üsrer Welt, chänd schöner ha.

*Ref.: All's was bruuchsch uf dr Wält, das isch Liebi
frohi Stunde und ä guete Fründ,
all's was bruuchsch uf dr Wält häsch Du sälber,
tue's verschänke und freu di dra.*

2. Ich kenn ä altä Maa, mit langä wyssä Haar
er het kei Hab und Guät, doch immer froä Muät
ich ha den zuenem gseit, weisch du ä guete Rat
wie's mir uf üsrer Welt, chänd schöner ha.

Ein Häuserl im Gebirg

1. Ein Häuserl im Gebirg, das wär so wunderschön,
hoch droben, tief im Wald, ganz alleine müsst es stehn.
Das wäre für uns zwei, der größte Wunsch auf der Welt,
doch leider haben wir leere Taschen und kein Geld.
2. Auf jedem Fensterlein, da müssten Blumen sein,
und auf der Bank vorm Haus, ja da ruh'n wir uns abends aus.
So träumen wir schon lang, so wirds halt immer sein,
ein Häuserl im Gebirg, für uns beide ganz allein.

Dahoam is Dahoam

1. Es is wunderschön das Land wo i auf'd Welt kommen bin,
hab aufi g'schaut wie über unsre Berg die Wolken ziehn.
I hab mi oft in'd Wiesn glegt hab träumt oft stundenlang
und nie hat mi die Angst befall'n net einmal war mir bang.
2. Es is wunderschön des Land wo i die Kindheit hab verbracht,
i hab oft dankt dem Herrn da drob'n, dass er es hat so g'macht.
Da war so viel worüber i mi g'freut hab Tag für Tag,
Es war a Zeit voll Glück und Freud und nix war mir a Plag.

*Ref.: Dahoam is dahoam des gibt's nur einmal auf der Welt,
so lang sich uns're Erde dreht gibt's nix was so viel zählt.
Dahoam is dahoam und da fühl i mi nie alloan,
I woäß so lang i da bin ja dahoam des is dahoam.*

3. Es is wunderschön das Land wo i die Liab g'funden hab,
des erste Busserl hab i kriagt an einem Regentag.
Des Herz des hat ja gar so klopft als kriegats glei an Sprung,
wir war'n jo so verruckt voll Liab und allweil no so jung.

Da Summa is aussì

1. Da Summa, is au-ussi, i muaß a-abi ins Tal.
Pfüat di God mei, schiane A-alma, pfüat di Go-od tausendmal!
Des Hü-ütterl, des kloa-ani, geht ma ne-et aus'n Sinn ja,
wo i oftmals so-o traurig, und glücklich gwe'n bin ja,
wo i oftmals so-o traurig, und glü-ücklich gwe'n bin.
2. Es Felswänd, es Ga-amsberg, pfüat enk Go-od all mitnand,
es tausend scheane Ble-eamlan, so-o liab und bekannt!
Sche spa-ad is's scho wo-ord'n ja, koa Vo-ogerl singt me-ehr ja,
und es waht scho da-a Schneewind vom Wetterstoa her ja,
und es waht scho da-a Schneewind vom We-etterstoa her.
3. So hart wias ma hei-it is, is ma a-a no nia gwen,
als müaßt i, meine A-alma heint zum le-etzten Mal sehgn.
Und so-ollt i einst müaßn, zur E-erd und zur Ruah ja,
so deckts mi mi-it Felsstoa und Almbleamal zua ja,
so deckts mi mi-it Felsstoa und Almbleamal zua.

I hab a Diandl gliabt

1. I hab a Diandl gliabt so schön wia's Edelweiß,
sie had a Gsicht'l ghabt, als wia der Schnee so weiß.
Ihr Kleid war aschengrau, ihre Äugerl himmelblau,
Herrgott war des a Freud, für alle Leut.
2. Du bist a liaba Bua, i kann di recht guat leid'n,
wannst mir a Busserl gibst, dann derfst bei mir da bleib'n.
Du derfst di einalegn, zu mir ins Federbett,
aba oans sag i dir glei, schlafn derfst net.
3. Drunt unterm Lindenbaum, wo mir zsammkemmen sein,
hast mir die Treue g'schworn, hast mir ins Herz nei g'logn.
Jetzt liabst mi nimmer mehr, draht si die Liab so sehr,
jetzt hast an andern gern, drum bleib i fern.
4. Ja Diandl lebe wohl, mir seh'n uns wieder mal,
oh du mei Herzilein, du muaßt nit traurig sein.
Du bist mei oanig's Leb'n, des mir mei Gott hat geb'n,
mein letztes soll es sein, vergiss nicht mein.

Das schönste Bleamal

1. Das schönste Bleamal auf der Welt, das ist das Edelweiß,
||: es blüht versteckt am höchsten Grat,
bloß zwischen Schnee und Eis. :||
2. Die Sennerin sogt zum Hoidabuam,
so a Sträußerl hätt i gern,
||: geh, bring ma so a Sträußerl her
von solch schneeweißem Stern". :||
3. Der Bua der geht um's Sträußerl fort
dem selben Augenblick,
||: der Sonntag kommt, der Morgen graut,
der Bua kehrt nicht zurück :||
4. Er liegt verlassen ganz alloan in einer Felsenwand
||: das Edelweiß ganz bluatig rot
halt fest er in da Hand. :||
5. Und als des Glöckerl drunt im Tal zum Abendsegen läut,
||: da knieat des Dirndl still beim Grab
drinn liegt ihr oanzige Freud :||
6. Sie bet an Vater unser still, und woant und schluchzt dazua,
||: die Vogerl singen auf de Bam,
Pfiat de Gott, mei liaba Bua. :||

Alte, geh ziang ma di Schuach aus

Aba Oide, Oide, Oide, geh mach ma de Tür auf,
aba Oide, Oide, Oide, geh ziang ma de Schuh aus.
Ja, aba Oide, Oide, Oide, geh mach ma mei Bett auf,
aba Oide, Oide, Oide, heit hab i mein Rausch.

Lasset uns das Leben genießen

1. Lasset uns das Leben genießen,
lasset uns recht fröhlich sein,
schöne Stunden, die verfließen,
trinket aus, schenket ein!

*Ref.: Bald sind die Tage der Jugend vorüber,
drum lasst uns froh und glücklich sein!
||: Denn die Zeiten sie kehren nie wieder,
trinket aus, schenket ein! :||*

2. Kommt zu mir mein Liebchen gesprungen,
fang ich sie in die Arme ein.
und ein Liedchen wird gesungen,
trinket aus, schenket ein!

Ref.: Bald sind die Tage der Jugend vorüber, ...

3. Wenn wir einst mal sterben müssen,
was wird das für Kummer sein,
alle Mädchen werden weinen,
trinket aus, schenket ein!

Ref.: Bald sind die Tage der Jugend vorüber, ...

Der alte Holzknecht

1. Als Waldeskind war er geboren,
so is er halt a Holzknecht worn.
Des is er blieb'n, sei ganzes Leb'n,
es hot für ihn nix Schönres geb'n.

*Ref.: Der alte Holzknecht hat sei Leb'n im Wald verbracht,
vom frühen Morgen bis spat eine in die Nacht.
Da hat er g'hackt und g'saglt und war niemals krank,
dem Herrn hat er für dieses Leben dankt.*

2. Sein bester Freund, die Zugsag war,
da hat er g'saglt noch viele Jahr.
Doch jetzt ist er alt und kann nicht mehr,
die Zugsag ist ihm viel zu schwer.

Ref.: Der alte Holzknecht hat sei Leb'n im Wald ...

3. De Kinder san in d'Welt hinaus,
die Frau liegt schon am Friedhof drauß.
So sitzt er ganz alloa dahoam,
und sagelt dort sein letzten Bam.

Ref.: Der alte Holzknecht hat sei Leb'n im Wald ...

He Nachbarin

1. Im vergangenen Jahr beim Sommerfest,
da hama glacht und gsungen,
die Musik, die hat zünftig g'spielt, a Weinderl hama trunken.
Auf oamal kommt a Dirndl her und setzt sich neben mir,
da hab i mi net lang geniert, und hab glei g'sagt zu ihr:

*Ref.: Hey Nachbarin, hey Nachbarin, komm häng di bei mir ein,
und ruck a bisserl zuwa, denn heut soll's lustig sein.
Hey Nachbarin, hey Nachbarin, da is doch nix dabei,
so gmütlich so wie heut solls immer sein.*

2. Heut is das Dirndl meine Braut, ein Jahr is des schon her,
mir san a recht a glücklichs Paar, wir lieben uns so sehr.
Und wenn wir einmal tanzen gehen, dann denk ich gern zurück,
an unser schönes Sommerfest, ja und an dieses Lied: -Ref.-

Schneewalzer

1 Fällt im Tal ganz leis' der Schnee, liegt verträumt der Alpensee,
singt kein Vogel mehr im Wald', spann ich meinen Schlitten an.
Und dann fahren wir aus, in den Winterwald hinaus,
und der Schnee glänzt wunderbar und es ist, wie es früher war.

*Ref. Den Schnee, Schnee, Schnee, Schnee-Walzer tanzen wir,
du mit mir, ich mit Dir
den Schnee, Schnee, Schnee, Schnee-Walzer tanzen wir,
denn seit dieser Zeit, da gehöre ich immer Dir.*

2 Ist der Winter dann vorbei, kommt der Frühling und der Mai,
wenn der Kuckuck-Ruf erschallt, geh'n wir beide durch den Wald.
Wenn die Rosen dann erblüh'n und die Schwalben heimwärts zieh'n,
ist es wieder bald so weit, dass es weiße Flocken schneit.

Was da Sepp gern mag (Gamserljager)

1. Wos der Sepp gern mog, brauchst net long frog'n,
er geht hoit so gern hinauf zum Jag'n!
Und viel liaba als an schönen Maderlock
sieht der Sepp sein alt'n Gamserlbock! -Jodler-
2. Und am Morgen, wenn die Nebel weichen,
siehst den Sepp zu seinem Bockerl schleichen
und sei Büchsn knallt am steilen Felsenstock,
griaß di Gott, du alter Gamserlbock. -Jodler-
3. Sepp, du sollst di net am Berg rumtreibn,
weil sonst muaßt am End'no ledig bleibn.
So a flotter junger, fescher Jagersmann
muss a lustigs, fesches Maderl hom. -Jodler-

Schweizer Variante:

1. Was der Sepp gärn macht muesch nid frage,
är gaht grüsli gärn du-ruif ga jage,
viel lieber als ä scheenä Meitlirock,
hed der Sepp sy schwarze Gemselibock! -Jodler-
2. Am Morge wenn de d'Näbel wiiche,
chund der Sepp de gly dur d'Stei uis z'striche,
en Schuss er-tönt am steile Nesslästock,
grüess di Gott, dui alte Gemselibock! -Jodler-
3. Sepp dui settsch nid immer Gem-schi triibe,
Sepp dui settsch nit immer ledig bliibe,
de so ne flotte junge Jägersmaa,
muess es luschtigs, gäbig's Froueli ha! -Jodler-

Ein Zigeuner verlässt seine Heimat

1. Ein Zigeuner verlässt seine Heimat,
und er sucht in der Ferne sein Glück,
er wird verlassen, verstoßen von allen,
zu den Seinen kehrt er nie zurück.

*Ref.: Und der Bergwind spielt ihm leise sein Wiegenlied
und die Bäume sie rauschen dazu.
Und das trifft ihn so tief in das Herz hinein
darum findet er nie seine Ruh.*

2. Ja verlassen auf all seinen Wegen
zieht ein Zigeuner hinaus in die Welt.
Denn er kennt weder Vater noch Mutter,
seine Wiege stand draußen im Feld.

Ref.: Und der Bergwind spielt ihm leise sein Wiegenlied ...

3. Ja mit Tränen hinauf vor den Abgrund
stürzt er sich hinab in die Schlucht.
Lebe wohl du mein Volk und verzeih mir,
ein Zigeuner das war ich ja nur.

*Ref.: Und der Bergwind spielt ihm leise sein Sterbelied
und die Bäume sie rauschen dazu.
Und das trifft ihn so tief in das Herz hinein
darum findet er nun seine Ruh.*

Die schöne Burgenländerin

1. ||: Drunt im Burgenland,
steht ein Bauernhaus so hübsch und fein. :||
 ||: Drin wohnt ein Mägdelein, sie soll mein eigen sein,
die schöne Burgenländerin. :||

2. ||: Einmal kommt der Tag,
wo man Hochzeit macht im Burgenland. :||
 ||: Sie ist mir anvertraut, sie ist ja meine Braut,
die schöne Burgenländerin. :||

3. ||: Hoch von Bergeshöhn,
kann man Städte sehn im Burgenland. :||
 ||: Wo meine Wiege stand, dort ist mein Heimatland,
im wunderschönen Burgenland. :||

4. ||: Einmal kommt der Tag,
wo man Abschied nimmt vom Burgenland. :||
 ||: Der Abschied fällt mir schwer, schön ist die Wiederkehr
im wunderschönen Burgenland. :||

Wo der Wildbach rauscht

1. Viele Jahre sind vergangen,
viele Jahre sind dahin
und es zieht ein heiß Verlangen
immer mich zum Wildbach hin.

*Ref.: Wo der Wildbach rauscht, dort im grünen Wald,
ach, wie glücklich war ich damals doch einmal.
Denn sie gab mir dort, ihr Verlobungswort,
und das Wasser rauscht noch weiterhin zu Tal.*

*||: Mein einziger Zeuge, mein Wildbach, bist du,
dein ewiges Rauschen gleicht dem Herzen ohne Ruh. :||*

2. Wenn die Jahre auch vergehen,
immer denke ich zurück,
denn was damals dort geschehen,
ist noch heut mein großes Glück.

Ref.: Wo der Wildbach rauscht, ...

Franz der Maurerg'sell

1. Ich bin der Franz der Maurerg'sell,
Bei mir geht alles doppelt schnell
Das was ich brauch Das hab' ich stets bei mir
Ich brauch im tags so zwanzig Flaschen Bier.
Das beste Werkzeug glaubet mir
Das ist und bleibt ein Flascherl Bier
Dann schieß die Mauer doppelt schnell in Höh'
Weil ich dann alles alles doppelt seh'!

Ref.: Ja Duli Duli Duli Duli eh gluck Gluck – (z. B. Prost rufen)
Ja Duli Duli Duli Duli eh schluck Schluck – (z. B. juhu)
Ja Duli Duli Duli Duli eh luck Luck – (z. B. noch a Mass)
Von Bier Da krieg' ich nie genug.

2. So zehn Zwölf Flascherln Bier im Bauch,
Das ist das Werkzeug das ich brauch
Der Architekt kommt gern zu mir zum Bau
Und trinkt mit mir dann sind wir beide blau.
Sogar der Mörtel glaubt es mir
Denn rühr ich an mit frischem Bier
Ich brauch nich Gips und brauche nicht Zement
Ich brauche Bier das ist mein Element.
3. Wir ham schon manches Haus gebaut
Wo niemand sich drin wohnen traut
Denn es ist schief und das ist ein Malheur
Und geht der Wind dann wackelts hin und her.
Ich weiß genau den Grund dafür
Wir Maurer trinken gerne Bier
Da kann's schon sein dass man sich einmal irrt
Und samt dem Haus das Gleichgewicht verliert.

Ref.: Ja Duli Duli Duli Duli eh gluck Gluck – (z. B. Juhu)

4. Die Mädchen sind in mich verliebt
Weil so was Schönes nicht mehr gibt
Von weit und breit da kommen sie zu mir
Für jeden Kuß krieg' ich ein Flascherl Bier.
Die Mizzi und die Monika die Susie und Veronika
Und eines Tags Da wird es soweit sein
Die Brauerei macht Bier für mich allein. - juhu -

Ref.: Ja Duli Duli Duli Duli eh gluck Gluck – (z. B. Vroni noch ein Bier) ...

Rehbraune Augen hat mein Schatz

*Ref.: Rehbraune Augen hat mein Schatz,
und ihre Haare, die sind schwarz.
Sie ist die schönste auf der Welt,
die mir von allen so gefällt.
Rehbraune Augen hat mein Schatz,
und ihre Haare die sind schwarz.
Ist sie auch noch so weit entfernt,
sie ist die einzige, sie hab ich gern.*

Wo im Frühling die Enziane blüh'n,
die Wiesen noch glitzern im Tau,
wo man sieht das Alpenglüh'n,
und der Himmel so strahlend blau,
wo der Wind in den Wäldern rauscht,
dort ist mein Mäderl zu Haus.
Sie ist nicht blond, sie ist nicht braun,
ich sag's dir im Vertraun:

Ref.: Rehbraune Augen hat mein Schatz, ...

Gute Freunde kann niemand trennen

*Ref.: Gute Freunde kann niemand trennen,
gute Freunde sind nie allein,
weil sie eines im Leben können, füreinander da zu sein.*

Lass doch die andern reden, was kann uns schon geschehn,
wir werden heut und morgen, nicht auseinander gehen. -Ref.-

Glück kannst du leicht ertragen, wenn dir die Sonne scheint,
aber in schweren Tagen, da brauchst du einen Freund. -Ref.-

Es war amal am Abend spat (Kärnten)

1. Es war amal am Abend spat, a wunderschöne Nacht,
die Stern am Himmel leuchten so hell,
es war a liebliche Pracht.

Auf amal fallt's mir in mein Herzen ein,
heut möcht i bei meiner Herzliebsten sein,
und war das Wegerle no so weit,
so kunntis nit graden mehr heut.

2. Und wie i's geh über Berg und Tal, so hör i's überall.
Es singt und jauchzt mit süaßem Schall, die schöne Frau Nachtigall.
Frau Nachtigall schön pfeift und singt,
von ein Ast zu dem andern springt,
sie spielt mir auf ein Tänzelein g'schwind,
das mir viel Freuden bringt.

3. Und wie i's zum Schlaffensterlein kam, fang i's zum Klopfen an,
das Diandl steht vom Bettlein auf, und legt sein Kittle an.
Grüaß di Gott, hats g'sagt, mei liaber Bua,
ziag aus dei Janggerl und deine Schuah,
drauf schlaf'n wirs in stiller Ruah, bis morgen in der Fruah.

4. Di Morgenröt frisch auffer geht, der helle Tag bricht an.
Der Bua, der steht vom Bettlein auf
und hat frisch Urlaub g'nomm.
Und wia der Bua so frisch Urlaub nahm,
fangt's Diandle hart zu weinen an:
O weine nicht so bitterlich, ich kann dir ja helfen nicht!

Sag Dankeschön mit roten Rosen

*Ref.: Sag Dankeschön mit roten Rosen,
zu deiner Frau, so ab und zu einmal.
Sag Dankeschön mit roten Rosen,
sie wird verstehn, du wirst schon sehn.*

1. Hast du schon mal nachgedacht und ist dir klar,
was sie so alles tut das ganze Jahr.
Sie ist deine gute Fee tagein, tagaus,
sie zieht die Kinder groß und kümmert sich um's Haus.

Ref.: Sag Dankeschön ...

2. Kommst du von der Arbeit heim und ist es spät,
dann wartet sie auf dich, fragt wie's dir geht.
Und gibt es auch ab und zu mal einen Krach,
sie ist die Klügere, sie gab so oft schon nach.

Ref.: Sag Dankeschön ...

Dem Land Tirol die Treue

1. Ein Kranz von Bergen stolz und hoch erhoben
umringt die Heimat mein Tiroler Land.
Die Gipfel strahlen hell in ihrem Glanze
und leuchten weit von steiler Felsenwand.

*Ref.: ||: Du bist das Land, dem ich die Treue halte,
weil du so schön bist mein Tiroler Land :||*

2. Ein harter Kampf hat dich entzwei geschlagen,
von dir gerissen wurde Südtirol.
Die Dolomiten grüßen uns von ferne
in roter Glut zum letzten Lebewohl. -Ref.-

Aber dich gibt's nur einmal für mich

1. Es gibt Millionen von Sternen,
unsre Stadt, sie hat tausend Laternen,
Gut und Geld gibt es viel auf der Welt,
aber dich gibt's nur einmal für mich.
2. Es gibt tausend Lippen, die küssen
und Pärchen, die trennen sich müssen,
Freud und Leid gibt es zu jeder Zeit,
aber dich gibt's nur einmal für mich.

*Ref.: Schon der Gedanke, dass ich dich einmal verlieren könnt,
dass dich ein anderer Mann, einmal sein Eigen nennt.
Er macht mich traurig, weil du für mich die Erfüllung bist,
was wär die Welt für mich, ohne dich?*

3. Es blühen viele Blumen im Garten,
es gibt viele Mädchen, die warten,
Freud und Leid gibt es zu jeder Zeit,
aber dich gibt's nur einmal für mich.

Ref.: Schon der Gedanke, dass ich dich einmal ...

4. Es gibt sieben Wunder der Erde,
tausend Schiffe fahren über die Meere,
Gut und Geld gibt es viel auf der Welt,
||: aber dich gibt's nur einmal für mich. :||

Fuhrmannslied

1. In da Fruah, wann der Hahn macht an Krahra,
do steck i mei Köpferl in d'Höh.
I bin halt a Fuhrmann, a schwara,
nimm d'Peitschn in d'Hand und schrei he!

*Ref.: I schrei hi und i schrei ho,
ja i schrei allewei wistaha ho!
I schrei hi und i schrei ho,
ja i schrei allewei bin a scho do!*

2. I hab halt zwoi kohlschwarze Rössä,
sand ei'gspannt in an groß'n Wag'n.
I hab halt mei Freud, wann's schö trapperl'n,
des kann i koam Mensch'n nit sag'n.

Ref.: I schrei hi und i schrei ho ...

3. I hab halt a bildsauber's Diandl,
is g'schnitzt aus an eigenen Holz.
Sie wascht von meim Wag'n die Radl'n,
drum bin i auf sie gar so stolz.

Ref.: I schrei hi und i schrei ho ...

Steirische Brauch

1. Sechts Leitln, des is halt da steirische Brauch – hola –dio,
an türkischer Sterz und a Schwammsuppn drauf – hola-dio,

*Ref.: Sechts Leitln, des is halt da steirische Brauch – hola – dio,
Juch- Pfiff – hola-dio, hola-dio, hola-dio,
Juch, Pfiff – hola-dio, des is halt da steirische Brauch*

2. Fensterln samma ganga zur Ortsnachbarin, hola-dio
Hams Fensterl verfehlt, san zur Goaß eini gstiegn, hola-dio.
3. Mei Vater hat gsagt i soids Heu abi tragn, hola-dio
habs falsch verstandn und habs Keiwi daschlag, hola-dio.
4. Ja i hab sie nur auf die Schulter geküsst, hola-dio
weil der Saumensch ums Mäul herum zdreckig gwen ist, h..
5. Mei Vater is Tischler und Tischler bin i, hola-dio
mei Vater macht Wiegn, was reinkummt mach i, hola-dio.
6. Sechts Leitln, des is halt da steirische Brauch – hola –dio,
a Hackl ins Kreiz und a Messer in Bauch, hola-dio.
7. Scheiß zube, scheiß zube, scheiß zube zum Zaun, hola-dio,
rühr um mit die Finger, werd'n d'Nägel schön braun, hola-dio.
8. I scheiß und i scheiß und i scheiß ohne End, hola-dio,
jetzt scheiß i auf's Scheißen, weil's Arschloch schon brennt, h...
9. Mei Voter hot g'sogt, i soll Vögel fonga, hola-dio,
i hob's falsch verstanden, bin vögeln gonga, hola-dio.

Rainer Marsch

1. Hoch Regiment der Rainer, als tapfer allbekannt,
wir schützen unsre Heimat und unser Vaterland.
Wir siegen oder sterben für unser Heimatland,
die Feinde wir verderben, hoch Salzburg, unser Land!
2. Hoch Regiment der Rainer, wir stehen fest zur Wehr,
wir stürmen und wir schlagen mit Kolben und Gewehr.
Die Feinde müssen weichen, sie kennen unsre Hand,
kein Regiment desgleichen, hoch Salzburg, unser Land!
3. Vom Inn bis zu den Tauern reicht unser Heimatland,
kein Feind soll es erschauen mit Waffen in der Hand.
Kein Feind kann uns bedrohen so lang's noch Rainer gibt,
denn Mut im Kampfeslohen zeigt, wer die Heimat liebt!
4. Der Weltkrieg hat gefordert viel tapfres Rainerblut,
mit rauher Hand zertrümmert so manches Hab und Gut.
Am Feld der Ehre blieben, getreu bis an das End,
fünftausend Kameraden vom Rainer-Regiment!

Böhmische Liebe

Du weißt ich liebe dich, mein Herz schlägt nur für dich.
Denn nur für unsre Liebe klingt das Lied in Harmonie.
Geh niemals fort von mir, ohne ein Bild von mir.
Die kleine Träne darauf sagt, Ich liebe dich.

Ana hat immer des Bummerl

1. Zwa große Buam, de schupfn Kreuzer,
a klana bleibt bei eahna stehn.
Das Milchgeld hat er in seim Handerl,
spielt mit und is gleich in der Höh.
So hat es mit dem Buam begonnen,
und dieser klane Bua war i.
I hab mas nie zu Herzen g'nommen,
drum is a nix G'scheits word'n aus mir

*Ref.: Ana hat imma das Bummerl, ana muaß imma verlier'n
i hab mei Leb'n lang das Bummerl, weil i vom Glück a Stiefkind bin*

2. A Hinterzimmer in der Vorstadt,
a Spiel, a Wein, i war dabei.
Hab Karten g'spielt mit meine Freunderl
am Schluss, da war i ganz allein.
Am Anfang hab i g'setzt mei Bargeld,
später hab i Schulden g'macht.
Mei Gut und Geld hab i verloren,
mei Weib is fort mir über d'Nacht. -Ref.-
3. Und a jeder Mensch, der lebt sein Leben,
der eine packt's, der andere net.
Und hat man sich dann erst besonnen,
is für den einen oder den andern zu spät.
Und is man erst vom Glück verlassen,
da sucht ein jeder nach an festen Halt.
Ma suacht und suacht des ganze Leb'n
und auf einmal is man grau und alt. -Ref.-

Wenn die Schwalben heimwärts ziehn

1. Wenn die Schwalben heimwärts ziehn
und die Rosen nicht mehr blühn
||: dann denk ich oft und gern zurück
nur an mein verlornes Glück. :||
2. Meine erste Liebe war
blaue Augen blondes Haar.
||: Sie allein hat mich geliebt,
Sie allein hat mich betrübt. :||
3. Willst Du mich noch einmal sehn
steig hinauf auf Bergeshöhn
||: Schau hinab ins tiefe Tal
Siehst du mich zum Letzten mal. :||
4. Nein ich will Dich nicht mehr sehn
Will in Frieden von Dir gehn.
||: Drum weine nicht wenns Herz auch bricht.
Schatz leb wohl vergiss mich nicht. :||

Instrumental

Fürstenfeld

Einl.: Langsam find't der Tag sei End und die Nacht beginnt
In der Kärtnerstrass'n do singt aner "Blowing in the wind"
Hat a greanes Röckerl an, steht da ganz verlorn
Und der Steffl der schaut owi auf den oarmen Steirerbuam

Der hat woll'n sei Glück probiern in der großen fremden Stadt
Hat glaubt sei Musik bringt eam aufs Rennbahnexpress-Titelblatt
Aus der Traum zerplatzt wia Seifenblasn nix is blieb'n
Ois wia a paar Schilling in seim Gitarrenkoffer drin

1. Wochenlang steh i scho do, Wochenlang plog i mi o
I spuil mia die Finger wund, Und sing sogor "Do kummt die Sunn"
Doch es is zum narrisch wern, Kaner will mi singen hearn
Langsam krieg i wirklich gnua, I frog mi wos i do dua.

Da geht den ganzen Tag der Wind,
Nix ois Baustelln das ka Mensch wos find
Die Burenhäut'ln san ein Graus, Und im Kaffeehaus brennst di aus

*Ref.: I will wieder ham, fühl mi do so allan
I brauch ka grosse Welt, i will ham nach Fürstenfeld*

2. In der Zeitung da ham'S gschriem, Da gibts a Szene do muasst hin
Was die wolln des soin die schreim, Mia ka de Szene g'stoin bleim
Da geh i gestern ins U4, Fangt a Diandl a zum redn mit mir
Schwarze Lipp'n grüne Hoar, Do kannst ja Angst kriang wirklich woahr

Ref.: I will wieder ham, fühl mi do so allan ...

3. Niemals spiel i mehr in Wien, Wien hat mi gor ned verdient
I spiel höchstens no in Graz, Sinabelkirchen und Stinatz
I brauch kan Gürtel i brauch kan Ring, I will z'ruck hintern Semmering
I brauch nur des bissl Göid, Für die Fahrt nach Fürstenfeld

Ref.: ||: I will wieder ham, fühl mi do so allan ...

Kufsteinlied

1. Kennst du die Perle, die Perle Tirols,
das Städtchen Kufstein, das kennst du wohl,
umrahmt von Bergen, so friedlich und still,
||: ja, das ist Kufstein dort am grünen Inn :|| -Jodler-
2. Es gibt so vieles, bei uns in Tirol,
a guates Weinderl, aus Südtirol.
Und mancher wünscht sich, 's möcht immer so sein,
||: bei einem Maderl und an Glaserl Wein. :|| -Jodler-
3. Und ist der Urlaub dann wieder aus,
da nimmt man Abschied und fährt nach Haus.
Man denkt an Kufstein, man denkt an Tirol,
||: mein liebes Städtchen, lebe wohl, leb wohl. :|| -Jodler-

Sierra Madre

1. Wenn der Morgen kommt
und die letzten Schatten vergehen,
schauen die Menschen der Sierra hinauf
zu den sonnigen Höhen.
Schauen hinauf wo der weiße Kondor so einsam zieht,
wie ein Gruß an die Sonne erklingt ihr altes Lied.

*Ref.: Sierra, Sierra Madre del Sur, Sierra, Sierra Madre, oh, oh
Sierra, Sierra Madre del Sur, Sierra, Sierra Madre.*

2. Wenn die Arbeit getan und der Abendfrieden beginnt,
schauen die Menschen hinauf
wo die Sierra im Abendrot brennt.
Und sie denken daran, wie schnell ein Glück oft vergeht,
und aus tausend Herzen erklingt es wie ein Gebet. -Ref.-

Fischerin vom Bodensee

1. Die Fischerin vom Bodensee, ist eine schöne Maid juche,
ist eine schöne Maid juche, die Fischerin vom Bodensee,
und fährt sie auf den See hinaus, dann legt sie ihr Netze aus,
schon ist ein junges Fischlein drin, im Netz der schönen Fischerin.

*Ref.: Ein weißer Schwan ziehet den Kahn
mit der schönen Fischerin auf dem blauen See dahin.
Im Abendrot schimmert das Boot,
Lieder klingen von der Höh am schönen Bodensee*

2. Da kommt ein alter Hecht daher, übers große Schwabenmeer,
übers große Schwabenmeer, da kommt ein alter Hecht daher,
er möchte auch ins Netz hinein, möcht bei der Maid gefangen sein,
doch zieht die Fischerin im Nu das Netz schon wieder zu.

Ref.: Ein weißer Schwan ziehet den Kahn ...

3. Es kam ein junger Fischersmann, mit einer Rut drei Meter lang,
mit einer Rut drei Meter lang, kam da ein junger Fischersmann,
der wollt der Fischerin ans Hemd, ihm gar so sehr die Hos'n brennt,
doch hatte sie die Hand am Knie, glaub mir so klappt das nie.

Ref.: Ein weißer Schwan ziehet den Kahn ...

Einen Stern, der deinen Namen trägt

*Ref.: Einen Stern, der deinen Namen trägt,
hoch am Himmelszelt, den schenk ich dir heut Nacht.
Einen Stern, der deinen Namen trägt,
alle Zeiten überlebt, und über unsere Liebe wacht.*

1. Seit Jahren schon leb ich mit dir
und ich danke Gott dafür
dass er mir dich gegeben hat.
Als Erinnerung an unser Leben
möchte ich dir heut' etwas geben
ein Geschenk für alle Ewigkeit.

Ref.: Einen Stern

2. Irgendwann ist es vorbei
und im Himmel wird Platz für uns zwei
doch dein Stern bleibt oben für immer und ewig steh´n.
Und auch noch in 1000 Jahren
wird er deinen Namen tragen
und immer noch der schönste von allen sein.

Ref.: Einen Stern

Tante Mizzi

Uns're Tante Mizzi lieben wir so sehr,
ohne Tante Mizzi ist das Leben schwer.
Denn die Tante Mizzi weiss schon, was uns fehlt,
sie gibt uns ihr Bestes, und das ist ihr Geld.

Lalala lala lala ...

Weltverdruss

1. I hob koa Mutter mehr, und a koan Vater mehr
koan Bruada, Schwesta und koan Freind.
||: Bin a verlassnes Kind, so wia da Almawind,
i bin der Weltverdruss, so ham's mi gnennt. :||
2. I soll mi lustig fühl'n und soll zum Tanz aufspün,
i bin ja nur a Musikant.
||: Der oane kränkt si z'Tod, der andre schindt si wund,
wer oamoi herzkrank is, wead neama g'sund. :||
3. Und weil mi koana mog, greif i zum Wanderstab
und wandre in die Welt hinaus.
||: Ihr Berge himmelhoch, euch Täler grüß ich noch,
euch gilt der letzte Gruß vom Weltverdruss. :||

Böhmischer Traum

1. Wenn ich träume in der Nacht, träume ich immer von dir.
Du bist der hellste Stern in dieser schönen Nacht,
und der Stern sagt zu mir, ich bleib gerne bei dir,
bis dass der Morgen erwacht.
2. Dann such ich deine Hand und es wird mir ganz klar,
du bist der Stern, der mit dem Morgenrot verschwand.
Doch es wär wunderschön, bis ans Ende der Zeit,
mit dir zu geh'n Hand in Hand

Vollmond Polka

1. Heute Nacht da muss wohl Vollmond sein,
ich halte es in meinem Bett nicht aus,
seit zwei Stunden schlafe ich nicht ein
ich zieh mich an und geh ein bisschen aus,
dort beim „Hirschen“ ist der Wein so gut
und auch die Kellnerin ist gar so fein,
ja das Trinken ist mein Zeitvertreib
was wird wohl schuld an dieser Sache sein?

*Ref.: Schuld kann nur der Mond sein, er wird wieder voll sein,
ganz bestimmt so voll wie ich - so voll wie ich,
immer wenn er voll ist, kann ich nicht mehr schlafen,
das ist ein Problem für mich - Problem für mich.
Heute Nacht schon wieder sing ich Wirtshauslieder,
wie soll das nur weiter gehen - nur weiter gehn,
ja ich kann nicht schlafen, einfach nicht mehr schlafen,
dabei wärs im Bett so schön - so schön.*

2. Jeden Abend ist das Gleiche los,
es ist schon zehn und ich schlaf noch nicht ein,
kann nicht immer nur ins Wirtshaus gehn,
sonst schlaf ich bei der Arbeit auch noch ein,
alles ist ja so verkehrt bei mir
bei Nacht da bin ich wach, bei Tag so müd
und am Abend dann beim Hirschenwirt,
da trink ich roten Wein und sing ein Lied. -Ref.-

Bubi, Bubi noch einmal

1. Als wir noch kleine Kinder waren, war es für uns ein Vergnügen draußen auf der Gartenschaukel durch die Luft zu fliegen
Bubi, der darinnen saß, die Beine in der Höh'
Gretchen, das daneben stand, sang leis die Melodie:

*Ref.: ||: Bubi, Bubi noch einmal, es war so wunderschön,
Bubi, Bubi noch einmal, es kann ja noch nichts geschehn. :||*

2. Als wir dann etwas älter waren gingen wir oft zu zweit, nachts beim hellen Mondenschein in den dunklen Wald hinein.
Auf einer Bank mit Moos bedeckt gab es so manchen Kuss,
später beim Nachhause gehen sagt Gretchen dann zum Schluss:

*Ref.: ||: Bubi, Bubi noch einmal, es war so wunderschön,
Bubi, Bubi noch einmal, es darf aber nichts geschehn. :||*

3. Nun ist Gretchen meine Frau ein paar Jahre ist es schon her.
Mir ist als ob Sie jeden Tag wie Neugeborenen wär.
Morgens wenn wir früh aufsteh'n und abends zu Bett wir geh'n,
sagt Gretchen, meine Frau zu mir: Ach Bubi, es ist ja so schön.

*Ref.: ||: Bubi, Bubi noch einmal, es war so wunderschön,
Bubi, Bubi noch einmal, es darf auch was geschehn. :||*

4. Nun sind wir schon siebzig Jahr und alles ist vorbei,
Bubi ist ein alter Mann und Gretchen ein altes Weib.
Mit der schönen Jugendzeit gibt es kein Wiedersehen
Gretchen sagt fast jeden Tag: Ach Bubi es war ja so schön.

*Ref.: ||: Bubi, Bubi noch einmal, es war so wunderschön,
Bubi, Bubi noch einmal, es kann ja nichts mehr geschehn. :||*

Country Roads

1. Almost heaven, West Virginia
Blue Ridge Mountains, Shenandoah River
Life is old there, older than the trees
Younger than the mountains, blowing like a breeze

*Ref. Country roads, take me home
To the place I belong
West Virginia, mountain mama
Take me home, country roads*

2. All my memories gather round her
Miner's lady, stranger to blue water
Dark and dusty, painted on the sky
Misty taste of moonshine, teardrop in my eye

Ref. Country roads, take me home

Zwischenteil:

I hear her voice, in the morning hour she calls me
The radio reminds me of my home far away
And driving down the road I get a feeling
That I should have been home yesterday, yesterday

2 x Ref.: Country roads, take me home ...

||: Take me home, down country roads :||

Schau, schau wias regna tuat

1. Aba schau, schau wias regna tuat,
aba schau, schau wias giascht wias giascht,
aba schau, schau wias Wassal vom Dach aba schiascht.
2. Gre-ean san die Hollastaudn, weiß san die Blüah, die Blüah,
aba sche san die schwarzen Augn, aba treu san se nia.
3. Ge-eh, Diandl, spreiz di net, wann i dir a Buschl gib,
geh, gib mir a Buschl gschwind, es is ja koa Sünd.
4. Di-iandl, geh her zum Zaun, la-aß dir in d'Äugal schau,
ja, wia deine Äugal san, ob schwarz oder braun.
5. I-i geh net her zum Zaun, lass ma net in d'Äugal schau,
ja, wia meine Äugal san, ob schwarz oder braun.
6. Der Hi-immel is voller Stern, Diandl, i hab di gern.
I hab koa Rast und hab koa Ruah, du bist mei liaber Bua.

Am Sonntag kehr ich ein

Am Sonntag kehr ich ein, ins Wirtshaus zum goldenen Wein.
Am Sonntag hab ich Geld, da freut sich die ganze Welt.
Die Musik ist schon da, es spielt die Harmonika.
Trompete bläst der Franz im Wirtshaus zum goldenen Kranz.
Ja, ja, ja das ist lustig, singen beim goldenen Wein.
Links die Marie, rechts die Sophie, ja, ja, ja das ist lustig.

A Rindvieh

1. A Rindvieh, so nennen im Dorf mi die Leut,
des is halt a Titel, der so sakrisch mi freut.
Mei Vater, der hat in seim Köpferl nix drin,
na is a koa Wunder, dass a Rindvieh i bin.

*Ref.: ||: I bin fidel, fidel, fidel, den ganzen Tag,
bis dass der Teifi holt, mei arme Seel. :||*

2. Ja neulich, da hat mich das Zahnweh so plagt.
Zum Doktor bin i gängen, hab mei Leid ihm geklagt.
Drei Guate hat er g'rissen, zwoa schlechte lasst er drin,
50 Euro hab i zahlt, weil a Rindvieh i bin. -Ref.-
3. Am Sonntag, da kommen die Stadtleut aufs Land,
de kraxeln auf de Berg wia de Gamsböck ummanond.
Sie busseln mei Madl in der Sennhüttn drin
und i schau eana zua, weil a Rindvieh i bin. -Ref.-
4. Und neulich, do kriag i a Schreiben vom Gericht,
ja zwengs di Alimente so a saublöde G'schicht.
Da Vater, der war i, steht in dem Briaferl drin,
jetzt hab is a no schriftlich, dass a Rindvieh i bin. -Ref.-
5. Und weil i so blöd bin und weil mi des g'freut,
drum steig i auf die Alm, wo des Rindvieh droben weid.
Da hock i nacha mitt'n unter eahna drin,
na woaß wenigstens a jeder, dass a Rindvieh i bin. -Ref.-

Wohl ist die Welt so groß und weit

1. Wohl ist die Welt so groß und weit und voller Sonnenschein,
das allerschönste Stück davon ist doch die Heimat mein.
Dort wo aus schmaler Felsenkluft der Eisack springt heraus
von Sigmunds Kron der Etsch entlang bis zur Salurner Klaus.

Ref.: Heidi heidi heido (Holaroidi), Holaroidi Holaroidi Holaroidi, Hei ...

2. Wo König Ortler seine Stirn hoch in die Lüfte reckt,
bis zu des Haunolds Alpenreich, das tausend Blumen deckt.
Dort ist mein schönes Heimatland mit seinem schweren Leid,
mit seinen stolzen Bergeshöh'n, mit seiner stolzen Freud. -Ref.-

3. Im Frühling, wenn's im Tal entlang aus allen Knospen sprießt,
wenn auf dem Schlern am Sonnenhang der Winterschnee zerfließt.
Da fühl ein eigen Sehnen ich und halt es nicht mehr aus,
es ruft so laut die Heimat mich, ich wandre froh hinaus. -Ref.-

4. Das Jahr vergeht, die Zeit verrinnt und leise über Nacht
deckt's Heimatland in Berg und Tal des Winters weiße Pracht.
Zu einem kleinen Hüttlein führt die Spur von meinen Ski,
Und abends tönt vom Berg ins Tal ganz leis die Melodie. -Ref.-

5. Drum auf und stoßt die Gläser an, es gilt der Heimat mein,
die Berge hoch, das grüne Tal, mein Mädels und der Wein!
Und wenn dann einst, so leid mir's tut, mein Lebenslicht verlischt,
freu ich mich, dass der Himmel auch schön wie die Heimat ist! -Ref.-

Steirermen san very good

1. Es gibt in Zell am Ziller, so fescche Ladykiller
die glaubn nur in Tirol, fühl'n sich die Damen wohl.
Da frag i mi "Was will er, der Kerl aus Zell am Ziller?"
Wann oane erst an Steirer siagt, die woäß, auf wen sie fliagt.

*Ref.: 1. Steirer men san very good, very, very good for Hollywood
Arnold und sein Steirerschmäh, kennan's drübn in U.S.A.
Steirer men san very good, very, very good for Hollywood.
Dirndl, schau dir alle an, dann möchst an Steirermann.*

*2. Steirer men san very good, very, very good for Hollywood
Arnold und sein Muskelschmäh, kennans drübn in U.S.A.
Steirer men san very good, very, very good for Hollywood.
Muskeln, Schönheit und a Hirn, des kannst exportier'n.*

2. Dann san do noh die Wiener, die glaub'n, a Signorina,
die steht auf Weaner Schmäh, do sog i glei "o je".
Die Steirer Qualitäten, die san, des kunnt i wetten,
jo rundherum längst annerkannt, sogar im Burgenland.

Ref1: Steirer men san very good...

Drum Madl gib guat Acht, wenn oana ummalocht,
dann tua net ummanand, nimm an Buam aus unser'm Land.

Ref2: Steirer men san very good...

I sing a Liad für di

*Ref.: I sing a Liad für di, und dann fragst du mi,
mogst mit mir tanzn gehn, I glab I steh auf di.
I sing a Liad für di und kann die Sterndal sehn,
I hab mi verknollt in di.*

I hob a Engerl g'sehn über die Stroßn gehn,
es hot so liab g'locht in ana Samstagnocht.
Hot jo zu mir g'sogt und I hob mi g'froggt,
was so a Engerle wohl mog.

In die leuchtenten Aug'n muss ma eini schaun,
weil a Engerl in da Nocht so vü liaba locht.
Bei da Hand hot's mi g'schnappt und I hob's ertappt,
weil's ka Flügerl hot des klappt.

Ref.: I sing a Liad für di, und dann fragst du mi, ...

Noch dem ersten Hallo hast mi g'hobt sowieso,
a Engerl und a Teuferl des is amol a so.
Host mi a Busserl gebn I hob mi nimmer länger g'froggt,
was so a Engerle wohl mog.

Hand in Hand zagt sie mir dann die Himmelstür,
jetzt war mir klar dass des ka Engerl war.
Hätt I g'wußt wos passiert wär I net so verwirrt,
wenn so a Engerl ohne Flügerl fliagt.

Ref.: I sing a Liad für di, und dann fragst du mi, ...

Aulalala so a schöner Tag, ulalala wo I a Engerl hob.
Ulalala so a schöne Nocht, da Himmel hot mi a Engerl brocht.

Ref.: I sing a Liad für di, und dann fragst du mi, ...

Nix Amore

1. In einer Trattoria, da traf ich einst Maria,
bei Vino und Spaghetti, sie war a recht a Netti,
sie lud mich ein nach Hause, zu Chianti, Wein und Jause.
Sie machte sich sehr schöno mit Seife, Kamm und Föhno.

*Ref.: Tralalalalalala tralalalalalala nix amore, nix amore,
Tralalalalalala tralalalalalala nix amore heut Nacht*

2. Sie sprach zu mir Seniore, jetzt machen wir Amore,
mein Mann ist in Fabricco, er kommt erst spät zurücko.
Doch musst du sein sehr leise, wenn Kinder wach dann scheiße.
Dann gingen wir ins Betto und hatten es sehr netto. -Ref.-

3. Auf einmal schrie Maria, verflucht oh mamma mia,
ich hörte eben Schritte, du musst verschwinden bitte.
Das ist mein Mann verflucht, er hat viel Eifersuchto,
wenn er dich hier entdecko, dann hast du Messer stecko. -Ref.-

4. Ich packte Hemd und Hose und machte Schritte große,
doch Flucht gelang mir nimmer, ihr Mann stand schon im Zimmer.
Er brüllte: Du Bandito, jetzt ist es aus finito,
dann hat er mich verdroschio, mit Faust in meine Goschio. -Ref.-

5. Und dann verflucht nochmalo erwach ich im Spitalo.
um mich herum 4 Ärzte, mein ganzer Körper schmerzte.
Mein Kiefer war gebrochen, mein ganzer Bauch zerstochn,
mir fehlten 7 Zähne, das war nix molto bene. -Ref.-

6. Jetzt weiß ich ganz genau, lass bleiben andre Frauo.
Wenn Ehemann dich finden, dann gibt es kein Entschwinden.
Für eine Stunde Liebe gibt es dann kräftig Hiebe.
Willst du es haben schöno, musst eigene Frau Verwöhno. -Ref.-

Griechischer Wein

1. Es war schon dunkel, als ich durch Vorstadtstraßen heimwärts ging.
Da war ein Wirtshaus, aus dem das Licht noch auf den Gehsteig schien.
Ich hatte Zeit und mir war kalt, drum trat ich ein.

Da saßen Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar
und aus der Jukebox erklang Musik, die fremd und südlich war.
Als man mich sah, stand einer auf und lud mich ein.

*Ref.: Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde, komm, schenk dir ein,
und wenn ich dann traurig werde, liegt es daran,
dass ich immer träume von daheim, du musst verzeihen.
Griechischer Wein und die alt vertrauten Lieder, schenk nochmal ein,
denn ich fühl die Sehnsucht wieder, in dieser Stadt,
werd ich immer nur ein Fremder sein, und allein.*

Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind.
Von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind
und von dem Kind, das seinen Vater noch nie sah.

Sie sagten sich immer wieder, irgendwann geht es zurück
und das Ersparte genügt zu Hause für ein kleines Glück
und bald denkt keiner mehr daran, wie es hier war.

Ref.: Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde, komm schenk ...

Heidi

*Ref.: Heidi, Heidi, deine Welt sind die Berge,
Heidi, Heidi, denn hier oben bist du zu Haus'
Dunkle Tannen, grüne Wiesen im Sonnenschein
Heidi, Heidi, brauchst du zum Glücklich sein.*

*Jodl.: Holalaidi, holalaidi, Holalaidi, holalaidi
Holalaidi, holalaidi, Holalaidi, holalaidi
Hollaladi-jadijadi-hollariaho
Heidi, Heidi, komm nach Haus,
find' dein Glück, komm doch wieder zurück*

Dort in den hohen Bergen, lebt eine kleine Maid,
gut Freund mit allen Tieren, ist glücklich alle Zeit
im Winter wie im Sommer, auch wenn all die Herden ziehen
am Morgen und im Abendschein, wenn rot die Alpen glühen.

Ref.: Heidi, Heidi, deine Welt sind die Berge ...

Jodl.: Holalaidi, holalaidi, Holalaidi, holalaidi

Nach meiner Heimat

1. Nach meiner Heimat, da zieht's mich wieder
es ist die alte Heimat noch
||: die selbe Lust, die selben frohen Lieder
und alles ist ein Andres doch. :||
2. Die Quellen rauschen, wie einst vor Jahren
im Walde springt wie einst das Reh
||: von Ferne hör ich Heimatglocken läuten,
die Berge glänzen weiß wie Schnee. :||
3. Am Waldessaume da steht die Hütte,
die Mutter ging dort ein und aus,
||: jetzt schauen fremde Menschen aus dem Fenster,
es war einmal mein Elternhaus. :||
4. Mir wär als rief es aus weiter Ferne
geh flieh und kehr nie mehr zurück,
||: die du geliebt und die du hattest gerne,
sie sind nicht mehr, vorbei das Glück. :||
5. Ich ging zum Friedhof zu meiner Mutter,
und setzt mich nieder auf ihr Grab,
||: ach könnt ich ewig ewig bei dir bleiben,
weil ich doch keine Heimat hab. :||

Capri Fischer

Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt
Und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt
Ziehen die Fischer mit ihren Booten aufs Meer hinaus
Und sie legen im weiten Bogen die Netze aus
Nur die Sterne, sie zeigen ihnen am Firmament
Ihren Weg mit den Bildern, die jeder Fischer kennt
Und von Boot zu Boot das alte Lied erklingt
Hör von fern, wie es singt

Bella, bella, bella Marie, bleib' mir treu
Ich komm' zurück morgen früh'
Bella, bella, bella Marie, vergiss' mich nie

Seemann deine Heimat ist das Meer

Seemann, lass das Träumen, denk nicht an Zuhause.
Seemann, Wind und Wellen, rufen dich hinaus.

Deine Heimat ist das Meer, deine Freunde sind die Sterne,
über Rio und Shanghai, über Bali und Hawaii.
Deine Liebe ist dein Schiff, deine Sehnsucht ist die Ferne
und nur ihnen bleibst du treu, ein Leben lang.

Hochzeitslied

1. Es ist der schönste Tag im Leben,
wenn sich zwei Menschen gut verstehn,
ihr reichts euch heute eure Hand,
seids da im schönsten Hochzeitsgwand.
Unser erster Wunsch für euch,
ihr halts jetzt zam für alle Zeit,
vergessts den andern nie im Leben,
des soll da Herrgott euch geben.
2. Ham koane Gschenke für euch zwei,
nur dieses Lied ham mia dabei,
des Liad des soll euch viel mehr geben,
als Gut und Geld in eurem Leben.
Unser zweiter Wunsch für euch,
Gsundheit Glück für alle Zeit,
a wens nit immer gradaus geht,
die Liab im Leben viel bewegt.
3. In guter und in schlechter Zeit,
versprochen ist in Ewigkeit,
a Kinder ghörn zum Leb'm dazua,
egal ob Dirndl oder Bua.
Unser letzter Wunsch für euch,
Kindersegn ihr seids bereit,
gleich wie viel, es is egal,
ihr habts ja selber die Wahl.

An der Nordseeküste

1. Damals vor unendlich langer Zeit,
da machten wir Friesen am Wasser uns breit.
Die Jahre vergingen wie Saus und wie Braus,
aber breit seh'n wir Friesen auch heute noch aus.

*Ref.: An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand,
sind die Fische im Wasser und selten an Land.*

2. Nach Flut kommt die Ebbe, nach Ebbe die Flut,
die Deiche sie halten mal schlecht und mal gut.
Die Dünen sie wandern am Strand hin und her,
von Grönland nach Flandern, jedenfalls ungefähr.

*Ref.: An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand,
sind die Fische im Wasser und selten an Land.*

3. Die Seehunde singen ein Klagelied,
weil sie nicht mit dem Schwanz wedeln können, so'n Schiet.
Die Schafe sie blöken wie blöd auf dem Deich,
und mit schwarzgrünen Kugeln garnier'n sie ihn gleich.

*Ref.: An der Nordseeküste, am plattdeutschen Strand,
sind die Fische im Wasser und selten an Land.*

An der Nordseeküste

in Niederdeutsch (up platt)

1. Wor de Nordseewellen trecken an de Strand,
Wor de geelen Blömen bleuhn int gröne Land,
Wor de Möwen schrieen gell int Stormgebrus,
Dor is mine Heimat, dor bün ick to Hus.
2. Well'n un Wogenruschen weern min Weegenleed,
Un de hohen Dieken seh'n min Kinnertied,
Markten ok min Sehnen un min heet Begehr:
Dör de Welt to flegen, ower Land un Meer.
3. Wohl hett mi dat Lewen all min Lengen still,
Hett mi all dat geven, wat min Hart erfüllt;
All dat is verswunnen, wat mi drück un dreev,
Hev dat Glück woll funnen, doch dat Heimweh bleev.
4. Heimweh nach min schöne, gröne Marschenland,
Wor de Nordseewellen trecken an de Strand,
Wor de Möwen schrieen gell int Stormgebrus,
Dor is mine Heimat, dor bün ick to Hus.

Lieschen, Lieschen (Amboß Polka)

Lieschen Lieschen Lieschen,
komm ein bisschen bisschen bisschen
auf den Rasen, da kannst du blasen

*Ref. So wie früher, früher, früher, ohne Gummiüberzieher,
ohne Hemd und ohne Höschen,
immer wieder zack zack, zack zack zack*

Lieschen Lieschen Lieschen, komm ein bisschen ...
auf die Wiese, da steht mein Riese (REF)

... an den Pfeiler, dann wirst du geiler ...
... in die Kammer, da steht mein Hammer ...
... hinters Gartentor, da steht mein Ofenrohr ...
... in das Gartenhaus, dann ziehen wir uns aus ...
... in die Dämmerung, auf einen Seitensprung ...
... in den Keller, da geht es schneller ...
... mit dem Möschen, auf ein paar Stößchen ...
... auf die Leiter, da geht es weiter ...
... nimm die Freundin mit, dann machen wirs zu dritt ...

... hey du geile Maus, jetzt ist es aus.

Amboß Polka

1T: Tief im Wald steht eine Schmiede
und schon früh am Morgen schallt aus
ihr das frohe Lied vom Amboss
und vom Hammer durch den Wald.
Schon von Ferne hört man's klingen
und die Vögel in den Zweigen
singen fröhlich und vergnügt dazu die Melodie.

1T: Ja das Lied das aus der Schmiede
schon am frühen Morgen schallt das
weckt die großen und die kleinen
Tiere in dem dunklen Wald.
Und sie kommen angelaufen
bald schon sitzt ein großer Haufen
Hasen voller Neugier vor der Schmiede dort im Wald.

2T: Die Kaninchen und die Rehe
alle sind jetzt in der Nähe
und sie laufen und sie springen
um die Schmiede rings herum.

2T WH: Denn vor vielen, vielen Jahren
ist der Schmied schon fortgefahren
seitdem stand die Schmiede leer
und kein Mensch kam jemals wieder her.

1T Schluss: Alle Tiere gratulieren
Vögel in den Zweigen jubelieren
Und der Amboss singt dazu das Hochzeitslied
||: Das Hochzeitslied :||

Drum san ma Landsleut

1. Es gibt kalte Wasserl, es gibt kalte Brünn,
es gibt saubre Dirndl in der Steiermark drin.
I pfeif auf die Wasserl, i pfeif auf die Brünn,
ja weil i a Linzerbua bin

*Ref.: Drum san ma Landsleut, linzerische Buama,
drum san ma Landsleut, linzerische Buam.
Kauf ma uns a Sträußerl, steck ma's uns aufs Hüaterl,
drum san ma Landsleut, linzerische Buam*

2. Da Mautner schreit außa: Wer fahrt so schnell via?
I fahr zu mein Dirndl, ka Maut zahl i nia!
I zahl da koa Maut net, i zahl da koa Steuer,
da Weg zu mein Dirndl is frei!

Ref.: Drum san ma Landsleut, linzerische Buama, ...

3. Geh Dirndl, bist launig, geh sei wieder guat,
greif her auf mei Herzerl, wia's hammerschlag tuat.
Es hammert und schlag ja nur allweil für di,
geh Dirndl, sei gscheit und liab mi!

Ref.: Drum san ma Landsleut, linzerische Buama, ...

Es ist so schön, ein Musikant zu sein

1. Valera und valeri heute spielen wir für Sie,
Valera und valeri manche schöne Melodie.
Valeri und valera Gäste sind schon viele da
Aus dem Lande fern und nah, valeralalala.

*Ref.: Es ist so schön ein Musikant zu sein,
Mit frohen Liedern ziehn wir durch die ganze Welt.
Es ist so schön ein Musikant zu sein,
Das freie Leben uns so sehr gefällt.
Es ist so schön ein Musikant zu sein,
Das freie Leben uns so sehr gefällt.*

2. Valera und valeri solche Stimmung gabs noch nie.
Valera und valeri so geht's durch bis morgen früh.
Valeri und valera klingt auch die Harmonika,
Groß is das Halotria valeralalala.

*Ref.: Es ist so schön ein Musikant zu sein,
Denn wir sind fröhlich, was auch immer kommen mag.
Es ist so schön ein Musikant zu sein,
Wir bringen Glück in jeden grauen Tag
||: Es ist so schön ein Musikant zu sein,
Wir bringen Glück in jeden grauen Tag :||*

Koa Hiatamadl

Ja mei, ja mei, wenn in mir um a Diandl schau
dann woas i scho genau, rund muas sei
und a wengerl resch you mei
Mei, ja mei, de meist'n Weiba ham a Gstell
zaundürr und mager wiadawö, Mei, ja mei
A solch oane de kunnt's nia sei

*Ref.: Koa Hiatamadl mag i nit
hat koane dickn Wadln nit
i mag a Diandl aus da Stadt
was dicke Wadln hat.*

Mei, ja mei, die Moni mit de rot'n Hoar
is schena nu wia voriges Jahr,
Hat a grad nit wenig auf da Waag
Mei - you mei, de Annamedl kenn i schon
da renn i liaba glei davon,
is nix dran, hint'n und voran

*Ref.: Koa Hiatamadl mag i nit
hat koane dickn Wadln nit
i mag a Diandl aus da Stadt
was dicke Wadln hat.*

Achtung: Beim Ziachfuchs-Lernvideo wird die Strophe vereinfacht gespielt, diese eignet sich daher nicht zum Mitsingen. Dafür hat das Stück so den Schwierigkeitsgrad „Leicht“

Hallelujah

1. Now I've heard there was a secret chord
that David played, and it pleased the Lord
but you don't really care for music, do you?
It goes like this the fourth, the fifth
the minor fall, the major lift
the baffled king composing Hallelujah

Ref.: Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah

2. Your faith was strong but you needed proof
you saw her bathing on the roof
her beauty and the moonlight overthrew you.
She tied you to a kitchen chair
she broke your throne, and she cut your hair
and from your lips she drew the Hallelujah. -Ref.-
3. You say I took the name in vain
I don't even know the name
but if I did, well really, what's it to you?
There's a blaze of light in every word
it doesn't matter which you heard
the holy or the broken Hallelujah. -Ref.-
4. I did my best, it wasn't much
I couldn't feel, so I tried to touch
I've told the truth, I didn't come to fool you
and even though it all went wrong
I'll stand before the Lord of Song
with nothing on my tongue but Hallelujah. -Ref.-

Muss i denn zum Städtele hinaus

1. Muss i denn, muss i denn, zu-um Städtele hinaus,
Städtele hinaus, u-und du, mein Schatz, bleibst hier?
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wieder wieder komm,
wieder wieder komm kehr ich ein, mein Schatz, bei dir.
Kann i glei net allweil bei dir sein, han i doch mei Freud a-an dir!
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wieder wieder komm,
wieder wieder komm kehr ich ein, mein Schatz, bei dir.
2. Wie du weinst, wie du weinst, dass i wandere muss,
wandere muss, wie wenn d'Lieb jetzt wär vorbei!
Sind da drauß, sind da drauß, der Mädele viel,
Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu.
Denk du net, wenn i ne Andre seh, no sei mein Lieb vorbei.
Sind da drauß, sind da drauß der Mädele viel,
Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu.
3. Über's Jahr, über's Jahr, wenn me Träubele schneid't,
Träubele schneid't, stell i hier mi wiedrum ein.
Bin i dann, bin i dann, dein Schätzele noch,
Schätzele noch, so-o soll die Hochzeit sein.
Über's Jahr, do ist mei Zeit vorbei, da g'hör i mein und dein.
Bin i dann, bin i dann, dein Schätzele noch,
Schätzele noch, so-o soll die Hochzeit sein.

Narcotic - Liquido

So you face it with a smile
There is no need to cry
For a trifle's more than this
Would you still recall my name?
And the month it all began?
Will you release me with a kiss?

Have I tried to draw the veil?
If I have, how could I fail?
Did I fear the consequence?
Dazed by careless words
Cozy in my mind

I don't mind, I think so, I will let you go
I don't mind, I think so, I will let you go

Now you shaped that liquid wax
Fit it out with crater cracks
Sweet devotion my delight
Oh, you're such a pretty one
And the naked thrills of flesh and skin
Would tease me through the night

Now I hate to leave you bare
If you need me I'll be there
Don't you ever let me down
Dazed by careless words
Cozy in my mind

I don't mind, I think so, I will let you go
I don't mind, I think so, I will let you go

Unser alte Kath

Unser oide Kath mecht aa no, aa no,
unser oide Kath mecht aa no oan.

Wart' no a bissl, wart' no a bissl, kriegst scho, kriegst scho,
Wart' no a bissl, wart' no a bissl, kriegst scho oan.

Unser alter Knecht, der ko net ko net
unser alter Knecht, der ko net recht
schnauf noch a bissl, schnauf noch a bissl, werd scho werd scho,
schnauf noch a bissl, schnauf noch a bissl, werd scho wean.

Unser oide Kath, die hot iatz, hot iatz,
Unser oide Kath hot iatz an Mo.
Hinkt hoit a wenk, schiaglt hoit a wenk, tuats grod, tuats grod.
Hinkt hoit a wenk, schiaglt hoit a wenk, tuats grod no.

Unser alter Knecht der dats gern, dats gern
unser alder Knecht, dats gern probiern
wackl no a bissl, drah di no a bissl, werd scho, werd scho
wackl no a bissl, drah di no a bissl, werd scho wean.

Wir grüßen euch (Mölltaler)

Wir grüßen euch, ihr lieben Freunde,
wir spielen heut für Sie, manche schöne Melodie,
Wir grüßen euch, ihr lieben Freunde,
ein jedes Wiedersehn ist so wunderschön, ja so wunderschön.

La-la-la-la ...

Wir grüßen euch, ihr lieben Freunde,
ein jedes Wiedersehn ist so wunderschön, ja so wunderschön.

Gern hobn tuat guat

1. Wänn i in deine Augn tiaf eine schau
spiaglt die Liab wie a Bergsee so blau.
Gern håbn tuat guat, gern håbn is schen,
des Gfühl soll niamehr vergehn.
2. Unsre zwa Herz n im gleichn Takt schlägn
und die Gedånkn dånsselbe oft sågn.
Gern håbn tuat guat, gern håbn is schen,
des Gfühl soll niamehr vergehn.
3. Ziagn die Jåhr wie da Herbstwind durchs Lånd
möcht hoamwärts wåndern mit dir Hand in Hånd.
S'Lebn is schen, schnell tuats vargehn,
åbar die Liab bleibt bestehn.

So ein Tag, so wunderschön wie h.

*Ref.: So ein Tag, so wunderschön wie heute
so ein Tag, der dürfte nie vergeh'n.
So ein Tag, auf den ich mich so freute
und wer weiß, wann wir uns wiederseh'n.*

Ach, wie bald vergeh'n die schönen Stunden,
die wie Wolken verweh'n.

So ein Tag, so wunderschön wie heute
so ein Tag, der dürfte nie vergeh'n.

Lustig ist das Zigeunerleben

1. Lustig ist das Zigeunerleben, faria fariaho,
brauchen dem Kaiser kein Zins zu geben, faria, fariaho.
||: Lustig ist es im grünen Wald, wo des Zigeuners Aufenthalt.
Faria, faria, faria, faria, faria, faria, fariaho! :||
2. Sollt uns einmal der Hunger plagen, faria fariaho,
gehn wir uns ein Hirschlein jagen, faria fariaho!
||: Hirschlein, nimm dich wohl in acht,
wenn des Zigeuners Büchse kracht. Faria ... :||
3. Sollt uns einmal der Durst sehr quälen, faria fariaho,
gehn wir hin zu Wasserquellen, faria fariaho!
||: Trinken Wasser wie Moselwein,
meinen, es dürfte Champagner sein. Faria ... :||
4. Wenn wir auch kein Federbett haben, faria fariaho,
tun wir uns ein Loch ausgraben, faria fariaho,
||: legen Moos und Reisig rein,
das soll uns ein Federbett sein. Faria ... :||
5. Mädels, willst du Tabak rauchen, faria fariaho,
brauchst dir keine Pfeife zu kaufen, faria fariaho!
||: Greif in meine Tasche hinein,
da wird Pfeife und Tabak sein. Faria ... :||
6. Wenn uns tut der Beutel hexen, faria fariaho,
lassen wir einen Taler wechseln, faria fariaho!
||: Treiben wir die Zigeunerkunst,
hab'n wir den Taler schon wieder bei uns. Faria ... :||

Rennsteiglied

1. Ich wand're ja so gerne am Rennsteig durch das Land,
den Beutel auf dem Rücken, die Klampfe in der Hand.
Ich bin ein lust'ger Wandersmann, so völlig unbeschwert.
Mein Lied erklingt durch Busch und Tann, das jeder gerne hört.

*Ref.: Diesen Weg auf den Höh'n bin ich oft gegangen,
Vöglein sangen Lieder.
Bin ich weit in der Welt, habe ich Verlangen,
Thüringer Wald, nur nach dir.*

2. Durch Buchen, Fichten, Tannen, so schreit ich in den Tag,
begegne vielen Freunden, sie sind von meinem Schlag.
Ich jodle lustig in das Tal, das Echo bringt's zurück.
Den Rennsteig gibt's ja nur einmal und nur ein Wanderglück.

Ref.: Diesen Weg auf den Höh'n bin ...

3. An silberklaren Bächen sich manches Mühlrad dreht,
da rast ich, wenn die Sonne so glutrot untergeht.
Ich bleib solange es mir gefällt und ruf es allen zu:
Am schönsten Plätzchen dieser Welt, da find ich meine Ruh'

Ref. Diesen Weg auf den Höh'n bin ...

The image shows a musical score for the song 'Rennsteiglied'. It consists of two parts: a main melody and a refrain. The main melody is written on five staves, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The time signature is 2/4. The refrain is written on three staves, also with a treble clef and a key signature of one sharp. The word 'Refrain' is written above the first staff of the refrain section. The music is in a simple, folk-like style with a mix of quarter and eighth notes.

Pfatterer Marsch

1. ||: Er hat an langen :||
er hat an langen Weg vom Wirtshaus hoam
2. ||: Sie hat zwoa große :||
sie hat zwoa große Töpf am Ofen steh!
3. ||: Sie hat a nasse :||
sie hat a nasse Wäsch im Trockner drinn
4. ||: Er lasstn hänga :||
er lasstn Hänger zsamtn Traktor steh!
5. ||: Sie hat a haarige :||
sie hat a haarige Angora-Katz
6. ||: Sie lasst si vögeln :||
sie lasst si Vögeln schicken aus Amerika.
7. ||: Auf d’Nacht da steht er :||
auf d’Nacht da steht der Mond am Firmament!
8. ||: Sie hatn drinnen :||
sie hatn drinnen in da Kuchl gsehn
9. ||: Pass auf jetzt kummts eam :||
pass auf jetzt kummts eam auf an Euro an
10. ||: Sie hat a enge :||
Sie hat a enge Jeans beim Hervis kauft.
11. ||: Sie schreit nur „sperr ma“ :||
Sie schreit nur „sperr ma“ endlich d’Haustür zua

Die lustigen Holzhackerbuam

1. Wir sind ja die lustigen Holzhackerbuam,
holje holio hol je holio,
uns lieb'n die Madln und neiden's die Buam,
holje holio holio holjo!
Holahi holahi holahi jodldi holahi jodldi holahi ridiri,
holahi holahi holahi jodldi holahi jodldi diri holahi!
2. Im Sommer, da haun wir's Holz auf der Höh,
holje holio hol je holio,
im Winter, da fahr'n wir's ab durch'n Schnee,
holje holio holio holjo!
Holahi...

You raise me up (Josh Groban)

When I am down, and, oh, my soul, so weary
When troubles come, and my heart burdened be
Then, I am still and wait here in the silence
Until you come and sit awhile with me

||: You raise me up, so I can stand on mountains
You raise me up to walk on stormy seas
I am strong when I am on your shoulders
You raise me up to more than I can be :|| (4x)

You raise me up to more than I can be

The Sound Of Silence

For tonight's performance of the The Sound of Silence
Join us on the stage To be the odd Garfunkel to my Paul Simon tonight
Please welcome mister Myles Kennedy
Now fire up those lighter and cellphone
And hold them it up in the air people, now it's the time

Hello darkness, my old friend, I've come to talk with you again
Because a vision softly creeping, Left its seeds while I was sleeping
And the vision that was planted in my brain
Still remains - Within the sound of silence

In restless dreams I walked alone, Narrow streets of cobblestone
'Neath the halo of a street lamp, I turned my collar to the cold and damp
When my eyes were stabbed by the flash of a neon light
That split the night And touched the sound of silence

And in the naked light I saw ten thousand people, maybe more
People talking without speaking, People hearing without listening
People writing songs that voices never share and no one dared
Disturb the sound of silence.

"Fools, " said I, "You do not know, Silence, like a cancer, grows
Hear my words that I might teach you
Take my arms that I might reach you"
But my words, like silent raindrops fell
And echoed in the wells, of silence

And the people bowed and prayed to the neon god they made
And the sign flashed out its warning in the words that it was forming
And the sign said, "The words of the prophets are written on the subway
walls and tenement halls" And whispered in the sounds of silence

Give it nice and loud for Mister Myles Kennedy

Highway To Hell

Living easy, living free, Season ticket on a one-way ride
Asking nothing, leave me be, taking everything in my stride.
Don't need reason, don't need rhyme, ain't nothing that I'd rather do
Going down, party time, my friends are gonna be there too, yeah!

*Ref.: I'm on the highway to hell, on the highway to hell
Highway to hell, I'm on the highway to hell*

No stop signs, speed limit, nobody's gonna slow me down,
like a wheel, gonna spin it, nobody's gonna mess me around.
Hey Satan, payin' my dues, playing in a rocking band
Hey mama, look at me, I'm on my way to the promised land, woo

Ref.: I'm on the highway to hell ...

Auf der Vogelwiese

Auf die Vogelwiese ging der Franz, weil er gern einen hebt
und bei Blasmusik und Tanz, hat er so viel erlebt.

Das Bier im Zelt war gut und herrlich kühl,
darum trank der Franz viel zu viel.

Früh am Tag war er so frisch
doch abends lag er unterm Tisch.

Das Bier im Zelt war gut und herrlich kühl,
darum trank der Franz viel zu viel.

Früh am Tag war er so frisch
doch abends lag er unterm Tisch.

Mercy Mercy Mercy (Marlena Shaw)

It seems life has played a game on me
I'm lost in a sea of misery
My love has turned her back on me
Heartaches, why won't you let me be?

I said now, baby, have some mercy please
Don't leave me, baby, on bended knee
Oh please, mercy, mercy, mercy please
Have mercy on me
Mercy, mercy, mercy please

How can I face life without you
What would I do if we were through?

Don't you know, love
I wait for you every single night
Hoping you'll return and make things right
You don't show and I'm sitting here all alone
To pray you're gonna call me on the phone

Baby, have some mercy please
Don't leave me, baby, on bended knee
Oh please, mercy, mercy, mercy please
Have mercy on me
Mercy, mercy, mercy please

You know I love you and I'm begging
For one more chance, one chance, once...

Näher mein Gott zu dir

1. Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!
Drückt mich auch Kummer hier, drohet man mir,
soll doch trotz Kreuz und Pein dies meine Losung sein:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir.
2. Bricht mir, wie Jakob dort, Nacht auch herein,
find ich zum Ruheort nur einen Stein;
ist selbst im Traume hier mein Sehnen für und für:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!
3. Geht auch die schmale Bahn aufwärts gar steil,
führt sie doch himmelan zu meinem Heil.
Engel, so licht und schön, winken aus selgen Höhn:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir.
4. Ist dann die Nacht vorbei, leuchtet die Sonn,
weih ich mich dir aufs neu vor deinem Thron;
baue mein Bethel dir und jauchz mit Freuden hier:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!
5. Ist mir auch ganz verhüllt dein Weg allhier,
wird nur mein Wunsch erfüllt: Näher zu dir!
Schließt dann mein Pilgerlauf, schwing ich mich freudig auf:
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir!

Donaulied

1. Einst ging ich am Ufer der Donau entlang, Ohohoholalala,
Ein schlafendes Mädchen am Ufer ich fand, Ohohoholalala,
||: Ein schlafendes Mädchen am Ufer ich fand. :||
2. Sie hatte die Beine weit von sich gestreckt, Ohohoholalala,
Ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt, Ohohoholalala,
||: Ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt. :||
3. Ich machte mich über die schlafende her, Ohohoholalala,
Sie hörte das Rauschen der Donau nicht mehr, Ohohoholalala,
||: Sie hörte das Rauschen der Donau nicht mehr. :||
4. Du kerblichter Bursche was hast du vollbracht, Ohohoholalala,
Du hast mich im Schläfe zur Mutter gemacht, Ohohoholalala,
||: Du hast mich im Schläfe zur Mutter gemacht. :||
5. Jetzt hab ich 12 Kinder und doch keinen Mann, Ohohoholalala,
Was fang ich den nur mit dem 13. an, Ohohoholalala,
||: Was fang ich den nur mit dem 13. an? :||
6. Mein Mädchen, mein Mädchen, was regst du dich auf, Ohohoholalala,
Für mich war es schön und für dich sicher auch, Ohohoholalala,
||: Für mich war es schön und für dich sicher auch. :||
7. Hier hast du 'nen Heller und geh´ hald nach Haus, Ohohoholalala,
Und wasch dir den Schnickschnack mit Kernseife raus, Ohohoholalala,
||: Und wasch dir den Schnickschnack mit Kernseife raus. :||
8. Ich stand auf der Brücke und schwenkte den Hut, Ohohoholalala,
Ade, junge Maid, ja die Nummer war gut, Ohohoholalala,
||: Ade, junge Maid, ja die Nummer war gut. :||
9. Und die Moral von der Geschichte, Ohohoholalala,
Schlafende Mädchen, die vögelt man nicht, Ohohoholalala,
||: Schlafende Mädchen, die vögelt man nicht. :||

Einst ging ich am Strande der Donau entlang, Ohohoh, olalala

Ein schlafendes Mädels am Ufer ich fand, Ohohoh, olalala

||: Ein schlafendes Mädels am Ufer ich fand :||

Sie hatte die Beine weit von sich gestreckt, Ohohoh, olalala,

Ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt, Ohohoh, olalala

||: Ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt :||

Da wachte sie auf und sie sagte: "Komm her", Ohohoh, olalala

Wir hörten das Rauschen der Donau nicht mehr, Ohohoh, olalala

Wir hörten das Rauschen der Donau nicht mehr

Ich schamloser Jüngling, das kann doch nicht sein, Ohohoh, olalala

Ich mach' dich zur Mutter und lass' dich allein, Ohohoh, olalala

Ich mach' dich zur Mutter und lass' dich allein

Und die Moral von der Geschicht', Ohohoh, olalala

Männer sind Schweine, vertrau ihnen nicht, Ohohoh, olalala

Männer sind Schweine, vertrau ihnen nicht

Herr erbarme dich

Herr, erbarme dich, erbarme dich,

Herr, erbarme dich, Herr erbarme dich,

Christus, erbarme dich, erbarme dich,

Christus, erbarme dich, Christus erbarme dich.

Die Goas is weg (Walchauer Buam)

1. Da Bauer is grantig was soll er denn tuan ...
Beim Schnapsen da hat er sei Goas heit verlorn
sei oanzige Goas heit verlorn.
2. Er komm dann nachHaus und glaubt er sieht nit recht, ...
die Bäurin is fort und mit ihr auch der Knecht, Eieieieieiei
3. Im Orient gibts um a Goas eine Frau,
der Bauer möchte hinfahrn doch was fängt er an,
ohne a Goas gibt's koa Frau.
4. Da leicht si der Bauer die Nachbargoas aus ...
und fahrt mit ihr schnurstrax in Orient raus,
schnurstrax in Orient raus.
5. Ein Araber aba da wars hoid recht hoas, ...
Des Viech is vareckt und er hat wieda koa Goas,
wieder koa Frau und koa Goas
6. d 'Moral der Geschicht, ja die merk dir genau ...
schnaps nit um a Goas, sonst verlierst du dei Frau
denn sonst verlierst du dei Frau.

Bayernhymne

1. Gott mit dir, du Land der Bayern, deutsche Erde, Vaterland!
Über deinen weiten Gauen ruhe Seine Segenshand!
||: Er behüte deine Fluren, schirme deiner Städte Bau
Und erhalte dir die Farben seines Himmels, weiß und blau! :||
2. Gott mit dir, dem Bayernvolke, dass wir, uns'rer Väter wert,
fest in Eintracht und in Frieden bauen uns'res Glückes Herd!
||: Dass mit Deutschlands Bruderstämmen einig uns ein jeder schau
und den alten Ruhm bewähre unser Banner, weiß und blau! :||

Amoi seg' ma uns wieder

Uns oin is die Zeit zu gehen bestimmt
Wie a Blattl trogn vom Wind
Geht's zum Ursprung zruck als Kind
Wenn des Bluat in deine Adern gfriert
Wie dei Herz aufhört zum Schlogn
Und du aufi zu die Engerl fliagst
Dann hob ka Angst und loss di anfoch trogn
Weil es gibt was nach dem Lebm,
Du wirst scho segn

*Ref.: Amoi seg ma uns wieder
Amoi schau i a von obm zua
Auf meine oitn Tag leg i mi dankend nieder
Und moch für olle Zeitn meine Augen zua*

Ois wos bleibt ist die Erinnerung
Und schön langsam wird da kloar
Dass nix mehr is wias woar
Dann soll die Hoffnung auf a Wiedesehn
Mir die Kroft in mein Herzschlog legn
Um weiter zu lebm

Ref.: Amoi seg ma uns wieder ...

Drunt in der greana Au

*Ref.: Drunt in der greana Au steht a Birnbaum, schee blau, juche!
Drunt in der greana Au steht a Birnbaum, schee blau*

Was is an dem Baam?

A wunderscheena Ast

Ast am Baam, Baam in der Au

Drunt in der greana Au ...

Was is an dem Ast?

A wunderscheena Zweig

Zweig am Ast, Ast am Baam, Baam in der Au

Drunt in der greana Au ...

Was is an dem Zweig?

A wunderscheens Blattl

Blattl am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Baam, Baam in der Au

Drunt in der greana Au ...

Was is an dem Blattl?

A wunderscheens Nesterl

Nesterl am Blattl, Blattl am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Baam, Baam in der Au

Drunt in der greana Au ...

Was is in dem Nesterl?

A wunderscheens Oar

Oar im Nesterl, Nesterl am Blattl, Blattl am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Baam, Baam in der Au

Drunt in der greana Au ...

Was is in dem Oar?

A wunderscheens Vogerl

Vogerl im Oar, Oar im Nesterl, Nesterl am Blattl, Blattl am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Baam, Baam in der Au

Drunt in der greana Au ...

Was is an dem Vogerl?

A wunderscheens Federl

Federl vom Vogerl, Vogerl im Oar, Oar im Nesterl, Nesterl am Blattl, Blattl am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Baam, Baam in der Au

Drunt in der greana Au ...

Was wird von dem Federl?

A wunderscheens Betterl

Betterl vom Federl, Federl vom Vogerl, Vogerl im Oar, Oar im Nesterl, Nesterl am Blattl, Blattl am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Baam, Baam in der Au

Drunt in der greana Au ...

Wer liegt in dem Betterl?

A wunderscheens Maderl

Maderl im Betterl, Betterl vom Federl, Federl vom Vogerl, Vogerl im Oar, Oar im Nesterl, Nesterl am Blattl, Blattl am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Baam, Baam in der Au

Drunt in der greana Au ...

Wer liegt bei dem Maderl?

A wunderscheens Buaberl

Buaberl beim Maderl, Maderl im Betterl, Betterl vom Federl, Federl vom Vogerl, Vogerl im Oar, Oar im Nesterl, Nesterl am Blattl, Blattl am Zweig, Zweig am Ast, Ast am Baam, Baam in der Au

Drunt in der greana Au ...

Bier her, Bier her oder ich fall um

||: Bier her, Bier her, oder ich fall um :||

Soll das Bier im Keller liegen

Und ich hier die Ohnmacht kriegen?

Bier her, Bier her, oder ich fall um

||: Bier her, Bier her, oder ich fall um :||

Wenn ich nicht gleich Bier bekumm

Schmeiß ich die ganze Kneipe um (drum:)

inoffizielle Strophe:

||: Wein her, Wein her, oder ich fall um :||

Soll der Wein im Keller liegen

Und ich Rheumatismus kriegen?

Wein her, Wein her, oder ich fall um!

Bier her, Bier her, oder ich fall um

Tulpen aus Amsterdam

Ref.: Wenn der Frühling kommt, dann schick ich dir Tulpen aus A.,

wenn der Frühling kommt, dann pflück ich dir Tulpen aus A.

Wenn ich wiederkomm, dann bring ich dir Tulpen aus A.

tausend rote, tausend gelbe, alle wünschen dir dasselbe

was mein Mund nicht sagen kann, sagen Tulpen aus Amsterdam.

"Antje, ich hab dich so gerne", sagte zum Meisje der Jan.

"Morgen muss ich in die Ferne, Antje, was machen wir dann?"

Und an der uralten Mühle, küssten sich zärtlich die zwei.

"Ich hab dich so lieb und du hast mich lieb,

ach Antje, ich bleibe dir treu

Ref.: Wenn der Frühling kommt, dann schick ich dir ...

Ein Prost mit harmonischem Klange

Ein Prost mit harmonischem Klange,
Ein Prost mit harmonischem Klange,
Ein Prost mit harmonischem Klange,
Stoßet an, trinket aus.

Trink ma nu a Flascherl

1. ||: Trink ma nu a Flascherl, trink ma nu a Flascherl,
hab'n ma nu a Geld im Tascherl :||

*Ref.: Oh Susanna all's vertan ma ist das Leben noch so schön,
oh Susanna all's vertan ma ist das Leben schön.*

*Ref. Var 2: Ja so samma, ja so bleib ma, ist das Leben noch so schön,
ja so samma, ja so bleib ma, ist das Leben schön.*

2. ||: Alle Jahr 2 Kinder, alle Jahr 2 Kinder,
oans im Sommer, oans im Winter :|| -Ref.-
3. ||: Alle Möpse beißen, alle Möpse beißen,
nur der kleine Rollmops beißt nicht :|| -Ref.-
4. ||: Alle Türen knarren, alle Türen knarren,
nur das Hosentürl das knarrt nicht :|| -Ref.-
5. ||: Alle Böcke stoßen, alle Böcke stoßen,
nur der Zimmerbock der stoßt nicht :|| -Ref.-
6. ||: Alle Buben haben, alle Buben haben
einen großen Frontsoldaten :|| -Ref.-
7. ||: Alle Mädchen haben, alle Mädchen haben
einen kleinen Schützengraben :|| -Ref.-

Cordula Grün

Sie hieß Cordula Grün, ich hab sie tanzen geseh'n
dann hab ich sie noch gefragt, ob sie morgen mit mir
einen Tee trinken mag, oder ein Fruchtkonzentrat

"Wer zuerst geht, verliert" hat sie dann abends skandiert,
aus unsrem Tee wurde Bier, zwei große Schnaps und sie sagt
"Komm mit nach Hause zu mir, mein Mann wohnt eh nicht mehr
hier"

In der Bim übern Ring, steh ich auf und ich sing
ihr ein Liebeslied, ihr graut vor Kitschpoesie
mit Refrain, mimimi, sie mag Tanzmusik

*Ref.: Cordula Grün, Cordula Grün, Cordula Grün
ich hab dich, ich hab dich, ich hab dich
Cordula Grün, du bist so schwer zu versteh'n
Cordula Grün, ich würd dich gern wiederseh'n
Cordula Grün, ich hab dich, ich hab dich, ich hab dich
Ich hab dich tanzen geseh'n*

Mir war's am nächsten Tag klar, ich will jetzt nur Cordula
ich bin und bleib Optimist, selbst wenn sie mir verschwieg,
dass sie verheiratet ist, mit einem Pädiatrist

Ihr Mann hieß Eberhard Grün, er hat sie tanzen geseh'n,
dann hat er sie noch gefragt, ob sie morgen mit ihm,
vor den Altar treten mag, und sie hat ja gesagt.

Hätte ich das geahnt, hätt ich's anders geplant,
und hätt wegeseh'n, ich konnt nicht fort von ihr geh'n,
fing auch an, mich zu dreh'n, denn sie tanzt so schön

Ref.: Cordula Grün, Cordula Grün, Cordula Grün ...

Noch einmal erklingt der Walzer

Wenn die Sonne versinkt und der Tag geht zur Ruh,
und die Glocken erklingen im Tal,
denk ich gerne daran, wie die Liebe begann,
und wir tanzten zum ersten Mal

*Ref.: Noch einmal erklingt der Walzer, Erinnerung an unser Glück.
Vergangen sind lang die Stunden, der Walzer er blieb zurück.*

Unsre Liebe war schön und die Zeit sie blieb stehn,
als der Walzer so zärtlich erklang.
Heute ist jeder Ton tief im Herzen bei mir
und ich hör ihn ein Leben lang.

Ref.: Noch einmal erklingt ...

Von der hohen Alm

1. Von der hohen Alm auf die Niederalm,
von der Niederalm aufs Tret, ja!
Und vom Tret zu meim lieb'n Dirndl
übern Almensattel geht der Weg.
2. Und du weißt ja meine Hüttn
Und du kennst ja meine Küh, ja!
Aufm Fensterl liegt der Schlüssl,
Geh, komm eini zu mir.
3. Bhüt di Gott, du schöne Hüttn,
Bhüt di Gott, du schöne Alm, ja!
Bhüt di Gott, du saubers Dirndl
Hast mir narrisch gut gfalln.

Achenseelied

1. Blauer See, Sonnenschein,
schönes Pertisau lädt dich ein,
ungetrübt, nur verliebt,
kann dein Herz glücklich sein.
Blumenpracht, Waldandacht,
zieht der Klang so traut und süß.
Achensee, Zaubersee,
Pertisau mein Paradies.

*Ref.: Holdrio, Hollaradie, schön bist du Achensee,
Buam und Dirndln, brav und bieder, Hochtiroler Leut und Lieder
Holdrio, Hollaradie, schön bist du Achensee,
und ich schwör dir auf's neu, Land Tirol dir bleib ich treu.*

2. Bleibt die Uhr einmal steh'n,
und es heißt mein Freund du musst geh'n.
Dann leb wohl, Achensee,
schönste Perle von Tirol.
Und als Dank für das Glück,
lass ich dir mein Herz zurück.
Denn in Freud und in Leid,
schlägt's für dich zu jeder Zeit.

*Ref.: Holdrio, Hollaradie, schön bist du Achensee,
Alle Englein werden singen, ewig soll dein Lied erklingen
Holdrio, Hollaradie, schön bist du Achensee,
Und ich schwör dir auf's neu, Land Tirol dir bleib ich treu.*

Oh Katharina

1. Ich bin jung und mal frech, habe Glück und oft Pech,
von der Welt noch nichts gesehn.
Ich zieh fort von zu Haus, in die große Welt hinaus,
in der Hand mein Akkordeon.
Ich bin frei und bereit, auch für Spaß hab ich Zeit,
oder für ein Stelldichein.

B: In jedem Städtchen, da gibt es Mädchen
die sind zum Tanzen und Küssen da.
In jedem Städtchen, da sind die Mädchen
nicht gern alleine das ganze Jahr.

*Ref.: Oh Katharina, ich hab die ganze Nacht
Oh Katharina, ja nur an dich gedacht
Oh Katharina, du bist mein Ideal
Oh Katharina, dich gibt es nur einmal.*

2. Auf zum Tanz schönes Kind, nur wer wagt der gewinnt
heute steht das Glück mir bei.
Irgendwann, irgendwo, brennt mein Herz lichterloh
bei Musik und bei rotem Wein.
Auf zum Tanz, auf zum Spiel, schöne Mädchen gibt's viel
ich brauch heut nicht allein zu sein.

B: In diesem Städtchen, da gibt es Mädchen, die sind ...

Ref.: Oh Katharina, ich hab die ganze Nacht ...

Amazing grace

Amazing grace, how sweet the sound
That saved a wretch like me
I once was lost, but now I am found
Was blind, but now I see

'Twas grace that taught my heart to fear
And grace my fears relieved
How precious did that grace appear
The hour I first believed

Through many dangers, toils and snares
We have already come
'Twas grace has brought us safe thus far
And grace will lead us home

When we've been there ten thousand years
Bright, shining as the sun
We've no less days to sing God's praise
Than when we've first begun

Amazing grace, how sweet the sound
That saved a wretch like me
I once was lost, but now I am found
Was blind, but now I see

Amoi geht's no

||: Amoi geht's no, amoi geht's no leicht,
Amoi geht's no, amoi geht's no leicht. :||

Patrona Bavariae

I hob amal a Madel g'habt, des hat mi nimmer wolln
koa Telefon, koa Brief von ihr, a andrer hat ma's g'stohl'n
Da ging i nachts an Waldesrand wo s'kloane Kircherl steht
Maria hold, so haw'i g'sagt du woasst, wie's weiter geht

*Ref.: Patrona Bavariae, hoch überm Sternenzelt,
breite deinen Mantel aus weit über unser Land.
Und wenn ich mal Sorgen hab' und mir die Hoffnung fehlt
Patrona Bavariae nimm mich an deiner Hand*

Auf oamal is mir anders woardn, mir wars so warm ums Herz,
die Angst, die ist so schnell verflog'n so wie der Schnee im März.
Drum Leit, wenn's Ihr mal Sorgen habt, verlierts nicht gleich den Mut,
schickts eure Sorg'n zum Himmel nauf denn dann wird alles gut.

*Ref.: Patrona Bavariae, hoch überm Sternenzelt,
breite deinen Mantel aus weit über unser Land.
Und wenn ich mal Sorgen hab' und mir die Hoffnung fehlt
Patrona Bavariae Führ mich an deiner Hand
Patrona Bavariae Führ mich durch unser Land.*

Rot sind die Rosen

1. Wenn die Abendsonne langsam untergeht
und der erste Stern noch blass am Himmel steht,
dann komm ich heim zu dir mein Schatz,
bei dir da ist mein schönster Platz
und nehm dich in den Arm und sag zu dir:

*Ref.: Rot rot rot rot sind die Rosen,
Rosen geschenkt aus meinem Herzen.
Ich bring sie gerne Heim zu dir
und sag ich danke dir dafür bist ja so lieb zu mir.*

*Rot rot rot rot sind die Rosen,
Rosen so schön wie uns're Liebe.
Und wenn du dann mal Tränen lachst
und mich dann so glücklich machst
ja dann lacht auch mein Herz.*

2. Und der Mond drückt wieder beide Augen zu
und du magst es gern was ich jetzt mit dir tu.
Und dort am Fenster steht der Strauß,
ein Rosenduft im ganzen Haus,
mein Schatz so halt ich's lebenslänglich aus.

Ref.: Rot rot rot rot sind die Rosen ...

Ref.: Rot rot rot rot sind die Rosen ...

Heilig, heilig, heilig

Sanctus (Franz Schubert)

Heilig, heilig, heilig,
heilig ist der Herr,
heilig, heilig, heilig,
heilig ist nur er.

Er der nie begonnen,
er, der immer war,
ewig ist und waltet
sein wird immerdar.

Heilig, heilig, heilig,
heilig ist der Herr,
heilig, heilig, heilig,
heilig ist nur er.

Allmacht, Wunder, Liebe,
alles rings umher!
Heilig, heilig, heilig,
heilig ist der Herr.

Hohe Tannen

1. Hohe Tannen weisen die Sterne
wo der Strom fließt so still durch die Nacht.
||: Liegt das Lager in weiter, weiter Ferne
hohe Tannen, sie halten die Wacht :||
2. Komm zu uns an das flackernde Feuer
wo die Träume der Jugend zu Haus.
||: Noch erklingen der Heimat alter Lieder
so wie einst in den Abend hinaus :||
3. Hohe Tannen weisen die Sterne
wo der Strom fließt so still durch das Tal.
||: Wiesen einst uns den Weg in die Ferne
grüßen uns nun zum allerletzten Mal :||

Hohe Tannen (1923)

1. Hohe Tannen weisen die Sterne,
an der Iser wildspringender Flut
liegt das Lager auch in weiter Ferne,
doch du, Rübezahl, hüttest es gut.
2. Hast du dich uns zu eigen gegeben,
der die Sagen und Märchen erspinnt
und im tiefsten Waldesleben
als ein Riese Gestalt annimmt.
3. Komm zu uns ans lodernde Feuer,
in die Berge bei stürmischer Nacht!
Schirm die Zelte, die Heimat, die teure,
komm und halte mit uns treue Wacht!
4. Höre, Rübezahl, was wir dir sagen:
Volk und Heimat, die sind nicht mehr frei!
Schwing die Keule wie in alten Tagen,
schlage Hader und Zwietracht entzwei!

Aus Böhmen kommt die Musik

1. Adam, der sprach nach sieben Tagen,
oh Herr ich muss dir sagen die Erde ist schön.
Aber mir scheint du hast indessen,
das Wichtigste vergessen so wird es nicht geh'n.
Menschen brauchen auch Musik und Gesang,
fröhlichen Klang ein Leben lang,
aber unser Herrgott lächelt und spricht,
du denkst an Böhmen nicht.

*Ref.: Aus Böhmen kommt die Musik, sie ist der Schlüssel zum Glück
und alle Türen sperrt sie auf, bis in den Himmel hinauf.
Glaub mir aus Böhmen kommt die Musik,
zu Herzen geht jedes Stück,
in diesem wunderschönen Land, ist jeder ein Musikant.*

2. Heute erklingt zu jeder Stunde,
ein Lied wie Rosamunde in Moll und in Dur.
Die Böhmen wie sie mit schönen Tönen,
die ganze Welt verwöhnen wie machen sie's nur?
Mitten in New York, in Rom und in Bern,
auf Inseln ganz fern, da hört man es gern.
Plötzlich trägt der Wind dir Töne ins Ohr,
das kommt dir böhmisch vor. -Ref.-

Glocken der Heimat

Glocken der Heimat, klingen von weitem,
nur wie im Traume hör ich ihr Läuten.
Mich grüßt die Heimat, lockend von ferne,
ich kam so gerne, weit ist der Weg.

Glocken der Heimat, ich hör euch gerne.
Ihr führt zurück mich, aus weiter Ferne.
Und eines Tages hör ich euch läuten.
Es wird bedeuten, ich bin zu Haus.

Ein kleines Edelweiß

1. Ein kleines Edelweiß, das bringe ich dir dann mit,
wenn ich von meinen Bergen wieder heimwärts zieh.
||: Du weißt es ganz genau, ich pflück es nur für dich,
du weißt es ganz genau, dass ich dich so sehr lieb. :||

*Jodler: Huldio diri – Huldio diri – holara di ri ja hui di ri huldio hui di ri
Huldio diri – Huldio diri – holara di ri ja hui di ri ai ho*

2. So nimm das Edelweiß ganz fest in deine Hand,
und lass es niemals wieder von dir fort!
||: Es war mir wie im Traum, als ich am Felsen stand,
als ich mein Leben wagte, nur für dich allein! :|| **-Jodler-**

Ich weiß was dir fehlt

1. Poco-Poco-Pocola, es sind zwar viele Mädchen da.
Doch leider nicht die Eine, die ich meine.
Poco-Poco-Pocola, ich wär ihr doch so gerne nah
und geb ihr, wenn ich könnte, einen Kuss

*Ref.: ||: Ich weiß, was, ich weiß, was, ich weiß, was dir fehlt,
ein Mann, der dir keine Märchen erzählt.
Ich weiß, dass, ich weiß, dass, ich weiß, dass er dir
genauso gefällt wie du mir : ||*

2. Poco-Poco-Pocola, die Mädchen sind zum Lieben da
und ich, ich lieb sonst keine, als die Eine.
Poco-Poco-Pocola, ich glaube auch, sie weiß es ja
dass sie nun bald die Meine werden muss.

Ref.: ||: Ich weiß, was, ich weiß, was, ich weiß, was dir fehlt ...

Gau Boarischer

In der Fruah aus der Ruah,
steig mas aussa vom Bett,
pfiatti Gott liabes Diandl,
bei dir wars ja so net.

||: Möchte so gern mit dir allein
in dem kloanen Hütterl sein. : ||

||: War schon drin, war schon drin,
bei der feschen Sennerin. : ||

pfiatti Gott liabes Diandl,
bei dir hat's mir so g'falln.

Something Stupid

I know I stand in line until you think you have
the time to spend an evening with me
and if we go someplace to dance I know that there's
a chance you won't be leaving with me

Then afterwards we drop into a quiet little place
and have a drink or two, and then I go and spoil it all
by saying something stupid like I love you.

I can see it in your eyes you still despise the
same old lines you heard the night before
And though it's just a line to you for me it's
true and never seemed so right before

I practice every day to find some clever lines
to say to make the meaning come true
but then I think I'll wait until the evening gets
late and I'm alone with you

||: The time is right your perfume fills my head the stars get red
and oh the night's so blue and then I go and spoil it all
by saying something stupid like I love you :||

7x I love you...

Hoch auf dem gelben Wagen

1. Hoch auf dem gelben Wagen, sitz ich beim Schwager vorn,
vorwärts die Rosse traben, lustig schme-ettert das Horn.
Felder, Wiesen und Auen, leuchtendes Ährengold,
||: ich möcht ja gerne noch scha-auen, aber der Wagen der rollt. :||
2. Pos-tillon in der Schenke, füttert die Rosse im Flug,
schäumendes Gerstengetränke, reicht der Wi-irt mir im Krug.
Hinter den Fensterscheiben, lacht ein Gesicht so hold,
||: ich möchte so gerne noch bleiben, aber der Wagen der rollt. :||
3. Flöten hör ich und Geigen, lustiges Bassgebrumm,
junge-es Volk im Reigen, tanzt um die Linde herum.
Wirbelt wie Blätter im Winde, jauchzet und lacht und tollt,
||: ich wär ja so gern noch gebli-ieben, aber der Wagen der rollt. :||
4. Sitzt einmal ein Gerippe, hoch auf dem Wagen vorn,
trägt statt der Peitsche die Hippe, Stundenglas statt Horn.
Ruf ich: „Ade nun ihr Lieben, die ihr noch hier bleiben wollt,
||: ich wär ja so gern noch gebli-ieben, aber der Wagen der rollt. :||

Von guten Mächten wunderbar geborgen

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Regenbogenwalzer

1. Siehst du einen Regenbogen ist ein Wunsch dir frei
hast du ihn zuerst gesehen, bist du an der Reih.
Wünsche gibt es tausendfach, drum sei wohl bedacht,
soll der Wunsch dir Freude bringen, gib beim Wünschen acht.

*Ref.: Gut und Geld, ein langes Leben
könnt ein Wunsch, dir alles geben
Ehre und auch Macht, dass dir die Sonne lacht.
Doch was nützen all die Dinge
Edelstein und gold'ne Ringe
wenn die Freude fehlt
denn sie allein nur zählt.*

2. Sieht man einen Regenbogen, ist es wirklich wahr
dass die Wünsche sich erfüllen, und das Jahr für Jahr.
Doch man muss beim Wünschen immer
froh und glücklich sein
so hat sich der Wunsch erfüllt, was könnte schöner sein.

*Ref.: Gut und Geld, ein langes Leben
könnt ein Wunsch, dir alles geben
Ehre und auch Macht, dass dir die Sonne lacht.
Doch was nützen all die Dinge
Edelstein und gold'ne Ringe
wenn die Freude fehlt
denn sie allein nur zählt.*

The Rose

Some say love, it is a river
That drowns the tender reed
Some say love, it is a razor
That leaves your soul to bleed
Some say love, it is a hunger
An endless aching need
I say love, it is a flower
And you, its only seed

It's the heart, afraid of breaking
That never learns to dance
It's the dream, afraid of waking
That never takes the chance
It's the one who won't be taken
Who cannot seem to give
And the soul, afraid of dying

That never learns to live

When the night has been too lonely
And the road has been too long
And you think that love is only
For the lucky and the strong
Just remember in the winter
Far beneath the bitter snows
Lies the seed that with the sun's love
In the spring becomes the rose

Wann du durchgehst durchs Tal

1. Wann du durchgehst durchs Tal, he Bua jauchz noch amal,
dass i di nomal hör, vielleicht nacha nie mehr.

*Jodler: Holla rei-du-li rei-du-li rei-du-li-o,
Holla rei-du-li rei-du-li-o.*

2. Wann i wischpl und schrei und du hörst mi net glei,
so muaß i vastehn, dass i weita soll gehn. -Jodler-
3. Und i hör nix mehr wischpln, i hör nix mehr schrei'n,
da Bua wird scho längst über d'Granitz'n sein. -Jodler-

Wien bleibt Wien

Wien diese Stadt da singt ma.
Und a klan's Tröpfel trink ma.
Jeder wird fröhlich in Wien und beim Wein.
Des woas ma singt traurig zu sein.

Wien ist a Stadt da küßt mann.
Und alle Mädal grüßt mann.
Da hat das Leben noch wirklich Sinn.
Denn Wien bleibt Wien.

My Bonnie is over the ocean

1. My bonnie is over the ocean,
my bonnie is over the sea , the sea.
My bonnie is over the ocean
Oh, bring back my Bonnie to me.

*Ref.: Bring back, bring back,
oh bring back my bonnie to me, to me!
Bring back, bring back,
oh bring back my bonnie to me*

2. Last night as I lay on my pillow,
Last night as I lay on my bed, my bed
Last night as I lay on my pillow,
I dreamed that my bonnie was dead.

Ref.: Bring back, bring back, ...

3. The wind has blown over the ocean,
The wind has blown over the sea, the sea
The wind has blown over the ocean,
and brought back my bonnie to me.

*Ref.: Brought back, brought back,
oh brought back my bonnie to me, to me!
Brought back, brought back,
oh brought back my bonnie to me*

Mama geh bitte schau oba

1. I war no ganz jung und lang net so g'scheit,
auf d'Nacht war i alleweil aus.
Mit Freunderl am Weg, vergeht schnell die Zeit,
und dann steh i kleinlaut vor'm Haus.

*Ref.: Mama, geh bitte schau oba, i bin's, der Seppel, dei Bua.
Wirf ma den Schlüssel do oba, hilf ma denn's Haustor is zua!
Spät is i hätt nit solln, tuan wia die ander'n wolln,
hoamgiah hab i mi geniert. Mama, i war so blöd,
gell sag's dem Vater net, weil er mir sonst oane schmiert!*

2. Und g'heirat is g'schwind, man glaubt dass guat geht,
man hat ja nur's Beste im Sinn!
Doch später da siehst, es geht einfach nix,
und woäßt nit, woaus und wohin.

Ref.: Mama ...

3. Und bin i amol, a stoanalter Mann,
und g'freit mi die Welt nimmer recht,
geh i zum Himmelstor und klopf beim Petrus an,
weil i zu der Mama gern möcht!

Ref.: Mama ...

Der liabe Gott muaß a Tiroler sein

1. Mir san aus dem Tiroler Land
man kennt uns schon an unserm G'wand.
Die Musig hoit uns alle g'sund,
spün mir oan auf, geht's richtig rund.
2. Sitz I am Samstag mal zu Haus,
bin I ganz kribblig, hoit's net aus.
I muaß dorthin wo'd Musi kracht,
ja langsam kimmt ma der Verdacht.

*Ref.: Der liebe Gott muss a Tiroler sein,
er schenkt uns mehr als Musik und an Wein.
Statt Hallelujah singen wir Dulljeh,
ja sagt's ma Leit is des net sche.*

Und zwischendrin da muaß a Country rein,
so schön kann's nur im Himmel sein.

3. Und muss i weg von derer Welt,
dann wird do drob'n mei Platz'l b'stellt,
dem Petrus sing'n ma dann was vor,
die Engel machen unsern Chor.

Ref.: Der liebe Gott muss a Tiroler sein ...

Mein Vater sei Häuserl

1. Mein Vadan sei Häuserl is mit Habernstroh deckt,
hollarei diritjo, direitjo, mit Habernstroh deckt.
Wann i amal heirat muaß's Habernstroh weg!
hollarei diritjo, direitjo, muaß's Habernstroh weg!
2. Jetzt hab i halt gheirat, was hab i davon,
hollarei diritjo, direitjo, was hab i davon,
A Stubn voller Kinder, a rotzig's Weib a!
hollarei diritjo, direitjo, a rotzig's Weib a!
3. Und wann i's wü schnäuzn, da rennt's ma davon,
hollarei diritjo, direitjo, da rennt's ma davon.
Rennt obi in Hehnerstall, da peckt's glei da Hahn,
hollarei diritjo, direitjo, da peckt's glei da Hahn.
4. Wann i nomoi heirat, do heirati zwo,
hollarei diritjo, direitjo, do heirati zwoa.
Ani für mi und ani fürn Hahn
hollarei diritjo, direitjo, und ani fürn Hahn!

Von den blauen Bergen kommen wir

1. Von den blauen Bergen kommen wir,
von den Bergen, ach so weit von hier.
Auf den Rücken uns'rer Pferde
reiten wir wohl um die Erde,
von den blauen Bergen kommen wir.

*Ref.: ||: Singen jaja jippi jippi jeh, :||
singen jaja, jippi jippi jaja,
jippijippi jaja, jippi jippi jeh!*

2. Von den blauen Bergen kommen wir,
von den blauen Bergen, ach so weit von hier.
Reisen, das ist unsre Wonne,
scheint auch noch so heiß die Sonne,
von den blauen Bergen kommen wir. -Ref.-
3. Von den blauen Bergen kommen wir,
und wir fangen selbst den stärksten Stier.
Auf dem Rücken unsrer Pferde
reiten wir wohl um die Erde,
von den blauen Bergen kommen wir. -Ref.-
4. Von den blauen Bergen kommen wir,
von den blauen Bergen, ach so weit von hier.
Mag die Welt im Schlaf sich wiegen,
wir sind nicht vom Pferd zu kriegen:
von den blauen Bergen kommen wir. -Ref.-
5. Colt und Whisky liebt ein Cowboy sehr,
Girls und Mustangs und noch vieles mehr;
denn das sind ja scharfe Sachen,
die ihm immer Freude machen,
von den blauen Bergen kommen wir. -Ref.-
6. Wenn des Nachts der Mond am Himmel steht
und der Wind über die Prärien weht,
sitzen wir am Lagerfeuer,
und es ist uns nicht geheuer,
von den blauen Bergen kommen wir. -Ref.-
7. Wo die Rothaut lauert, schleicht und späht,
wo der Wind über die Prärien weht,
sitzen wir am Lagerfeuer,
und es ist uns nicht geheuer,
von den blauen Bergen kommen wir. -Ref.-

8. Wenn des Stromes schwarze Welle sinkt,
die Gitarre leis' dazu erklingt,
ruhen wir in bunter Runde,
geht ein Lied von Mund zu Munde:
Von den blauen Bergen kommen wir. -Ref.-
9. Wenn der Blizzard tobt mit wildem Braus
und Tornadowirbel durch die Wälder saust,
klingt zum Whisky leis' ein Lied
in dem Forrest von Old Piet,
von den blauen Bergen kommen wir. -Ref.-

Kinderstrophen:

1. Von den blauen Bergen kommen wir
Unser Lehrer ist genauso doof wie wir
Mit der Brille auf der Nase sieht er aus wie 'n Osterhase
Von den blauen Bergen kommen wir -Ref.-
2. Von den blauen Bergen kommen wir
Unser Lehrer ist genauso doof wie wir
Mit 'ner Glatze auf dem Kopf sieht er aus wie Oma's Topf
Von den blauen Bergen kommen wir -Ref.-
3. Von den blauen Bergen kommen wir
Unser Lehrer ist genauso doof wie wir
Mit der Kreide in der Hand sieht er aus wie 'n Elefant
Von den blauen Bergen kommen wir -Ref.-
4. Von den blauen Bergen kommen wir
Unser Lehrer ist genauso nett wie wir
Gibt uns keine schlechten Noten, denn wir haben's ihm verboten
Von den blauen Bergen kommen wir -Ref.-

Steigerlied

Clausthaler Variante

1. Glückauf, Glückauf! Der Steiger kommt
||: und er hat sein helles Licht bei der Nacht :||
schon angezünd't, schon angezünd't.
2. Schon angezünd't! Das wirft seinen Schein,
||: und damit so fahren wir bei der Nacht, :||
ins Bergwerk n'ein, ins Bergwerk n'ein.
3. Ins Bergwerk n'ein, wo die Bergleut sein,
||: die da graben das Silber und Gold bei der Nacht, :||
aus Felsgestein, aus Felsgestein.
4. Der eine gräbt das Silber, der andre gräbt das Gold,
||: doch dem schwarzbraunen Mägde-elein, bei der Nacht, :||
dem sein sie hold, dem sein sie hold
5. Ade, ade! Herzliebste mein!
||: Und da drunten in dem tiefen finst'ren Schacht, bei der Nacht, :||
da denk ich dein, da denk ich dein.
6. Und kehr ich heim, zur Liebsten mein,
||: dann erschallet des Bergmanns Gruß bei der Nacht, :||
Glück auf, Glück auf! Glück auf, Glück auf.
7. Wir Bergleut sein, kreuzbrave Leut,
||: denn wir tragen das Leder vor dem Arsch bei der Nacht :||
und saufen Schnaps, und saufen Schnaps.

Steigerlied

Freiberger Variante

1. Glückauf, Glückauf! Der Steiger kommt
||: und er hat sein helles Licht bei der Nacht :||
schon angezünd't, schon angezünd't.
2. Hat's angezünd't, das gibt ein' Schein,
||: und damit so fahren wir bei der Nacht :||
ins Bergwerk ein, ins Bergwerk ein.
3. Ins Bergwerk ein, wo die Bergleut sein,
||: die da graben das Silber und das Gold bei der Nacht :||
aus Felsgestein, aus Felsgestein.
4. Aus Felsgestein graben sie das Gold,
||: und dem schwarzbraunen Mägdelein, bei der Nacht :||
dem sein sie hold, dem sein sie hold.
5. Und kehr ich heim zu dem Mägdelein,
||: dann erschallt des Bergmanns Gruß bei der Nacht :||
Glückauf, Glückauf! Glückauf, Glückauf!
6. Wir Bergleut sein's kreuzbrave Leut,
||: denn wir tragen das Leder vor dem Arsch bei der Nacht :||
und saufen Schnaps, und saufen Schnaps.

Es gibt kein Bier auf Hawaii

*Ref.: Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier,
drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib ich hier.
Es ist so heiß auf Hawaii, kein kühler Fleck
und nur vom Hulahula geht der Durst nicht weg.*

1. Meine Braut sie heißt Marianne,
wir sind seit 12 Jahren verlobt.
Sie hätt mich so gern zum Manne
und hat schon mit Klage gedroht.
Die Hochzeit wär längst schon gewesen
wenn die Hochzeitsreise nicht wär,
denn sie will nach Hawaii, ja sie will nach Hawaii
und das fällt mir so unsagbar schwer.

Ref.: Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier ...

2. Wenn sie mit nach Pilsen führe,
ja, dann wären wir längst schon ein Paar.
Doch all meine Bitten und Schwüre
verschmähte sie Jahr um Jahr.
Sie singt Tag und Nacht neue Lieder
von den Palmen am blauen Meer,
denn sie will nach Hawaii
ja sie will nach Hawaii
und das fällt mir so unsagbar schwer.

Ref.: Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier ...

Frau Meier

1. Der Nachbar's Franzl denkt grad dran,
er möcht so gern a Weiberl hab'n.
Kurz darauf kommt eam in Sinn,
er geht zur Meierin.
Wia er kommt zu ihrem Haus,
steigt er glei über's Loaterl rauf.
Gierig schaut er beim Fensterl rein,
und schreit: Oh mei, oh mei!

*Ref.: Frau Meier, Frau Meier, hat gelbe Unterhosen an
mit rote Mascherln d'ran, mit rote Mascherln d'ran.
Frau Meier, Frau Meier, hat gelbe Unterhosen an
mit rote Mascherln d'ran, ja das is schön!*

2. Der Reiz der war so riesengroß,
beim Franzl war der Teufel los.
Bei dem Fenster muaß er nei
egal wie es auch sei.
Frau Meier macht an lauten Schrei
und jauchzt vor Freud a grad herbei:
Da bist du ja mei liaber Franz
komm mach ma glei an Tanz!

Ref.: Frau Meier, Frau Meier, hat gelbe Unterhosen

Ein Tiroler wollte jagen

1. Ein Tiroler wollte jagen
einen Gemsbock Gemsbock silbergrau
Doch es wollt ihm nicht gelingen,
Denn das Tierlein Tierlein war zu schlau.

Holderijaho, Holderijaho

Holderija-rija-rija-rijaho

Holderijaho, Holderijaho

Holderija-rija-rijaho

2. Und der Ge-emsenjäger wollte
zu des Försters Försters Töchterlein.
Doch sie lacht ihm ins Gesichte
und sie lässt ihn lässt ihn nicht herein. -Jodler-
3. Meine Mutter wills nicht leiden,
dass ich einen einen Jäger lieb!
Denn sie ha-at schon einen anderen,
einen schmucken schmucken Grenadier. -Jodler-
4. Auf der Burg wohl, auf der schönen,
da hat er zwei Jahre abgedient.
Bei dem schönsten Regimente,
bei der achten achten Batterie. -Jodler-

Kreuzberglied (Rhön)

1. Komm mit, mein Schatz, nimm an meiner Seite Platz,
mit der Bimmel-Bummel-Bahn, fahren wir nach Böschme ran,
und dort steigen wir aus und wandern zum Kreuzberg hinauf.

*Ref.: Grüß mir die Heimat, grüß mir mein Rhönerland,
mit seinen Bergen, mit seinem Saalestrand.
Dort wo der Kreuzberg winkt (jolaroidi),
dort wo die Saale rauscht (ja rauscht),
ist meine Heimat, ja da bin ich zu Haus.*

2. Der Nepomuk auf der Haselbacher Bruck,
winkt uns fröhlich hinterher, Kreuzberg links, ja bitte sehr.
Schnaufend geht's bis zum Roth und oben da sind wir halbtot.

Ref.: Grüß mir die Heimat, grüß mir mein Rhönerland, ...

3. Schatz, merke dir, hier gibt's prima Klosterbier,
wer sich da nicht schadlos hält, dem verschönt's die ganze Welt,
dass er jodelt und ruft (holaroidi), hoch lebe die Kreuzberger Luft!

Ref.: Grüß mir die Heimat, grüß mir mein Rhönerland, ...

4. Der Abstieg dann, fordert einen ganzen Mann,
sind mir auch die Knie-e weich, Freunde ich verzag nicht gleich,
und am Kniebrecherhang, ein Salto-mortale gelang.

Ref.: Grüß mir die Heimat, grüß mir mein Rhönerland, ...

Wie schön, dass du geboren bist

1. Heute kann es regnen, stürmen oder schnein,
denn du strahlst ja selber wie der Sonnenschein.
Heut ist dein Geburtstag, darum feiern wir,
||: alle deine Freunde freuen sich mit dir :||

*Ref.: ||: Wie schön, dass du geboren bist,
wir hätten dich sonst sehr vermisst.
Wie schön, dass wir beisammen sind,
wir gratulieren dir, Geburtstagskind :||*

2. Unsre guten Wünsche haben ihren Grund,
bitte bleib noch lange glücklich und gesund.
Dich so froh zu sehen, ist, was uns gefällt,
||: Tränen gibt es schon genug auf dieser Welt :||

Ref.: Wie schön, dass du geboren bist ...

3. Montag, Dienstag, Mittwoch, das ist ganz egal,
dein Geburtstag kommt im Jahr doch nur einmal.
Darum lasst uns feiern, dass die Schwarte kracht,
||: heute wird getanzt, gesungen und gelacht :||

Ref.: Wie schön, dass du geboren bist ...

Schau das Alpenglühn

*Ref.: Schau das Alpenglühn über'm Bergsee,
ja so schön ist nur unsre Welt.
Schau den Wasserfall dort am Felsen,
das erste Sternlein am Himmelszelt.*

||: Hollaro di ri joiri, hollaro di ri joiri,
klingt es bis ins Tal beim letzten Sonnenstrahl. :||

Ich schau mit dir in die Bergwelt hinauf, leise der Tag geht zur Ruh
in einer Sennhütte ruhten wir aus, glücklich riefst du mir zu.

*Ref.: Schau das Alpenglühn über'm Bergsee,
ja so schön ist nur unsre Welt.
Schau den Wasserfall dort am Felsen,
das erste Sternlein am Himmelszelt.*

||: Hollaro di ri joiri, hollaro di ri joiri,
klingt es bis ins Tal beim letzten Sonnenstrahl. :||

Und wer im Jänner geboren ist

Variante aus Deutschland

Und wer im Januar geboren ist,
steh auf, steh auf, steh auf.
Er nehme sein Gläschen an den Mund
und trinke es aus bis auf den Grund:
Trink aus, trink aus, trink aus,
Trink aus, trink aus, trink aus!

Und wer im Februar geboren ist, ...

Variante aus Österreich

Und wer im Jänner geboren ist,
steht auf, steht auf, steht auf...
Er nimmt sein Gläschen in die Hand
und sauft es aus bis an den Rand.
Sauft aus, sauft aus, sauft auuuuus,
sauft aus, sauft aus, sauft aus!

Und wer im Februar geboren ist, ...

Maus-Polka (Klaus u. Ferdl)

Maus, Maus, zuckersüße Maus, komm mit mir nach Haus,
Maus, Maus, zuckersüße Maus, bau´n wir uns ein Haus,
Maus, Maus, zuckersüße Maus, geh mit mir nach Haus,
da zieh n wir uns ganz budelnackert aus,
und spieln dann Katz und Maus,
da zieh n wir uns ganz budelnackert aus,
und spieln dann Katz und Maus.

Ja in Gradenberg

Ja im Gradnertal do liegt die Geierwand
wo ma's eini siacht ins schöne Steirerland,
||: Siacht ma's Berg und Tal und Wiesen überall,
und das wunderschöne Gradnertal. :||

Wann am Sonntag in der Fruah am Zigöllerkogel d'Sunn aufgeht
und die Sennerin vor ihrer Hüttn steht
||: steign die Buama auffi über d'Geierwand
hob'n a Schipperl Petergstamm in d'Hand. :||

Und am Nachmittag do geht's erst richtig los,
da sitzn d'Maderl gern auf d'Buama ihrem Schoß
||: da tuan's Veilchen brocken und Vergissmeinnicht,
oba so dass eahna jo neamt siacht. :||

Der Weg zu mein Dirndl

Der Weg zu mein Dirndl is stoanig, is stoanig, is stoanig,
drum geh i am liabsten alloanig, alloanig, bei der Nacht.

*Ref.: Ja weil, ja weil i harb bin auf sie, weil i harb bin auf sie,
weil i harb bin auf sie, ja weil, ja weil i harb bin auf sie,
weil i harb bin auf sie.*

Mei Muatta kocht Knödl so kloanig, so kloanig, so kloanig,
drum iß is am liabsten alloanig, alloanig, bei der Nacht. - Ref -

I woaß net, solli auffi, solli abi, solli auffi, solli abi,
I woaß nit solli aufi, solli abi, oder soll i den Mittelweg gehn. - Ref -

Der Weg zu mein Diandl is asphaltiert, is asphaltiert, is asphaltiert,
drum fahr i 'n am liabsten motorisiert, motorisiert bei da Nacht. -Ref -

Südtirol Edelweißland

1. Südtirol, Edelweißland, unter südlichen Sternen,
oh vereintes Rebenland mit den Gletschern der Ferne.
Südtirol, du Sonnenland,
Herbheit und Frohsinn sich reichen die Hand,
mit Liedern, die wir alle verstehn, Südtirol, du bist so schön
mit Liedern, die wir alle verstehn, Südtirol, du bist so schön.
2. Südtirol, Frühlingszeit, wenn die Täler leuchten,
Zaubertau, ein Silberkleid auf die Blüten die feuchten,
Südtirol Minnegesang der von den Burgen herniederklang,
mit Liedern die wir alle verstehn, Südtirol du bist so schön,
mit Liedern die wir alle verstehn, Südtirol du bist so schön.
3. Südtirol, bunt ist der Herbst, wenn die Trauben reifen,
lasst in froher Runde, heut uns zum Glase greifen.
Südtirol das uns gefällt, trägt den Wein hinaus in die Welt
den Namen den wir alle verstehn, Südtirol du bist so schön,
den Namen den wir alle verstehn, Südtirol du bist so schön.

-Jodler-

Großglocknerblick

Großglocknerblick ich schau hinaus ins schöne weite Land
Großglocknerblick von Felsenwand zu Felsenwand.
Großglocknerblick muss ich auch einmal fort von hier
Großglocknerblick mein Herz das bleibt bei dir.

Friesenlied

Wo die Nordseewellen spülen an den Strand,
wo die gelben Blumen blühn ins grüne Land,
||: wo die Möwen schreien schrill im Sturmgebraus,
da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus. :||

Well'n und Wogen sangen mir mein Wiegenlied,
hohe Deiche waren mir das "Gott behüt",
||: Merkten auch mein Sehnen und mein heiß Begehr:
durch die Welt zu fliegen, über Land und Meer. :||

Wohl hat mir das Leben meine Qual gestillt,
und mir das gegeben, was mein Herz erfüllt.
||: alles ist verschwunden, was mir leid und lieb,
hab das Glück gefunden, doch das Heimweh blieb. :||

Heimweh nach dem schönen, grünen Marschenland,
wo die Nordseewellen spülen an den Strand,
||: wo die Möwen schreien, schrill im Sturmgebraus,
da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus. :||

Var. 2

Wo de Nordseewellen trecken an de Strand,
wo de geelen Blömen bleuhnt int gröne Land,
wo de Möven schrieen hell int Sturmgebrus,
dor is miene Heimat, dor bin ick to Huus.

Well'n un Wogen sung'n mi all mien Weegenleed
und de hogen Diecken kennt mien Kinnertied,
kennt ok all mien Sehnsucht, as ich wussen weer
in de Welt to flegen, öwer Land un Meer.

Woll hett mi dat Lewen all min Lengen stillt,
hett mi allens gewen, wat min Hart nu füllt,
allens is verschwunnen, wat mi quält un dreew,
hev dat Glück woll funnen, doch de Sehnsucht bleev.

Sehnsucht na min scheunet, grönet Marschenland,
wo de Nordseewellen trecken an de Strand,
wor de Möven schrieen hell in Stromgebrus,
dor is miene Heimat, dor bin ick to Hus.

Var. 3

Wo de Nordseewellen trekken an den Strand,
wo de geelen Blöme bleuhn int gröne Land,
||: wor de Möwen schrieen
hell int Stormgebrus,
dor is mine Heimat, dor bün ick to Hus. :||

Wind un Wogen sungen mi dat Weegenleed,
un de hohe Diek, de kennt min Kinnertied,
||: Kennt ok oll min Sehnsucht
as noch lütt ick weer:
in de Welt to flegen, ower Land un Meer. :||

Nu is alls verschwunnen, wat mi quäl un dreew,
hev dat Glück woll funnen, doch dat de
Sehnsucht bleev.

Tirol i bin a Kind von dir

1. Des Licht der Welt hab i erblickt, in diesem schönen Land,
des muaß a Sonntag gwesn sein, des liegt ja auf der Hand.
Des is a kloanes Paradies, was i zur Hoamat hab,
da bin i ja so narrisch gern, da gfreit mi jeder Tag.
2. Der Herrgott hat des Landl gmacht, wohl an sei'm besten Tag,
deswegen is so wunderschön, das is gar nit da-sag.
Die hohen Berg die klaren Seen, Täler hin zum Inn,
des seh i gern, drum gfreit's mi so, dass i dahoam da bin.

*Ref.: Mein Tirol ich bleib dir treu, ein ganzes Leben lang,
miaßt i oamal fort von dir, mir wurat angst und bang.
Tirol i bin a Kind von dir und drauf bin i stolz,
dass des a so bleiben tuat da klopf i fest auf Holz.*

... dass des a so bleiben tuat da klopf i fest auf Holz

Weißer Rosen aus Athen

1. Der Tag erwacht, die Sonne, sie kommt wieder,
und wieder kommt nun auch der Abschied für uns zwei.
Nun fährt dein Schiff hinaus mit Wind und Wogen,
doch es sind Grüße aus der Heimat mit dabei

*Ref.: Weißer Rosen aus Athen sagen dir: "Komm recht bald wieder"
Sagen dir: "Auf Wiederseh'n", weißer Rosen aus Athen*

2. Im fernen Land, wo keiner auf dich wartet,
da sehn die Sterne in der Nacht ganz anders aus.
Dort ist die Welt so fremd und du bist einsam,
darum begleiten dich heut Blumen von Zuhause. – Ref. –

Weit, weit weg

1. Jetzt san de Tag schon kürzer word'n,
und Blattl'n foin a von de Bam
und auf an Almasattl liegt schon Schnee
a kalter Wind waht von de Berg,
de Sunn is a scho untergang'n
und i hätt di gern in meiner Näh.

*Ref.: Jetzt bist so weit, weit weg, so weit, weit weg von mir.
Jetzt bist so weit, weit weg, so weit, weit weg von mir,
des tuat ma schiach - und wia.*

2. Du warst wia da Summerwind,
der einifahrt in meine Haar
als wia a woarmer Regen auf da Haut.
I riach no deine noss'n Hoar,
I g'spürn no deine Händ im G'sicht
und wia du mir ganz tiaf in'd Aug'n schaut.

Ref.: Jetzt bist so weit, weit weg, so weit, weit weg von mir ...

3. Jetzt is bald a Monat her,
dass ma uns no g'haltn hab'n
und in unser Arm versunk'n san.
Manchmol is ma gestern wars
und manchmol wia a Ewigkeit
und manchmal hob i Angst es war a Traum.

Ref.: Jetzt bist so weit, weit weg, so weit, weit weg von mir ...

... Kimm her zu mir

Die Schleifer aus Paris

*Ref.: Wir sind die Schleifer und kommen wohl aus Paris
Ritzibi Ritziba Ritzibum
Und was wir schleifen das schleifen wir sicher und gewiss
Ritzibi Ritziba Ritzibum*

1. ||: Wir schleifen die Messer, die Scheren und die Gabel
Und so manches Mädchen unter dem Nabel, r... :||
2. Ref. ||: Die Fischlein, die fängt man wohl unter den Steinen
und die Mädchen schleift man zwischen den Beinen, r... :||
3. Ref. ||: Neulich hab ich mal eine von hinten geschliffen
und sie hat mir auf den Schleifstein geschaut, r... :||
4. Ref. ||: Ja, von hinten, da schleife ich keine mehr,
denn das schadet meinem Schleifstein so sehr, r... :||
5. Ref. ||: Neulich schliff ich mal eine, die hab' ich nicht gekannt
und da hab' ich mir den Schleifstein verbrannt, r... :||
6. Ref. ||: Und die Moral von dieser Schleifer-Geschicht
arbeitslos, das wern wir sicherlich nicht, r... :||

Ref.

Wellerman

1. There once was a ship that put to sea
The name of the ship was the Billy O' Tea
The winds blew up, her bow dipped down
Oh blow, my bully boys, blow (huh)

*Ref.: Soon may the Wellerman come
To bring us sugar and tea and rum
One day, when the tonguing is done
We'll take our leave and go*

2. She'd not been two weeks from shore
When down on her a right whale bore
The captain called all hands and swore
He'd take that whale in tow (huh) -Ref.- | da-da-da
3. Before the boat had hit the water
The whale's tail came up and caught her
All hands to the side, harpooned and fought her
When she dived down low (huh) -Ref.-
4. No line was cut, no whale was freed
The captain's mind was not of greed
And he belonged to the Whaleman's creed
She took that ship in tow (huh) -Ref.- | da-da-da
5. For forty days or even more
The line went slack then tight once more
All boats were lost, there were only four
But still that whale did go (huh) -Ref.-
6. As far as I've heard, the fight's still on
The line's not cut, and the whale's not gone
The Wellerman makes his regular call
To encourage the captain, crew and all (huh)

Vater unser

Vater unser, der du bist im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auch auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Vater unser, der du bist im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auch auf Erden. Amen!

Links Rechts Vor Zurück

||: Links, rechts, vor, zurück! Das macht Spass, das bringt Glück!
Links, rechts, vor, zurück! Das ist der ganze Trick. :||

Rechts, links, zurück und vor, ja das klingt schön im Ohr.
Rechts, links, zurück und vor, das klingt so schön im Ohr.

Links, rechts, vor, zurück! Das macht Spass, das bringt Glück!
Links, rechts, vor, zurück! Das ist der ganze Trick.

Denn wenn et Trömmelche jeht

1. Jedes Johr em Winter, wenn et widder schneit,
kütt d'r Fastelovend un mir sin all bereit.
All die kölsche Jecke süht mer op d'r Stroß,
selvs d'r kleenste Pänz de weeiß, jetzt jeht et widder loss!

*Ref.: ||: Denn wenn dat Trömmelche jeiht, dann stonn mer all parat,
un mer trekken durch de Stadt, un jeder hätt jesah:
Kölle Alaaf, Alaaf, Kölle Alaaf! :||*

2. Jo am Elfte elfte jeiht dat Spillche loss,
denn dann weed d'r Aap jemaht egal, wat et och koss.
De Oma jeht nom Pfandhaus versetzt et letzte Stöck,
denn d'r Fastelovend es für sie et jröbste Jlöck.

*Ref.: ||: Denn wenn dat Trömmelche jeiht, dann stonn mer all parat,
un mer trekken durch de Stadt, un jeder hätt jesah:
Kölle Alaaf, Alaaf, Kölle Alaaf! :||*

Lalala...

Kölle Alaaf, Alaaf

Kölle Alaaf

Das Hirscherljagen

Wia's mia is gong
beim Hirscherljogn
des möcht i euch erzähl'n.
Es is koa Jagd-Latein,
drum soll koa Wahrheit fehl'n

||: So manches Jahr
wart i schon drauf
auf so ein Waidmannsglück.
Auf oamal geht des Rätsel auf
Und host an mords an Blick. :||

In aller Fruah beim
Morgengrauen
die Kuah beim Melken bin,
do kimmt mei Weiberl grennt,
geh stell schnell weg den Stual.

||: Do drom auf unsra Wiesen,
ja fast am Waldesrand,
da sein zwoa groaße Viecher
de mir ned sein bekannt. :||

I hob den Stual auf d'Seitn gstellt,
bin einigrennt ins Haus.
Und hob mein Büchserl gnommn
und woa schon wieder drauß.

||: Die Viecher sein ja Hirschen
Hubertus, steh mir bei.

I möcht gern auffi schiaßen,
ins Herzal mit meim Blei. :||

Bin zuawi gleng zum Kua-
Haltzaun
und nimm mein Glas zur Hand.
Und wia i eini schau
war's Büchserl a schon gspannt.

||: An starchen
und an schwochen
hab gsehn im Glaserl drin.
Mei Kopf fangt an zum Kochen
und's Kugerl war dahin. :||

Mein Herz hot gschlogn,
des wor a Freid
i denk no oft bei mir.
Und s'Fiaba isch dann kemm,
bis obe zu de Knia.

||: A so a Fieber mocht mi krank
Es dauert nur a Weil.
Hubertus, dir an
Weidmannsdank
jo, fia mein Weidmannsheil. :||

Wenn die Sonn vom Himmel lacht

I hab koa Haus i hab koa Geld dafür an frischen Mut
und wenn i drobn am Gipfel steh dann geht's ma richtig guat.

||: Nur wer amol zufrieden ist, der kann auch glücklich sein,
drum mach es gmiatlich und genieß den hellen Sonnenschein. :||

*Ref.: Wenn die Sonn vom Himmel lacht und ein neuer Tag erwacht,
grüßt der erste Sonnenstrahl, hohe Gipfel überall.
Doch die Zeit muss weiter gehn, es wird heut noch viel geschehn
ich wünsch dir Glück für diesen Tag, weil ich dich mag.*

Man kann nit immer lustig sein, es is nit allweil fein,
drum soll man deshalb a den ganzen Tag nit traurig sein.

||: Auch dunkle Wolken müssen mal am Himmel droben stehn,
jedoch danach kannst du die hellen Sonnenstrahlen sehn. :||

Ref.: Wenn die Sonn vom Himmel lacht und ein ...

Que Sera Sera

1. When I was just a little girl
I asked my mother, what will I be
Will I be pretty? Will I be rich?
Here's what she said to me

*Ref.: Qué será, será
Whatever will be, will be
The future's not ours to see
Qué será, será
What will be, will be*

2. When I grew up and fell in love
I asked my sweetheart what lies ahead?
Will we have rainbows day after day?
Here's what my sweetheart said

Ref.: Qué será, será

3. Now I have children of my own
They ask their mother, what will I be
Will I be handsome? Will I be rich?
I tell them tenderly

Ref.: Qué será, será

Waldinger Boarischer

Trink ma no a Flascherl Wein

Trink ma no a Flascherl Wein, hoe-jo-di-rio
es muss ja nit des letzte sein, hoe-jo-di-rio
Trink ma no a Flascherl Wein hoe-jo-di-rio
es muss ja nit des letzte sein, hola-ria-ho.

Im grünen Wald

Im grünen Wald, dort wo die Drossel singt, Drossel singt,
und im Gebüsch das muntre Rehlein springt, Rehlein springt,
||: wo Tann und Fichten steh'n am Waldessaum,
verlebt' ich meiner Jugend schönsten Traum. :||

Das Rehlein trank aus einem klaren Bach, klaren Bach,
derweil im Wald der Kuckuck lustig lacht, lustig lacht.
||: Der Jäger zielt schon hinter einem Baum,
da war vorbei des Rehlein's Lebenstraum. :||

Die Jahre sind ja lange schon entflohn, schon entflohn,
die ich verlebt als junger Weidmannssohn, Weidmannssohn.
||: wo Tann und Fichten steh'n am Waldessaum,
verlebt' ich meiner Jugend schönsten Traum. :||

A Musikant im Trachtengwand

Mia hat bereits als kloana Bua der Vater oft erzählt,
dass Musizier'n für ihn bestimmt zum Allerschönsten zählt.
Bei uns dahoam gab's Hausmusik, von da an war mir klar,
i mach, wenn i erwachsen bin, den Traum der Träume wahr.

*Ref.: A Musikant im Tracht'ng'wand,
des wollt i immer wern, da gibt's nix zum erklär'n.
||: A Musikant im Tracht'ng'wand
Möcht i für immer bleib'm und alle Leut erfreu'n. :||*

Viel später in der Schule dann hab i sofort kapiert,
dass man mit Musi jedes Herz, auf Anhieb glei berührt.
Des war, i gib's ganz ehrlich zua, genau des was i will,
euch allen Spaß und Freud zu geb'n, mit Liadern die i spiel. -Ref.-

I liab di

I liab di, i mog di, i hob di so gern,
i kanns gar ned anders beschreim.
I liab di, i mog di, i hob di so gern,
soisd allzeit bei mir immer bleim.

Zwischenspiel

Tag und Nacht woas i nid was i toa soi
Tag und Nacht denk i nur no an di.
Tag und Nacht, hab i nur des Gefühl,
dass i bei dir sein wü.

Tag und Nacht wünsch i mir dass du da bist,
Tag und Nacht deine Stimme, dein Blick.
Tag und Nacht deine Liebe spürn
und niemals mehr verliern.

I liab di, i mog di, i hob di so gern,
i kanns gar ned anders beschreim.
I liab di, i mog di, i hob di so gern,
soisd allzeit bei mir immer bleim.

I liab di, i mog di, i hob di so gern,
soisd allzeit bei mir immer bleim.

Junge, komm bald wieder

Junge, komm bald wieder, bald wieder nach Haus,
Junge, fahr nie wieder, nie wieder hinaus.
Ich mach mir Sorgen, Sorgen um dich,
denk auch an morgen, denk auch an mich.

Junge, komm bald wieder, bald wieder nach Haus
Junge, fahr nie wieder, nie wieder hinaus.

Wohin die Seefahrt mich im Leben trieb,
ich weiß noch heute, was mir Mutter schrieb,
In jedem Hafen kam ein Brief an Bord.
Und immer schrieb sie: "Bleib nicht so lange fort".

Junge, komm bald wieder, bald wieder nach Haus,
Junge, fahr nie wieder, nie wieder hinaus.

Ich weiß noch, wie die erste Fahrt verlief,
ich schlich mich heimlich fort, als Mutter schlief,
Als sie erwachte war ich auf dem Meer.
Im ersten Brief stand: "Komm doch bald wieder her".

Junge, komm bald wieder, bald wieder nach Haus,
Junge, fahr nie wieder, nie wieder hinaus.
Ich mach mir Sorgen, Sorgen um dich,
denk auch an morgen, denk auch an mich.

Junge, komm bald wieder, bald wieder nach Haus
Junge, fahr nie wieder, nie wieder hinaus.

In München steht ein Hofbräuhaus

In München steht ein Hofbräuhaus - Eins, zwei, g'suffa,
da läuft so manches Fasserl aus - Eins, zwei, g'suffa,
da hat so mancher brave Mann - Eins, zwei, g'suffa,
gezeigt, was er so vertragen kann,
schon früh am Morgen fing er an,
und spät am Abend kam er nach Haus,
so schön ist's im Hofbräuhaus.

Herz-Schmerz-Polka

Herz, Schmerz und dies und das, ach, das ist uralt.
Kuss, Schluss und sonst noch was, das kennt mancher bald.
Denn seit mehr als tausend Jahren hat ein jeder Mal erfahren
doch ohne Liebe kann man nicht durchs Leben geh'n.
Und da hilft auch keine Reue, man fällt immer rein aufs Neue
Liebe, ja, Liebe, die ist immer wieder schön.

Ich zeig dir die Berge

Hallo, mein Freund, du, ich hab dich so lang nicht geseh'n.
Hallo, mein Kleiner, mit dir war die Zeit immer schön.
In deiner Heimat, erzähl mir, wie sieht es dort aus?
Bestimmt ist es anders als du es so kennst von zuhaus.

*Ref.: Komm, ich zeig dir die Berge, die Adler im Wind.
Und ich zeig dir die Tulpen, die überall sind.
Und dann singen wir Lieder, von Sehnsucht und mehr.
Das tu ich so gerne, ich freu mich so sehr.*

Hallo, mein Freund du, ich träume auch manchmal vom Mond.
Hallo, mein Kleiner dann hat sich sein Leuchten gelohnt.
Ach, wär ich nur heut schon so groß wie's Erwachsene sind.
Und ich möchte manchmal so staunen als wär ich ein Kind.

Ref.: Komm, ich zeig dir die Berge, die Adler im Wind ...

Hallo, mein Freund ich bin traurig, denn du musst schon geh'n.
Hallo, mein Kleiner, ich weiß, es war schön dich zu seh'n.
Bitte versprich mir du lässt mich nicht lange allein.
Aber mein Kleiner wie könnt ich denn so herzlos sein?

Ref.: Komm, ich zeig dir die Berge, die Adler im Wind ...

Das tu ich so gerne, ich freu mich so sehr

Hallo kleine Maus

Es neigt sich wieder der Tag ganz leicht zum Abendrot hin,
der Kater vom Nachbarhaus muss sich nach Mäusen umseh'n.
Denn ohne Mä-äuselein ist jeder Kater allein,
er jammert und er miaut: "Ich lad dich ein".

Es neigt sich wieder der Tag ganz leicht zum Abendrot hin,
der Kater vom Nachbarhaus muss sich nach Mäusen umseh'n.
Denn in der Nacht ganz allein, da will ein Kater nicht sein,
er bittet und er miaut: "Ich lad dich ein".

Hallo kleine Maus, komm mit mir ein Stück nach Haus
und dann machen wir Hochzeit – Ich gebe dir mein Wort
und du gibst mir auch dein Wort, im schneeweißen Kleid - ja, ja, ja
Nach dem Küssen "Lahko noč" und am Morgen "Dober dan"
schön ist so 'ne Hochzeit - Alles nur mit Herzgefühl,
denn die Liebe ist ein Spiel – für die Ewigkeit.

Es neigt sich wieder der Tag ganz leicht zum Abendrot hin,
der Kater vom Nachbarhaus muss sich nach Mäusen umseh'n.
Denn in der Nacht ganz allein, da will ein Kater nicht sein,
er bittet und er miaut: "Ich lad dich ein".

Hallo kleine Maus, komm mit mir ein Stück nach Haus
und dann machen wir Hochzeit – Ich gebe dir mein Wort
und du gibst mir auch dein Wort im schneeweißen Kleid - ja, ja, ja
||: Nach dem Küssen "Lahko noč" und am Morgen "Dober dan"
schön ist so 'ne Hochzeit - Alles nur mit Herzgefühl,
denn die Liebe ist ein Spiel – für die Ewigkeit. :|| – Ja, ja, ja

Bauernmadl

1. Bauernmadl, Bauernmadl, d'Spuilleit mach'n auf.
Bauernmadl, Bauernmadl, tanz' ma no oan drauf!
Bauernmadl hin, Bauernmadl her, juche,
gibt's denn auf der ganz'n Welt koa Bauernmadl mehr?
2. Bauernmadl, Bauernmadl, scheene Ringl tragn's,
Bauernmadl, Bauernmadl, alle Buama sagn's!
Bauernmadl hin, Bauernmadl her, juche,
gibt's denn auf der ganz'n Welt koa Bauernmadl mehr?
3. Bauernmadl, Bauernmadl, Dirndl'n sans' recht scheene,
Bauernmadl, Bauernmadl, schad, dass gibt so wenig!
Bauernmadl hin, Bauernmadl her, juche,
gibt's denn auf der ganz'n Welt koa Bauernmadl mehr?
4. Bauernmadl, Bauernmadl, drah di schee im Kreis,
Bauernmadl, Bauernmadl, zu der alten Weis'
Bauernmadl hin, Bauernmadl her, juche,
gibt's denn auf der ganz'n Welt koa Bauernmadl mehr?

Schwarzwaldmarie

*Ref.: Liebe kleine Schwarzwaldmarie,
dir bleib ich treu und vergesse dich nie.
Liebe kleine Schwarzwaldmarie, dich vergess ich nie.*

Zwei Augen wie zwei Sterne, zwei Lippen rot wie Glut,
zwei Grübchen in den Wangen, die stehen ihr so gut.
Dazu ihr helles Lachen, ein Herz voll Sonnenschein,
das kann ja nur, ja das kann ja nur ein Schwarzwaldmädl sein.

Ref.: Liebe kleine Schwarzwaldmarie, ...

Sie ist das schönste Mädels das es im Schwarzwald gibt,
drum will ich bei ihr bleiben, ich bin ja so verliebt.
Das wird ein schönes Leben an ihrer Seite sein,
ich freu mich so, ja ich freu mich so, auf das Glück mit ihr allein.

Ref.: Liebe kleine Schwarzwaldmarie, ...

Zwischen Glockner und der Koralm

1. Zwischen Glockner und der Koralm
liegt mei Kärntnerlandele drin.
Is a scheans Land, is mei Heimat,
lei zu dir, da ziags mi hin.

Bin schon gwesn, weit draußen,
hab schon gsehn, die große Welt.
Mit koan Landlan möchte i tauschen,
nit um vieles auf der Welt.

Zwischenspiel (2. Teil)

2. Sind viel Berglan und vü Bachlan,
in mein Kärntnerlandele drin.
Steile Wänd und tiefe Gräben,
o, wie glücklich i do bin.

Wann i jeden, konnt sogn,
bin vom Lovnttol her.
Bin so stolz auf, mei Hoamat,
di verlass i nie mehr.

gesprochen:

Wann die Abendglockn läutn,
hört mas auß, weit ins Land.
Do ziags mi hoam aus allen Weiten,
in mei scheanes Hoamatland.

wieder gesungen:

Wann i jeden, konnt sogn,
bin vom Lovnttol her.
Bin so stolz auf, mei Hoamat,
di verlass I nie mehr.

Dini Seel ä chli la bambälä la

*Ref.: Du muesch dini Seel ä chli la bambälä la,
dir öpis gönä und chli Freud am Läbe ha. (Jo-la-lo-lo)
D' Seel ä chli la bambälä la jalodri d' Seel ä chli la bambälä la
Du muesch dini Seel ä chli la bambälä la,
dir eppis gönne und chli Freud am Läbe ha. (Jo-la-lo-lo)
D' Seel ä chli la bambälä la, des mues jetzt sii.*

1. Äs huerä Ghetz dr ganzi Tag,
vom Morgä bis am Abäd spat,
sötsch da sötsch det, sötsch überall si,
das chas doch gottfriedstutz nid immer si.

Ref.: Du muesch dini Seel ä chli la bambälä la, ...

2. Äs ghört dazua das isch kei Schand,
das isch halt so im Schwizerland,
wennd öpis wotsch, muesch alles gäh,
mäh cha dr aber alles wieder näh.

Ref.: Du muesch dini Seel ä chli la bambälä la, ...

3. Chasch's Läbe nid uf Vorschuss ha,
dis Ührli mag da immer nach,
drum nimm dir Zyt und läb doch hüt,
dis letschtä Hämdli ja das het kei Sack.

Ref.: Du muesch dini Seel ä chli la bambälä la, ...

Vogelbeerbaum

Der schönste Baum ist der Vogelbeerbaum
Vogelbeerbaum ist der schönste Baum.
Der schönste Baum ist der Vogelbeerbaum
Vogelbeerbaum bei der Nacht.

Halli hallo Elisabeth, Vogelbeerbaum auf an Vogelbeerbaum,
Halli, hallo Elisabeth, Vogelbeerbaum bei der Nacht.

Und jetzt für alle Matratzenfreunde:

Das schönste Bett ist die Elisabeth,
Elisabeth ist das schönste Bett.
Das schönste Bett ist die Elisabeth,
Elisabeth bei der Nacht.

Halli, hallo Elisabeth, Elisabeth auf an Vogelbeerbaum.
Halli, hallo Elisabeth, Elisabeth bei der Nacht.

Und jetzt für alle Waldbesitzer und Winkeladvokaten:

Der teuerste Wald ist der Rechtsanwalt,
Der Rechtsanwalt ist der teuerste Wald.
Der teuerste Wald ist der Rechtsanwalt,
Rechtsanwalt bei der Nacht.

Halli, hallo Elisabeth, Rechtsanwalt auf an Vogelbeerbaum
Halli, hallo Elisabeth, Rechtsanwalt bei der Nacht

Na na na na na na na na | Na na na na, na na na na,
Na na na na na na na na | Vogelbeerbaum bei der Nacht.

Und jetzt für alle Freibierg'sichter:

Das bitterste Bier ist das Klopapier,
Das Klopapier ist das bitterste Bier.
Das bitterste Bier ist das Klopapier,
Klopapier bei der Nacht.

Halli, hallo Elisabeth, Klopapier auf an Vogelbeerbaum
Halli, hallo Elisabeth, Klopapier bei der Nacht.

Der schönste Marsch ist der mi leckst a Marsch,
mi leckst a Marsch ist der schönste Marsch.

Der schönste Marsch ist der mi leckst a Marsch,
mi leckst a Marsch bei der Nacht.

Halli, hallo Elisabeth, mi leckst a Marsch auf an Vogelbeerbaum
Halli, hallo Elisabeth, mi leckst a Marsch bei der Nacht.

Auf geht's zum Endspurt:

||: Na na na na na na na na | Na na na na, na na na na,
Na na na na na na na na | Vogelbeerbaum bei der Nacht :||
Vogelbeerbaum bei der Nacht

Halterbuam Marsch

1. Es hallt und knallt im Hochgebirg, wer wildert denn da drobn?
Es kracht und macht so laut und schiach, als tat a Wetter drohn.

Ma siacht koane Schützn, koa Wild weit und breit,
Aba drobn auf der Mahd, da rührt sich was stad:
Der Halterbua is und ma merkts auf amal:
vona Peitschnknall - wars da Hall!

Der Bua scho frühah vom Lager springt, treibt auf die Alm und hütat',
Die Brust voll Lust - er juchzt und singt, und er blast sein Halterliad.

A bei Wind und Sturm find ma 'n Halterbuam,
ehrlich, treu und schlicht, tuat er seine Pflicht;
is er no so arm, sei Herz schlägt allweil warm
für sein Heimatland und für sein Stand!

2. Und hat er mal a Deandl gern, so liabt er 's wahr und treu;
man kann ihn dann oft reden hörn vom Schatzerl ohne Scheu.

Er kann ihr nix biatn als sei Halterbuamherz,
und nur ihr allein ghörts, koa Falschheit, koa Schmerz.
Er liabt sie und sie is sei Alls auf der Erd, was er verehrt, hält er wert!

Sie wird ja nia an andern liabn und waar er noch so reich!
Er woäß, sie mag nur ihn alloa und kommt ihr koane gleich!

Was sie ihm hat gschworn, halt s' dem Halterbuam,
is er noch so arm, s'Herz schlägt allwei warm!
Übers Jahr, da führt er sie zum Traualtar!
Betrogn is koane worn vom Halterbuam!

3. Und sollt amal fürn Halterbuam das letzte Stündl schlag'n;
So will er nix, als dass sie d'Gruabn auf der Alm im Wasen grabn!

Denn da hat er sei ganzes Lebn vollbracht,
hat bei Tag und bei Nacht das Vieh treu bewacht,
drum will er sei Grabstätt'n mitt'n unterm Grün -
Ja, das is nach seinem Sinn!

Den Stab aufs Grab, koa Inschrift net, des gilt für ihn als Kreuz.
Vom Tal her läutens zum Gebet, das hat sein eignen Reiz!

Und is er verstorbn, kemmen d'Halterbuam
alle weit und breit, geben ihm s' letzte Gleit,
singen eahm als Pfüat no sei Halterliad.
Die Glocke surmt vom Turm fürn Halterbuam!

Rauschende Birken

Ich weiß im Böhmerwald ein grünes Tal
wie gerne wäre ich dort noch einmal.
Blumen blühten überall wohin man auch sah
doch ein Bild vergess' ich nie es ist mir so nah.

ersten 2 Zeilen instrumental
Blumen blühten überall wohin man auch sah
doch ein Bild vergess' ich nie es ist mir so nah.

Ref. Rauschende Birken träumen von der Zeit der glücklichen Zeit.
Rauschende Birken träumen ja das liegt zurück so weit.
Ich möchte nochmal die Wege gehn wenn alle Birken so grün so grün
einmal mit Dir dort träumen warum ist das dahin.

Tirol, Tirol, Tirol du bist mein Heimatland

||: Tirol, Tirol, Tirol, du bist mein Heimatland,
weit über Berg und Tal das Alphorn schallt. :||

||: Die Wolken ziehn dahin, sie ziehn auch wieder her,
der Mensch lebt nur einmal und dann nicht mehr. :||

||: Ich hab 'nen Schatz gekannt, der dort im Grabe ruht,
den hab ich mein genannt, er war mir gut. :||

||: Hab keine Eltern mehr, sie sind schon längst bei Gott,
kein Bruder, Schwester mehr, sind alle tot. :||

||: Wenn ich gestorben bin, legt mich ins kühle Grab,
wo deutsche Eichen stehn, legt mich hinab. :||

Wahre Freundschaft

1. Wahre Freundschaft soll nicht wanken,
wenn sie gleich entfernt ist,
lebet fort noch in Gedanken
und der Treue nicht vergißt.
2. Keine Ader soll mir schlagen,
wo ich nicht an dich gedacht,
ich will für dich Sorge tragen,
bis zur späten Mitternacht.
3. Wenn der Mühlstein traget Reben
und daraus fließt kühler Wein,
wenn der Tod mir nimmt das Leben,
hör ich auf dir treu zu sein.

Der Mond hält seine Wacht

Ref.: Der Mond hält seine Wacht,
wenn in der Nacht, ein gold´ner Stern dir winkt.
Der Mond, der sieht von fern,
wie dieser Stern das Glück dir bringt.

Ahja Tschiba Tschiba,
Ninja ninja, ich bin dir nah so nah.
Ahja Tschiba Tschiba,
Ninja Ninja, ich bin dir nah.

Eine weiße Rose

Viel zu jung und ich war der Mann ihrer Träume,
mir war klar, dass ich heute Nacht viel versäume.
Wenn du fragst, kleine Jenny ich hab es für dich getan
unberührt nimmt der Morgen dich in den Arm.

Und wenn du aufwachst dann findest du, eine weiße Rose
dass ich sagte, ich muss gehen, wirst du später erst versteh'n.
In meinem Herzen da blüht für dich, eine weiße Rose,
kleine Jenny du sollst warten, auf die roten Rosen warten,
eine weiße Rose sagt es dir.

Du so nah, tausend Fragen in deinen Augen,
was geschah, werd ich morgen selbst nicht mehr glauben.
Das Gefühl, dass du für eine Nacht viel zu schade bist,
ich will nicht, dass du mich dafür auch noch liebst.

Und wenn du aufwachst dann findest du, eine weiße Rose
dass ich sagte ich muss gehen, wirst du später erst versteh'n.
In meinem Herzen da blüht für dich, eine weiße Rose,
kleine Jenny du sollst warten, auf die roten Rosen warten,
eine weiße Rose sagt es dir.

Rosamunde

Rosamunde, schenk mir dein Herz und sag ja
Rosamunde, frag doch nicht erst die Mama
Rosamunde, glaub mir, auch ich bin dir treu
denn zur Stunde, Rosamunde, ist mein Herz gerade noch frei.

Das schönste auf der Welt

Das schönste auf der Welt ist mein Tirolerland,
mit seinen steilen Höhen, mit seiner Felsenwand.

Divalleri-divallera-divalleri-divallera

Hoch droben auf der Alm.

||: Tirolerland, wie bist du schön, so schön,
wer weiß, ob wir uns wiedersehn (1x wiedersehn) :||

2. Des Morgens in der Früh' steig ich so hoch hinauf,
da geht so wunderschön die liebe Sonne auf.

Divalleri-divallera-divalleri-divallera

Hoch droben auf der Alm.

||: Tirolerland, wie bist du schön, so schön,
wer weiß, ob wir uns wiedersehn (1x wiedersehn) :||

3. Des Nachts, wenn alles schläft, nur ich allein bin wach,
dann steig ich auf die Alm hinauf und jag' dem Gamsbock nach.

Divalleri-divallera-divalleri-divallera

Hoch droben auf der Alm.

||: Tirolerland, wie bist du schön, so schön,
wer weiß, ob wir uns wiedersehn (1x wiedersehn) :||

Wenn ich gestorben bin, dann tragt mich hoch hinauf.

Begrabt ihr mich im Tale, dann steig' ich selber 'nauf.

Divalleri-divallera-divalleri-divallera

Hoch droben auf der Alm.

||: Tirolerland, wie bist du schön, so schön,
wer weiß, ob wir uns wiedersehn (1x wiedersehn) :||

Herzilein

Ein letztes Glasl mit alten Freunden, die geh'n allein nach Haus.
In den Straßen, in den Gassen geh'n langsam die Lichter aus.
Ich seh auf einmal den Mond gleich zweimal,
das hat der Wein gemacht.
Ich weiß du wartest, schon seit Stunden
und liegst bestimmt noch wach. ... *(Doch ich sag ganz lieb)*

*Ref.: Herzilein, du musst nicht traurig sein,
ich weiß du bist nicht gern allein
und schuld war doch nur der Wein. ... (und du sagst sicher)
Spatzilein, ich werd dir noch einmal verzeih'n.
Die Hauptsache ist du kommst heim,
so kann nur ein Engel sein.*

Da ist schon der Bahnhof und das alte Wirtshaus,
ich geh noch einmal nein. Ich glaub, ich könnt noch
ein Glas'l vertragen, ach was, ich lass es sein.
Alles bewegt sich, der Kirchturm er dreht sich,
das hat der Wein gemacht.
Ich weiß, du wartest schon seit Stunden
und liegst bestimmt noch wach. ... *(Doch ich sag ganz lieb)*

Ref.: Herzilein, du musst nicht traurig sein,

*** gesprochen: ***

Schau mal Herzilein, ich könnte irgendwo
an irgend einem Zipfel der Welt sein,
oder sogar in der kleinen Kneipe in unserer Straße
ich würde immer wieder zu dir zurück kommen
und weißt du was ich zu dir sagen würde?

Ref.: Herzilein, du musst nicht traurig sein,

Steig ich den Berg hinauf

Steig ich den Berg hinauf, das macht mir Freunde,
zu meinem Mägdelein, das ist mir gut.

||: Sie hat zwei wunder-wunderschöne blaue Augen
und einen roten Mund, den küsst ich gern. :||

Geh ich auf'd Hahnenbalz, früh in die Berge,
seh einen Auerhahn dort im Gebüsch.

||: Ich lass mich nieder-niederfall'n und meine Büchse knallt,
und als ich aufgeschaut, war er gefall'n. :|| (*oder: war er schon tot*)

Ja, so ein Auerhahn hat schöne Federn,
ja, so ein Auerhahn hat schönen Schweif.

||: Ja, eine Auer-Auerfeder trägt ein jeder gern,
sogar die feinen Herrn, mit zwoa, drei Stern. :|| (*oder: in der Kasern*)

Hinter der Garage

Hinter der Garage dann
fängt sie mich zu küssen an.
Sie hat herrliche Gefühle
die ich nicht beschreiben kann

Ist sie dämlich oder schlau?

Eines weiß ich ganz genau:

||: Stop - und hinter der Garage
Ist sie meine kleine süße Frau :||

Marina

Bei Tag und Nacht denk ich an dich Marina,
du kleine zauberhafte Ballerina,
oh wärst du mein, du Süsse, cara mia,
aber du gehst ganz kalt an mir vorbei.

Doch eines Tages traf ich sie im Mondschein,
ich lud sie ein zu einem Glase Rotwein
und wie ich frage: "Liebling, willst du mein sein?",
gab sie mir einen Kuss und das hiess ja.

Marina, Marina, Marina, dein Chic und dein Charme der gefällt.
Marina, Marina, Marina, du bist ja die Schönste der Welt.

||: Wunderbares Mädchen, Bald sind wir ein Pärchen,
komm und lass mich nie alleine, oh no, no, no, no, no. :||

Marina (orig. ital.)

Mi sono innamorato di Marina
una ragazza mora ma carina
ma lei non vuol saperne del mio amore
cosa farò per conquistar il suo cuor.

Un giorno la incontrai sola sola
il cuore mi batteva mille all'ora
quando gli dissi che la volevo amare
mi diede un bacio e l'amor sbocciò.

Marina, Marina, Marina, ti voglio al piu' presto sposar.
Marina, Marina, Marina, ti voglio al piu' presto sposar.

||: O mia bella mora, no non mi lasciare
non mi devi rovinare, oh, no, no, no, no, no. :||

Hello Mary Lou

*Ref.: Hello, Mary Lou, goodbye heart,
sweet Mary Lou, I'm so in love with you.
I knew, Mary Lou, we'd never part,
so hello, Mary Lou, goodbye heart.*

You passed me by one sunny day,
flashed those big brown eyes my way
and, ooh, I wanted you for evermore.

Now, I'm not one that gets around,
swear my feet stuck to the ground,
and though I never did meet you before ... I said,

Ref.: Hello, Mary Lou, goodbye heart, ...

I saw your lips, I heard your voice,
believe me, I just had no choice,
wild horses couldn't make me stay away.

I thought about a moonlit night,
my arms around you good 'n' tight
that's all I had to see for me to say: ... Hey, hey,

Ref.: Hello, Mary Lou, goodbye heart, ...

Almkinder

Wia a Feder so leicht, steig i aufi ganz weit,
zu die Kiah und zu meine Kalb'n.

Wo die Almrosen sein, ja do halt i gern ein,
und genieß uns're Bergeswelt.

Wo die Edelweiß blüh'n und die Enzian steh'n,
ja da fühl i mi richtig zu Hause.

Frei, wie der Wind, wie wir Almkinder oafach gern sind,
frei, wie der Wind, wie wir Almkinder oafach gern sind.

WH. 1. Teil (ersten 4 Zeilen instrumental)

Wo die Edelweiß blüh'n und die Enzian steh'n,
ja da fühl i mi richtig zu Hause.

Frei, wie der Wind, wie wir Almkinder oafach gern sind,
frei, wie der Wind, wie wir Almkinder oafach gern sind.

2. Teil instrumental

Trink a Wasser'l vom Bach, des so glaskar mir lacht,
von der Bergquell am Felsengrunde.

Jeder der des nit träumt, der hat sehr viel versäumt,
denn dort oben da bin ich glücklich.

Bin dem Himmel ganz nah, ja drum bleib i gern da,
denn die Stunden vergeh'n wie im Fluge.

Frei, wie der Wind, wie wir Almkinder oafach gern sind,
frei wie der Wind, wie wir Almkinder oafach gern sind.

Innsbruck Herz vom Alpenland

1. Wo Berge hell erglühn, im Abendsonnenschein,
wo grüne Wiesen blühn, da liegt die Heimat mein.
Die Kleine Alpenstadt im schönen Land Tirol,
wo man sich gerne hat, da fühl ich mich so wohl.

*Ref.: Innsbruck, du bist das Herz vom Alpenland,
bist auf der ganzen Welt bekannt,
als kleine Stadt am grünen Inn.
Innsbruck, bei dir da fühlt sich jeder wohl,
du liegst im schönen Land Tirol,
die Menschen zieht es zu dir hin.*

2. Steig ich auf Bergeshöhn und schau hinab ins Tal,
seh ich die Liebste mein, sie grüßt mich tausend mal.
Wo Herzog Friedrich einst sein Denkmal hat erbaut,
ein Dach aus purem Gold, das jeder gern anschaut.

Ref.: Innsbruck, du bist das Herz vom Alpenland, ...

*Ref.: ersten 3 Zeilen instrumental
Innsbruck, bei dir da fühlt sich jeder wohl, ...*

Die kleine Kneipe

Der Abend senkt sich auf die Dächer der Vorstadt
die Kinder am Hof müssen heim,
die Krämersfrau fegt das Trottoir vor dem Laden
ihr Mann trägt die Obstkisten rein.

Der Tag ist vorüber, die Menschen sind müde,
doch viele geh'n nicht gleich nach Haus,
denn drüben klingt aus einer offenen Türe
Musik auf den Gehsteig hinaus.

*Ref.: Die kleine Kneipe in unserer Straße,
da wo das Leben noch lebenswert ist,
dort in der Kneipe in unserer Straße
da fragt dich keiner was du hast oder bist.*

Die Postkarten dort an der Wand in der Ecke
das Foto vom Fußballverein,
das Stimmengewirr, die Musik aus der Jukebox
all das ist ein Stückchen Daheim.

Du wirfst eine Mark in den Münzautomaten
schaust andern beim Kartenspiel zu
und stehst mit dem Pils in der Hand an der Theke
und bist gleich mit jedem per du. - Ref -

Man redet sich heiß und spricht sich von der Seele
was einem die Laune vergällt,
bei Korn und bei Bier findet mancher die Lösung
für alle Probleme der Welt.

Wer Hunger hat der bestellt Würstchen mit Kraut
weil es andere Speisen nicht gibt,
die Rechnung, die steht auf dem Bierdeckel drauf
doch beim Wirt hier hat jeder Kredit. - Ref 2x -

Hinterm Hühnerstall

1. Der Fuchs der schleicht zum Hühnchen,
und ich schleich zum Kathrinchen.
Wir schauen, dass wir kriegen,
was soviel Freude uns macht.

Der Fuchs der frisst das Hühnchen
und ich küss mein Kathrinchen
Und wenn die Federn auch fliegen,
hört niemand es in der Nacht.

instrumental – (2. Teil)

2. Der Fuchs der hat sein Hühnchen
und ich hab mein Kathrinchen.
Der Bauer der wird schauen,
wenn er am Morgen erwacht.

Im Stall da fehlt ein Hühnchen
und fort ist das Kathrinchen.
Man darf auf niemand vertrauen
bei Tag und auch nicht bei Nacht

*Ref.: Hinterm Hühnerstall, ho la ri di hol dri jo,
singt die Nachtigall, ho la ri dri jo.
Und im Kämmerlein, ho la ri di hol dri jo,
sind wir zwei allein, hol dri o.*

Hans bleib do

1. Hans, bleib do, du woäßt ja net, wias Weda wird.
Hans bleib da, du woäßt ja net, wias wird.
Es kann regna oder schneibn, oder a Schönweda bleibn.
Hans, bleib do, du woäßt ja net, wias wird.
2. Hans, bleib da, dahoam, da is doch a recht schee.
Hans, bleib da, du muasst net aussigeh!
Es kann di da Wind vawahn oda in Dreck einidrahn!
Hans, bleib da, du muusst net aussigeh!
3. Hans, bleib da und schau di um a Dirndl um,
Hans, bleib da und schau di jetzt bald um!
Jeder Mann, der braucht a Weib zur Arbeit und zum Zeitvertreib!
Hans, bleib da und schau di jetzt bald um!

oder:

2. I geh hoam, – weil mei Weiberl wart auf mi.
I geh hoam, mei Weiberl wart auf mi.
Sie hat g'sag wann I net kimm, dann muaß I wieder Scheidl knian.
I geh hoam, mei Weiberl wart auf mi.
3. I bleib do, I hob ma's anders überlegt.
I bleib do, I hob ma's überlegt.
Weil jetzt is so g'mütlich do, mei Olde schimpft ja sowieso.
I bleib do, I hob ma's überlegt.

I am sailing

I am sailing, I am sailing, home again 'cross the sea.
I am sailing stormy waters, to be near you, to be free

I am flying, I am flying, like a bird across the sky.
I am flying, passing high clouds, to be near you, to be free.

||: Can you hear me, can you hear me,
through the dark night, far away?
I am dying, forever crying, to be with you, who can say? :||

We are sailing, we are sailing, home again across the sea.
We are sailing stormy waters, to be near you, to be free.

V dolini tihi

V dolini tihi je vasica mala
V večernem mraku vse že mirno spava
Le eno okno še odprto je
Na njem slonelo žalostno dekle
Vse že spava samo mesec sveti
Tja na okno otožnemu dekletu
||: In jo sprašuje zakaj da še ne spi
Zakaj tak grenke solze briše si :||

ž = sch

š = tsch

večernem =
vertschernem

otožnemu =
oschnemu

Slavček pel je, pel je pesem svojo
A jaz tajila sem ljubezen mojo
||: Al on odšel je, odšel je daleč proč
Zapel, zavriskal je v tiho noč :||

Du entschuldige i kenn di

1. Wann i oft a bissl ins Narrnkastl schau',
dann siech i a Madl mit Aug'n so blau,
a Blau des laßt si' mit gar nix anderm vergleich'n.
Sie war in der Schul' der erklärte Schwarm,
von mir und von all meine Freund', doch dann,
am letzten Schultag da stellte das Leben seine Weich'n.
Wir hab'n uns sofort aus die Aug'n verlor'n,
i hab mi oft g'fragt, was is aus ihr word'n.
Die Wege, die wir beide 'gangen sind, war'n net die gleichen.
Und vorgestern sitz i in ein'm Lokal,
i schau in zwa Aug'n und waß auf einmal,
es is dieses Blau, des laßt si mit gar nix vergleich'n.

*Ref.: Du entschuldige i kenn di, bist du net die Klane,
die i schon als Bua gern g'habt hab.
Die mit dreizehn schon kokett war, mehr als was erlaubt war,
und die enge Jeans ang'habt hat.
I hab Nächte lang net g'schlaf'n, nur weil du im Schulhof
einmal mit die Aug'n zwinkert hast.
Komm wir streichen fünfzehn Jahr', hol'n jetzt alles nach,
als ob dazwischen einfach nix war.*

2. Sie schaut mi ...

2. Sie schaut mi a halbe Minuten lang an,
sie schaut, daß i gar nix mehr sag'n kann,
i sitz wie gelähmt gegenüber, und kann's gar net fass'n.
I hör' ka Musik mehr und wart' nur drauf,
daß sie endlich sagt, du jetzt wach i auf,
der Peter, der zehn Häuser weiterg'wohnt hat in der Gass'n.
Sie zwinkert mir zu wie vor fünfzehn Jahr,
sie sagt "Na wie geht's da, mei Peterl na klar,
du hast a schon sehr lang nix mehr von dir hör'n lass'n".
I nick' nur ja sehr lang ja viel zu lang,
sie meint komm probier'n wir's halt jetzt miteinand'.
Und später sag i lachend no' einmal zu ihr auf der Straß'n.

2x Ref.: Du entschuldige i kenn di, bist du net die Klane,

Komm wir streichen fünfzehn Jahr', hol'n jetzt alles nach, als ob
dazwischen einfach nix war.

La Pastorella

1. Es war an einem Frühlingstag,
es grünte schon, wie neu war die Welt,
der Winter hat sein Abschiedslied beim Wind bestellt.
Die Schäferin von Val Gardena zog allein hinauf in das Land,
dort wo sie einen Sommer lang die Ruhe fand.

*Ref.: La Pastorella ist so jung und schön
und viel zu lang allein auf Bergeshöh'n.
Die Liebe ist kein Spiel der Ewigkeit,
d'rum schenk' ihr jeden Tag von Deiner Zeit.
La Pastorella die so jung und schön,
wird eines Tages auch versteh'n.*

2. Er hat gesagt: Ich wart' auf Dich,
der Herbst kommt bald und dann bist Du mein,
und wirst ein ganzes Leben lang, nur glücklich sein.
Sie schaut in`s grüne Tal zurück
und denkt an ihn und fühlt, es wird warm,
sie wird für immer bei ihm sein im nächsten Jahr.

Ref.: La Pastorella ist so jung und schön ...

Lieserl komm her

Lieserl komm her s' Wieserl is leer,
Bleamerl die schlafen und d' Sunn die schaut a nimmer her.
Lieserl sei still, hörst net den Grill,
er will das gleiche, was i von deim Herzal jetzt will.

Warum weinst du, kleine Christina

1. Als schönstes Mädchen war sie bekannt
in unserm kleinen Dorf,
doch traurig schaute sie hinauf,
wenn der Schnee in den Bergen schmolz.
Denn da wusste sie genau, jetzt dauert es nicht mehr lang,
und zum Abschied schaute sie der Schäfer fragend an.

*Ref.: Warum weinst du, kleine Christina?
Deine Tränen tun mir so weh.
Warum weinst du, kleine Christina?
Komm und lach doch wieder mit mir.*

2. Ihr Liebster war der Schäfer, er gab ihr das Wort,
doch zog er jedes Frühjahr mit seiner Herde fort.
Weit hinauf zu seiner Alm wo er im Sommer dann blieb,
doch nächstes Jahr Christina, darfst du mit mir mit.

Ref.: Warum weinst du, kleine Christina? ...

Geburtstagsständchen

Zum Geburtstag alles Gute, Glück und langes Leben,
zum Geburtstag alles Gute, möge dir das Schicksal geben.
Zum Geburtstag alles Schöne, Glück und langes Leben,
zum Geburtstag alles Gute, und noch einmal hundert Jahr.

Zum Geburtstag tausend Rosen, Glück und reichen Segen,
zum Geburtstag tausend Rosen, Glück auf allen deinen Wegen.
Zum Geburtstag wünschen heute, alle die dich kennen
alles Schöne, alles Gute und noch einmal 100 Jahr.

Lili Marleen

Vor der Kaserne, vor dem großen Tor,
stand eine Laterne und steht sie noch davor.
Wolln wi-ir uns da wiederseh'n,
bei der Laterne wolln wir steh'n,
wie einst Lili Marleen, wie einst Lili Marleen.

Uns're beiden Schatten sah'n wie einer aus,
dass wir lieb uns hatten, das sah man gleich daraus.
Und alle Leute soll'n es seh'n,
wenn wir bei der Laterne steh'n,
wie einst Lili Marleen, wie einst Lili Marleen.

Schon rief der Posten, sie bliesen Zapfenstreich,
das kann drei Tage kosten, Kamerad, ich komm ja gleich.
Da sagten wir auf Wiedersehen,
wie gerne würd ich mit dir geh'n,
mit dir Lili Marleen, mit dir Lili Marleen.

Deine Schritte kennt sie, deinen schönen Gang,
alle Abend brennt sie, doch mich vergaß sie lang.
Und sollte mir ein Leid gescheh'n,
wer wird bei der Laterne steh'n,
mit dir Lili Marleen, Mit dir Lili Marleen?

Aus dem stillen Raume, aus der Erde Grund
hebt sich wie im Traume sein verliebter Mund.
||: Wenn sich die späten Nebel dreh'n
werd ich bei der Laterne stehn,
wie einst Lili Marleen, wie einst Lili Marleen. :||

Wackelkontakt

*Ref.: ||: Wär ich ein Möbelstück,
dann wär ich eine Lampe aus den 70ern,
i glüh gern vor, i geh gern aus,
mir haut's die Sicherungen raus.*

*Wär ich ein Möbelstück,
dann wär ich eine Lampe aus den 70ern,
i saug die Kernkraftwerke leer,
i lauf auf 8000 Ampere. :||*

||: I hob an Wackelwackl-Wackelwackl-Wackelwackl-Wackelkontakt,
„Wos hoda?“ an Wackelkontakt.

I hob an Wackelwackel-Wackelwackel-Wackelwackel-Wackelkontakt,
„Wos hoda?“ an Wackelkontakt. :||

I bin hier zur Hölle, Hölle in der Kapelle i bin retro,
ausschaun tua i geht so, Pietro
Lombardi is a Intelligenzbolzen gegen mich
aber hin und wieder flackert bei mir oben auch ein Licht
und dies is geil so, i steh gern auf der Leitung,
mei Birndl leidet öfters mal an Spannungsüberschreitung
Gleichstrom, Wechselstrom, Highway to Hell
(Helle, Helle, der Hellste ist er ned)

Ref.: ||: Wär ich ein Möbelstück, ... :|| (bei der WH nur mehr 1. Hälfte)

||: I hob an Wackelwackel-Wackelwackel ...

Wenn i feiern geh, feier i mit Lampen aus de 60er Jahr
die glüahn no länger vor, die gengan öfters aus
da hauts die Sicherung ganz sicher raus
Wär' ich ein Mö-öbelstück.